

07

AUSGABE **168** | APRIL 2025

DAS STADTMAGAZIN FÜR JENA UND REGION



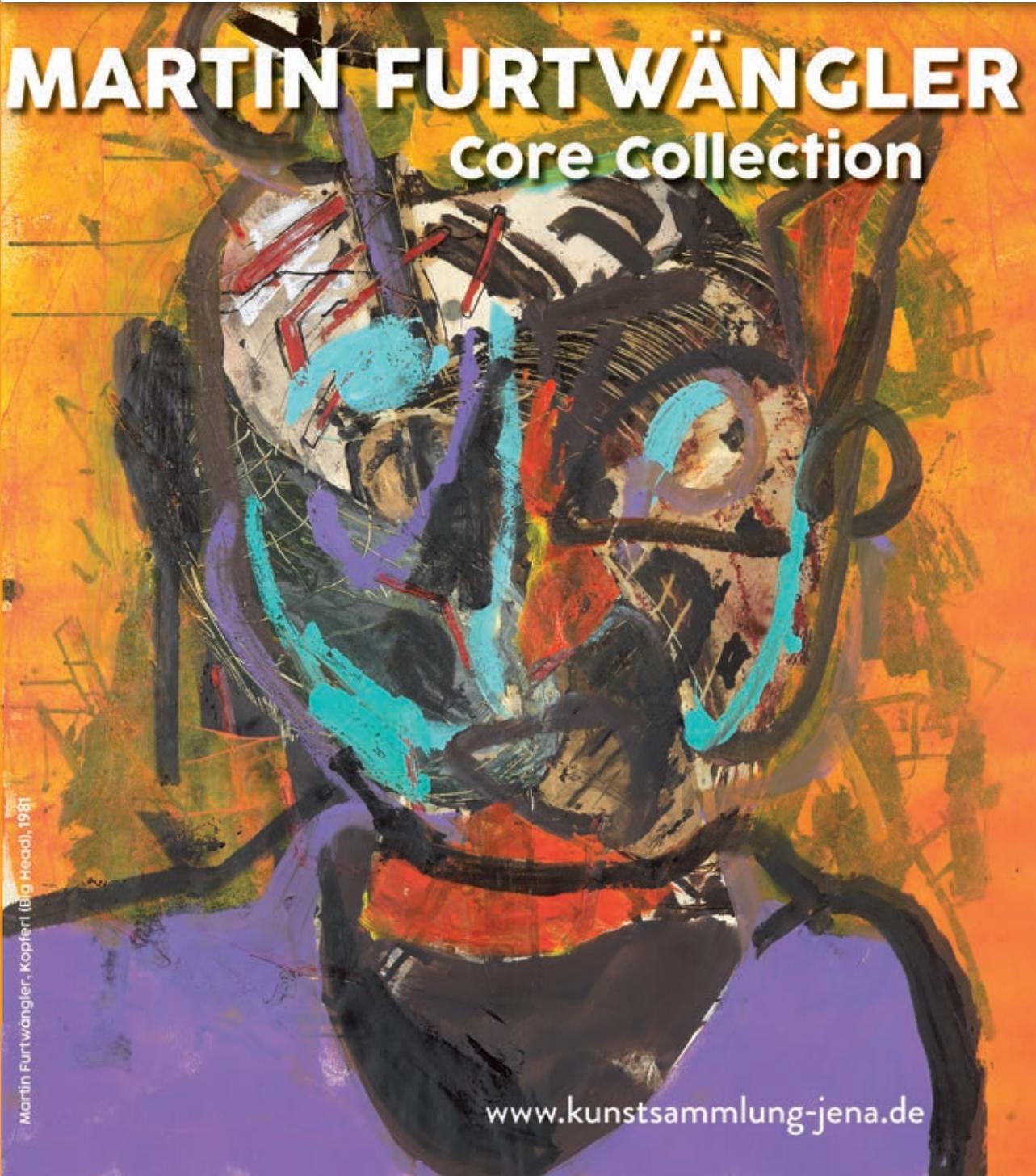
Powerfrau

Einblicke in das Leben von Deutschlands
erster Museumsdirektorin



Gitarrenheld

Interview mit Rockveteran
Michael Schenker



Martin Furtwängler, Kopferl (Big Head), 1981

KUNSTSAMMLUNG JENA ■ 5. April – 27. Juli 2025

www.kunstsammlung-jena.de

DEINE BLUTSPENDE KANN BIS ZU DREI KRANKEN UND VERLETZTEN MENSCHEN HELFEN.

Und wie deine Plasmaspenden Leben retten, erfährst du
in unserem Spendezentrum Erfurt, Mainzer Str. 36-37 (Vilnius Passage).
Öffnungszeiten: Mo-Fr 7-19 Uhr . Sa 7:30-12:30 Uhr

SPENDE JETZT | SPENDE BLUT | SPENDE REGELMÄSSIG

Gültigen Personalausweis/Reisepass nicht vergessen!

**AKTUELLE TERMINE DER MOBILEN BLUTSPENDE
+ ÖFFNUNGSZEITEN BLUT- UND PLASMASPENDEZENTREN:**

blutspendesuhl.de

Facebook/blutspende123

Instagram/blutspendesuhl



MITMACHEN!

SPENDEN-CHALLENGE

FÜR UNTERNEHMEN

Als Unternehmen teilnehmen,
Leben retten und im Team punkten!
<https://blutspende-challenge.de/>

VEREIN[t] PLASMA SPENDEN

FÜR VEREINE

Leben retten und den Lieblingsverein unterstützen!
www.blutspendesuhl.de/news-aktionen/aktionen/vereint-plasma-spenden/

| INHALT |

| VORWORT |



Hanna Stirnemann

Lebensstationen der ersten Direktorin des Jenaer Stadtmuseums 22



14



17

Poetische Renaturierung	4	Neue Chorleitung gesucht	15
Fix vorgestellt: fix aus Jena	5	Neues am DNT Weimar	16
Martin Furtwängler in der Kunstsammlung Jena	6	Kapelle Petra auf Tour	17
Eine Hommage an Bob Dylan	7	Turbostaat im Kassablanca	17
Osteraktion »Ohwe!«	7	80 Jahre Todesmarsch durch Jena	18
Michael Schenker & Band live	8	Annäherungen an ein Genie	25
Bundesweiter Girls' Day und Boys' Day	9	Neues fürs Heimkino	26
Neue Stücke am Theaterhaus Jena	10	Literaturtipps	27
Mein liebstes Ding – Förderung von Literatur	12	Wir fragen, ihr antwortet	38
Unnützes Wissen	13		
CAVALLUNA – Grand Moments in Erfurt	14	Kalender	
Feiern unterm Friedenstein	15	Kulturkalender April 2025	28
		Filmempfehlungen Schillerhof	20

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Wenn Sie diese Ausgabe des Stadtmagazin 07 in Händen halten, ist er wahrscheinlich bereits längst Vergangenheit: der scherzbepackte 1. April. Woher das Brauchtum stammt, jemanden genau an diesem Tag zum Narren zu halten, kann heute nicht mehr mit absoluter Klarheit beantwortet werden – mehrere Ansätze konkurrieren um die »glaubwürdigste« Erklärung. Verbürgt ist zumindest, dass jemanden »in den April schicken« als Redewendung in Bayern schon seit 1618 besteht, im restlichen Deutschland für 1631 belegt ist. Zu voller Entfaltung gefunden hat das sonderbare, längst weltweit praktizierte Brauchtum vor allem durch die Ankunft des Medienzeitalters. Aprielscherzforschern zufolge wurde der älteste Aprielscherz in einer Zeitung am 1. April 1774 in Deutschland veröffentlicht. Erklärt wurde der geeigneten Leserschaft damals, wie man nicht nur Ostereier, sondern auch Hühner in allen möglichen Farben züchten könne: Man brauche lediglich die Umgebung der Hühner in der jeweils gewünschten Farbe anzustreichen, damit sich Hühner entsprechend anpassen ...

Auch in Jenaer Tageszeitungen kann der Aprielscherz bereit auf eine lange Tradition zurückblicken. So berichtete beispielsweise das »Jenaer Volksbad« 1928 davon, dass die Jenaer sich demnächst über ein eigenes Schwefelbad freuen dürften. Die Schwefelrückstände, die man beim Neubau der Paradiesbrücke im Jahr zuvor noch voller Argwohn im Saaleboden entdeckt habe, würden eine so »starke Heilwirkung ausüben«, dass der Stadtrat nun beschlossen habe, den Feind zum Wohltäter zu machen und Jena in einen zweifelsohne schnell florierenden Kurort zu verwandeln. Keuchhustenkranke Kinder sollten überdies ab sofort mittels Höhenlufttherapie kuriert werden: In Fesselballons plane man diese von der Rasenmühleninsel aus 1.000 Meter emporsteigen zu lassen – das Singen und Pfeifen in der Höhe würde den Atmungsorganen der Kinder im Nu neuen Elan verschaffen ... Ideen mit Potenzial, oder?

Kommen Sie gut durch den April,
Ihr Stadtmagazin 07



| KONZERT |

Poetische Renaturierung

EINST ERNTETE HAYDEN THORPE ALS SÄNGER DER WILD BEASTS Lorbeeren über Lorbeeren, heute findet er Worte über die Verwilderung eines ehemaligen Militärstandorts im Südosten Englands. Passend zur Auferstehung ist im Trafo zu Gast.

»Io tu il loro«, das neue Album von **Klaus Johann Grobe**, entstand in zwei Wochen in einer Hütte in einem abgelegenen Schweizer Tal. Neun Tracks voller umarmender Wärme sind dabei entstanden, so melancholisch einladend, dass man nicht weiß, ob man lächeln oder weinen soll.

Der kanadische Medienkünstler **Mark Templeton** hat sich eine eigene Welt der Kunst erschaffen. Seine Audiokompositionen bestehen aus Tonbandschleifen und gesampelten Kassetten, die mit zeitgenössischen Klangtechniken kontrastiert werden und eine Brücke zwischen unterschiedlichen Medienepochen schlägt.

»Blackbirds and the Sun of October« heißt das neue Album von **Federico Albanese**. Erst kürzlich kehrte er mit seiner Familie aus Berlin nach Norditalien zurück. Seine Kompositionen spiegeln die tiefe, natürliche Schönheit ihrer Umgebung wider – die Farben, die Tierwelt, den Wechsel der Jahreszeiten, aber auch die reiche Geschichte und die vielen Mythen



Federico Albanese



Hayden Thorpe



Shovel Dance Collective



Klaus Johann Grobe



Henny Herz

und Legenden, die über Jahrtausende hinweg von Generation zu Generation weitergegeben wurden.

Das **Shovel Dance Collective** aus London ist eine Gruppe von neun Musikern, die durch ihre Leidenschaft für die traditionelle Musik Großbritanniens und Irlands vereint ist. Ihre Musik erscheint wie ein Flickenteppich, in dem Stücke zusammengenäht und neu arrangiert werden. Das Garn ist durchzogen von ihrem Sinn für ästhetische Innovation und einem tiefen Verständnis dafür, wie traditionelle Musik die Stimmen der Unterdrückten laut werden lässt.

Der ehemalige Frontmann und Songwriter der gefeierten Band Wild Beasts hat sich mit seinen Soloalben einen Namen gemacht. Auf seinem neuesten Werk »Ness« – eine einzigartige Kollaboration mit dem Bestseller-Naturautor Robert Macfarlane – begeistert **Hayden Thorpe** mit seiner unverwechselbaren Stimme und sinnlichen Kompositionen, die stark von der Natur seiner Heimat Cumbria inspiriert ist.

Anklänge an The Cure, Cocteau Twins und Slowdive scheinen bei **Rats On Rafts** gegenwärtig zu sein. Getreu ihrem analogen Aufnahmeprozess verstärken die Bandmaschinen, der Hall, das Echo und u.a. der unheimlich klingende Eminent String Ensemble Synthesizer den authentischen Sound der 1980er Jahre, ohne wie ein Relikt zu klingen.

Henny Herz' Musik ist Musik, die nicht versucht, in einer binären Welt schwarz oder weiß oder laut oder schrill zu sein. Die nur sein will. So wie sie gehört wird. Ohne sich als Jazz oder Pop oder als Mischung aus beidem definieren zu wollen und ohne sich selbst Grenzen zu setzen.

SHA

»» Trafo-Konzerte im April:

- 03.04.2025, 20 Uhr:** Klaus Johann Grobe, Special Guest Beatrice Graf
- 04.04.2025, 20 Uhr:** Mark Templeton
- 06.04.2025, 17 Uhr:** Federico Albanese, Special Guest Bryan Senti
- 12.04.2025, 20 Uhr:** Shovel Dance Collective
- 18.04.2025, 20 Uhr:** Hayden Thorpe
- 24.04.2025, 20 Uhr:** Rats On Rafts
- 25.04.2025, 20 Uhr:** Henny Herz

Tickets via TixforGigs & in der Jenaer Bücherstube am Johannistor

HERSCHT 07769

HERSCHT 07769
VON LÁSZLÓ KRASZNAHORKAI

THEATERAUSTAUSCH JENA-BUDAPEST

REGIE: DANIELE SZEREDY

PREMIERE. 03. APRIL 2025

WWW.THEATERHAUS-JENA.DE



Die Inszenierung »HERSCHT 07769« wird von Culture Moves Europe gefördert.

FOONIA RADIOSHOW PRÄSENTIERT MUSIK AUS JENA |

JENA BIETET WEITAUS MEHR ALS NUR ›LICHT‹ — und das ist jede Menge gute Musik. In einer abgelegenen Garage im Jenaer Norden besuchten wir eine aufstrebende Band namens »fiX«. Die drei »fiXer« sind aus verschiedenen Jenaer Bands zusammengewürfelt und ihre Musik ist ein höllisch gutes Gemisch aus Grunge und Rock'n'Roll. Martin, Thomas und Norman definieren es als Grunge'n'Roll und nahmen sich während einer Bandprobe Zeit für unsere Fragen.



Fix vorgestellt: fiX aus Jena

Hey, wie seid ihr als Band zusammengekommen?

MARTIN: Wir sind uns in Jena übern Weg gelaufen, ich war lange Zeit bei »Helljack« und »Laszlo« und Norman und Thomas suchten einen Schlagzeuger.

THOMAS: Ich spielte in Stoner/Alternative Bands wie »Turbine« und »Grandfather« und wollte mit Norman was Neues probieren: mal keine riffbasierte Mugge, sondern echte Songs mit Melodien. Wir hatten dann auch gleich mit fiX Auftritte im Alster, im Kassa und auf dem Jahnplatzfest.

Wie seid ihr auf den Bandnamen gekommen?

THOMAS: Musik hat immer die Kraft etwas zu »reparieren«. Gefühle, die einen gedanklich beschäftigen, mittels Musik fixen. Da war es naheliegend, unsere Band mit dem kurzen Wort »fiX« zu belegen. Drei Buchstaben, drei Typen!

Um welche Inhalte geht es in euren Songtexten?

Norman: Texte entstehen bei uns spontan,

in nicht länger als 15 Minuten. Sie sind unaufgeräumt und haben keine klare Message. Oftmals sind es Songs etwa über kaputte Gefühle, Verlangen oder Enttäuschungen. Keine großen weltpolitischen Aussagen. Oftmals einfach Kopfbilder, die zu Papier wandern. Jeder kann sich daraus etwas ziehen, denken wir.

Welche musikalischen Einflüsse gab es bei euch?

MARTIN: In meiner Heimatstadt Genthin entdeckte ich im Buch- und Plattenladen meiner Tante – die immer mal Sampler CDs bestellte – das Label »Sub Pop« aus Seattle nebst fulminanten Bands wie Nirvana, Soundgarden oder Pearl Jam. Seit dieser Zeit (1992) sitze ich auch am Schlagzeug (lacht).

THOMAS: Sehr vielfältig, bei mir erstreckt sich das von den Beatles, Paul McCartney bis hin zu Queens of the Stone Age.

Gibt es einen Traumort, wo ihr gerne mal spielen würdet?

THOMAS: Nichts Erhabenes, keine Massenveranstaltungen, wir sehen uns eher im Klub-

kontext, an Orten, die uns am Herzen liegen – mit dem Credo nicht dort spielen zu müssen, sondern Musik machen zu dürfen.

Wen hättet ihr gerne mal als »Vorband« und gibt es demnächst Liveauftritte?

THOMAS: Ganz klar: Peter Maffay mit seiner Tabaluga Bande als Vorband und wir schauen genüsslich mit einer Jacky Cola in der Hand dabei zu (lacht).

MARTIN: Erstmal ist nichts Konkretes an Gigs geplant, wir sind aber jederzeit für Anfragen offen. Derzeit haben wir zirka 13 Songs im Repertoire und können ein umfassendes Konzert stemmen. Geplant ist demnächst auch ein Album, auf einer Langspielplatte als analoger Tonträger.

Viel Glück und Danke für das Gespräch.

TIS

➔ Reinhören und News zu fiX unter:
www.fixmusic.bandcamp.com
 @ fixbandjena YouTube fiX band

Foto: studio mizüro

STARKE MÖBELTRANSPORTE

Wir sind die Starken



Tel. 0365 - 54854-440
www.moebeltransporte.com



| AUSSTELLUNG |

Unheimlich tief

KUNSTSAMMLUNG JENA ZEIGT AB APRIL Malereien auf Holz, Leinwand und Papier des Künstlers Martin Furtwängler.

Felix Martin Furtwängler ist als Maler, Zeichner, Grafiker und Büchermacher ein Wanderer zwischen vielen künstlerischen Möglichkeiten. Sein Werk hat einen enormen Umfang, wurde in zahlreichen Ausstellungen gezeigt und aus spezifischen Blickwinkeln publiziert. Eine Reihenfolge der Arbeitsbereiche ist als Rangfolge schwer auszumachen, vielmehr erklären sich die temporären Vorlieben Furtwänglers aus den Fortschritten der Arbeit, aktuellen Interessen und der Lust am Experiment. Doch so spontan und kontrolliert, energiegeladen und zielstrebig Furtwängler seinen Themen auch folgt, die sichere Beherrschung verschiedenster Techniken steigert nicht nur Umfang, Weite und Tiefe, sondern ermöglicht auch Parallelwelten. In genau diesen Parallelwelten, den randständigen Gebieten, wildert Furtwängler und schaut auf die Gesellschaft und das Leben – das glückliche und unglückliche gleichermaßen. Es ist eine einsame Position, die unser Dasein in allen Widersprüchlichkeiten sieht und in wunderbaren Bildern nachzuerleben ist.

Die Ausstellung in der Kunstsammlung Jena widmet sich einem zentralen Kapitel im Werk des Künstlers – der Malerei – und präsentiert



MARTIN FURTWÄNGLER: aus der Folge »Alcanar Las Casas«, 2004, Druckfarbe, Öl, Schellack auf Holz



MARTIN FURTWÄNGLER: Blatt 4 aus der Folge »ohne Titel, Brücke Variationen«, 2006, Fettkreide über Offset-Druck

Arbeiten aus den Jahren 1976 bis 2025. Furtwänglers Bildsprache lehnt sich, vor allem im Frühwerk, inhaltlich und gestisch an den deutschen Expressionismus an. Da explodieren zwar nicht Häuser, Straßen und Plätze wie in Ludwig Meidners apokalyptischen Visionen, aber die Stimmung ist alles andere als optimistisch – eher abgründig, verhalten – oft dystopisch, sich verweigernd, philosophierend. Und dennoch: Die Palette der Farben ist hell, strahlt freundlich, lädt ein und bleibt dennoch unheimlich tief.

ALLES IST DURCHÄDERT

Durch seine wechselnden Wohnorte kennt Furtwängler Stadt und Land gleichermaßen. Das bewahrt nicht nur vor urbaner Kompliziertheit, sondern auch vor peinlicher Romantik. Bei Furtwängler war das, was uns umgibt, schon immer eine Art Existenzraum, belebt und aufgeladen mit Leben, Liebe, Leid und den Möglichkeiten des Lebens. In den Binnenräumen der Gemälde sieht man diese Vielfalt aus Zeichen und Verknüpfungen, die all das, was zum Leben gehört, in Spuren verwahrt. In diesem Werk ist alles durchädert und

das Leben pulsiert nicht nur in figürlichen Darstellungen, sondern regt sich auch in Fragmenten, die dunkel schweigen.

Zugleich provoziert das Fragmentarische zu einer Arbeit in Folgen, zu einer erfindungsreichen Auseinandersetzung, die sich bei Furtwängler von Beginn an auffällig häuft. Neben einem Hang zur thematischen Versenkung sind es vor allem Ernsthaftigkeit und Humor, die den fortgesetzten Einfallsreichtum dieser künstlerischen Strategie garantieren. Furtwängler besitzt die künstlerische Kraft und den nötigen Mut gegensätzliche Strömungen in seine Richtung zu formen. Das zeugt nicht nur von Erfindungsreichtum, sondern ist darüber hinaus auch Beleg für das Misstrauen gegen die endgültige Form – gegenüber einer absoluten Wahrheit, die es auch im Künstlerischen nicht gibt.

FGO

➔ **Martin Furtwängler: »Core Collection« Malerei**
05.04.-27.07.2025, Kunstsammlung Jena
www.kunstsammlung-jena.de



| EVENT |

RÜDIGER MUND lädt zur Bob Dylan-Hommage

Eine Hommage an Bob Dylan

UNTER DEM MOTTO »FOREVER YOUNG« bringen die beiden Musiker Rüdiger Mund und Ronald Born ihre Wertschätzung für den Singer und Songwriter Bob Dylan auf die Bühne.

Rüdiger Mund, wieso gibt es einen Abend, der ganz allein Bob Dylan gewidmet ist?

RÜDIGER MUND: Er ist einfach ein unverwechselbarer und einmaliger Musiker. Vom Folk kommend, hat er die verschiedensten Genres wie Rock, Country und Blues miteinander zu einem ganz eigenen Sound vermischt. Zu den hervorragenden Songs kommen noch seine intelligenten Texte, für die er ja als erster Musiker überhaupt den Nobelpreis für Literatur erhalten hat. Sein ganzes Werk ist kaum zu greifen. Dazu muss man schon ein wahrer »Dylanologe« wie mein Mitstreiter Roland Born sein, der sicher einige Anekdoten über Bob Dylan zum Besten geben wird.

Es ist nicht das erste Mal, dass sie Beide den Musiker mit einem eigenen Abend ehren.

MUND: Wir haben unsere Dylan-Abende schon ein paar Mal durchgeführt, meist anlässlich seiner runden Geburtstage. Jetzt haben wir das Programm wieder einmal auf einer privaten Feier gespielt und es kam so gut an, dass es uns direkt in den Fingern gejackt hat, Dylans Musik wieder auf eine größere Bühne zu bringen. Das werden wir nun mit 10 befreundeten Thüringer Musikerinnen und Musikern der unterschiedlichsten Genres tun.

Was können die Zuschauer denn erwarten?

MUND: Wer schon einmal auf einem Dylan-Konzert gewesen ist, der wird es wissen: seine Songs präsentiert er live oftmals in einem ganz anderen Gewand, so dass sie kaum wiederzuerkennen sind – außer vielleicht, wenn man textsicher ist und entsprechende Liedzeilen heraushören kann. Aber wir machen es anders. Wir spielen die Dylan-Songs so, wie wir sie von den Plattenaufnahmen kennen und lieben. Ansonsten wird es ein schöner und runder Abend für alle Freunde von guter, handgemachter Musik.

Gibt es eine besondere Songauswahl?

MUND: Nein, da gab es von Ronald Born und mir als Gastgeber keinerlei Vorgaben. Alle Künstler und Künstlerinnen haben sich die Songs herausgesucht, die ihnen am Besten gefallen. Jeder von uns hat ja seine ganz eigenen Vorlieben und Bezugspunkte zum Werk und Schaffen von Bob Dylan. Sicher mischen sich aber auch einige Überraschungen in das Programm und seine größten Hits werden natürlich nicht fehlen!

Vielen Dank für das Gespräch.

Interview: Michael Stocker

➔ **Forever Young – Eine Bob Dylan Hommage**
24.04.2025, 20 Uhr,
F-Haus Jena



| AKTION |

Osteraktion »OhwEI!«

DAS PHYLETISCHE MUSEUM bietet in den Osterferien ein Aktionsprogramm für Kinder von 6 bis 11 Jahren an.

Zur Osterzeit wimmelt es nur so von bunt bemalten Eiern, hauptsächlich Hühnereier. Die meisten Hühnereier haben eine weiße oder braune Färbung. Es gibt aber auch welche in zartem Rosa, Grün, Gelb oder Blau. Aber warum können Eier überhaupt unterschiedliche Farben haben? Es ist die Hühner- rasse, die das Aussehen der Eier bestimmt.

Allerdings legen bekanntermaßen nicht nur Vögel Eier. Eine Vielzahl von anderen Tieren, wie zum Beispiel, die meisten Insekten, Spinnen, Kriechtiere, Lurche, Fische und sogar eine Gruppe von Säugetieren, das Schnabeltier und

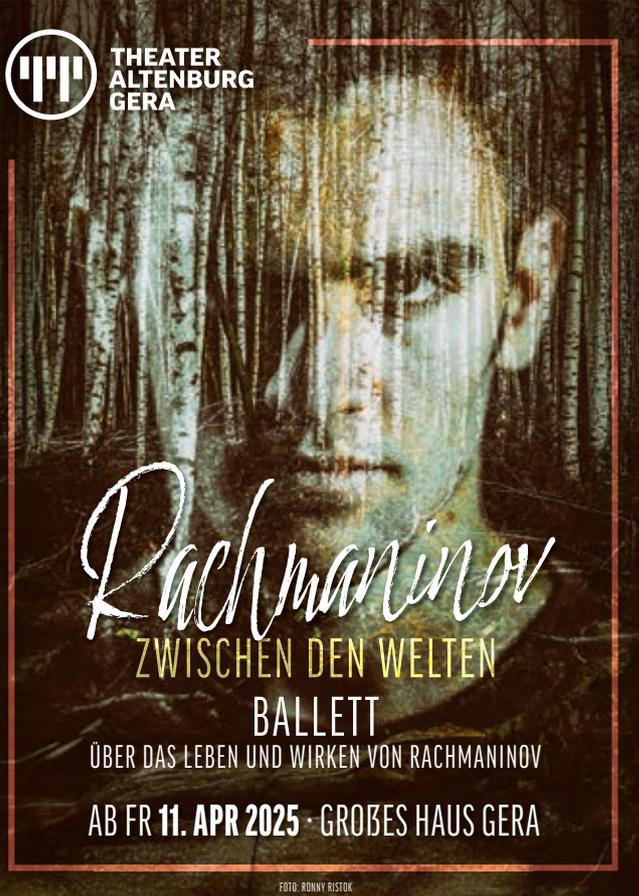
die Ameisenigel, legen Eier. Wie unterschiedlich ihre Formen und Farben sein können, wie ein Ei überhaupt aufgebaut ist, welches Tier das Größte legt und vieles mehr, können Kinder bei einer eireichen Osteraktion des Phyletischen Museums erfahren. Weitere Infos und Anmeldung: Tel. 03641-949180.

FLB

➔ **Osterferienaktion »OhwEI!«**
08.04.2025, 10 Uhr
09.04.2025, 11 Uhr
Phyletisches Museum Jena



THEATER ALTENBURG GERA



Rachmaninov
ZWISCHEN DEN WELTEN
BALLETT
ÜBER DAS LEBEN UND WIRKEN VON RACHMANINOV
AB FR 11. APR 2025 · GROßES HAUS GERA

FOTO: ROBNY RISTOK



MICHAEL SCHENKER (r.) und Band

| INTERVIEW |

»Ich bin einfach nur ich selbst«

ER IST EINER DER LETZTEN GITARRENHELDEN DES ROCK – UND ER STAMMT AUS DEUTSCHLAND: Michael Schenker. Mit seiner Flying V vor der Brust, blond und in Leder gekleidet, hat der gebürtige Sarstedter im Laufe seiner mittlerweile 50jährigen Weltkarriere Generationen von Gitarristen beeinflusst. Er wurde mit bedeutenden Preisen ausgezeichnet und schrieb mit den Scorpions, mit UFO und der Michael Schenker Group Musikgeschichte. Mit seinem neuen Album »My Years with UFO« blickt der 70-Jährige auf ein bedeutendes Kapitel seiner Karriere zurück. Vor seinem Auftritt im Jenaer F-Haus baten wir Michael Schenker zum Interview.

Mit UFO wurden Sie vor 50 Jahren weltweit bekannt. War es sehr emotional, Songs aus dieser rockhistorisch bedeutenden Ära neu einzuspielen?

MICHAEL SCHENKER: So etwas macht man mit Vergnügen. Das sind ja Stücke, die ich geschrieben habe, sie gehören zu meinem Leben. Manche davon spiele ich auch in meinen Live-Sets. 1972 bin ich bei UFO eingestiegen, 1973 haben wir schon getourt und Songs geschrieben. 1974 ist das erste UFO-Album mit mir entstanden, »Phenomenom«. Es ist an der Zeit, zu zeigen, wo diese Stücke herkommen und wie damals alles war. Mir ist irgendwann aufgefallen, dass die meisten Songs auf UFOs Live-Best-Of-Album »Strangers in the Night« von mir waren. Und für dieses Projekt habe ich nur UFO-Titel ausgewählt, die von mir stammen. Dazu habe ich mir Musikerfreunde und Fans gesucht, die Lust hatten, das 50. Jubiläum mit mir zu feiern.

Spielen Sie die Songs heute mit derselben Attitüde wie damals?

SCHENKER: Musik ist für mich Musik, und die kommt aus meinem Herzen. Mein ganzes Leben ist Musik. Da gibt es keine Attitüde. Ich bin Künstler, und das ist etwas anderes als ein

Wannabee. Ein Möchtegern hat eine bestimmte Vorstellung vom Ruhm und dem Rock'n'Roll-Leben. Für mich existiert das aber gar nicht. Ich habe mich immer nur für die Zusammenstellung verschiedener Noten interessiert, die einen Gänsehauteffekt erzeugen.

Den Song »Doctor Doctor« schrieben Sie mit 18 Jahren, er wurde zu einem Klassiker. Sie sprachen damals noch kein Englisch. Wie haben Sie sich mit den UFO-Bandkollegen verständigt?

SCHENKER: Wahrscheinlich war ich zu dem Zeitpunkt noch keine 18. Als ich im Sommer 1972 in London ankam, habe ich sofort Songs geschrieben. Meine Stücke waren meist Instrumentals, und Phil Mogg hat dazu Texte verfasst. Es ging sofort los. Dass ich kein Englisch sprach, war ein Segen: Let the music do the talking! Da konnte man sich ganz speziell auf die Musik konzentrieren und musste sich auch musikalisch verständigen. Ich war der hauptsächliche Songwriter, der genau wusste, was er wollte. Ich habe UFO sofort verwandelt von einer Space-Rock- in eine Hard-Rock-Band.

»Lights Out« von UFO gilt als eines der »100 greatest Heavy Metal Albums of all

Time«. Axl Rose singt daraus den Titel »Love to Love«. Wie kam es dazu?

SCHENKER: Slash besuchte uns während der Guns N'Roses-Tour in Frankfurt in unserem Studio. Er kam gleich auf mich zu und sagte, er habe Axl erzählt, was er heute mit mir hier tue. Und der meinte, er könne vielleicht auch etwas für mich einsingen. Da Axl Perfektionist ist, wollte er sich zuerst nur auf »Love to Love« konzentrieren. Um auch die anderen Titel auszuarbeiten, hatte er keine Zeit.

Slash hat sich schon oft auf Sie berufen. War es für ihn eine Selbstverständlichkeit, an der Platte mitzuwirken?

SCHENKER: Es sieht so aus. Slash und ich sind uns öfters über den Weg gelaufen. Er ist zum Beispiel in meinem Video »Rock will never die«. Darin sind Doppelgänger von Celebrities wie Michael Jackson zu sehen, aber Slash war höchstselbst dabei – mit seinem Zylinder. Einmal war ich mit Guns N'Roses bei einem Konzert von Ian Hunter im Los Angeles Palace. Damals kannte ich die noch nicht richtig. »Welcome to the Jungle« und »Paradise City« waren ja astreine Stücke!

Kirk Hammett von Metallica sagt: »Michael Schenker und UFO haben mein Leben verändert«. Welcher Gitarrist hat Ihr Leben verändert?

SCHENKER: Meine musikalische Welt wurde inspiriert durch Jeff Beck, Jimmy Page, Eric Clapton, Rory Gallagher, Johnny Winter. Alle Gitarristen, die mich Ende der 1960er imponierten, besaßen ihren eigenen Stil. Jeder von denen klang anders, und deshalb wollte ich auch niemanden kopieren. Ich wollte einen Jump-Start hinkriegen, und dann sollte es losgehen in meine eigene Richtung. Alles, was mir in meinem bisherigen Leben passierte, war das Resultat davon, dass ich ich selbst sein wollte.

Vielen Dank für das Gespräch.

Interview: Olaf Neumann

Michael Schenker wird am 10. Januar 1955 in Sarstedt geboren. 1971 wechselt er gemeinsam mit seinem damaligen Sänger Klaus Meine von der Band Copernicus zu den Scorpions, die von seinem älteren Bruder Rudolf mitbegründet wurden. Schnell macht Michael sich einen Ruf als gnadenlos schneller, melodischer, präziser und technisch sauberer Gitarrist und als versierter Songwriter. 1972 schließt sich der Minderjährige der britischen Gruppe UFO an und schreibt für sie internationale Hits wie »Doctor Doctor« und »Rock Bottom«. 1979 gründet er The Michael Schenker Group/MSG, kehrt aber immer wieder zu UFO und zu den Scorpions zurück. Der preisgekrönte Musiker lebt im englischen Seebad Brighton, ist fünffacher Vater und hat bis heute rund 70 Alben veröffentlicht.

**» Michael Schenker & Band live
14.04.2025, 20 Uhr, F-Haus, Jena**



Bestens informiert ins Studium!

HOCHSCHULINFOTAG an der Universität Erfurt.

Mit rund **50 Studiengängen** bietet die **Universität Erfurt** viele Möglichkeiten. Das **Zwei-Fach-Bachelor-System** ermöglicht es dir, ein Haupt- und ein Nebenfach individuell zu kombinieren. Ergänzt durch das **Studium Fundamentale**, das wichtige Schlüsselkompetenzen vermittelt, wirst du bestens auf deine berufliche Zukunft vorbereitet.

ERLEBE DEN CAMPUS AM 26. APRIL ZUM HOCHSCHULINFOTAG:

- **Infostände & Beratung:** Studiengänge, Bewerbungsverfahren, Finanzierungsmöglichkeiten
- **Vorträge:** Inhalte, Lehramtsausbildung, Karriereperspektiven
- **Führungen:** Campus, Bibliothek und Stadt entdecken

➔ **Alle Infos auf einen Blick:**
www.uni-erfurt.de/hochschulinfotag



Eigene Wege gehen

GIRLS'DAY & BOYS'DAY 2025 AN DER EAH JENA: klischeefrei die Zukunft entdecken.

Am 3. April 2025 ist es wieder so weit: Der bundesweite **Girls'Day und Boys'Day** öffnet jungen Menschen Türen zu spannenden Berufsfeldern jenseits klassischer Rollenbilder. Auch die Ernst-Abbe-Hochschule Jena (EAH Jena) beteiligt sich mit einem vielseitigen Programm, das Schülerinnen und Schülern praxisnahe Einblicke in verschiedene Fachrichtungen ermöglicht und junge Menschen ermutigt, ihre beruflichen Interessen frei von Geschlechterklischees zu entdecken. Mädchen können sich in den MINT-Disziplinen ausprobieren, Jungen erhalten wiederum

die Gelegenheit, Berufsfelder abseits traditioneller Erwartungen kennenzulernen. In den Bereichen Augenoptik/Optometrie und Pflegemanagement testen sie ihr Reaktionsvermögen, erforschen die Welt des Farbsehens und stellen sich der Frage: »Bist du tough enough für die Pflege?« **FLB**

➔ **Jetzt anmelden unter:**
www.eah-jena.de/hochschule/veranstaltungen/veranstaltungen-fuer-schulklassen/girls-day-boys-day
Anmeldeschluss ist der 02.04.2025.

tu
 TECHNISCHE UNIVERSITÄT
 ILMENAU

**STUDIEN-
 INFOTAG
 10.05.2025**
 Campus der
 TU Ilmenau

TU ILMENAU
 DEIN
 STUDIUM.
 INDIVIDUELL
 WIE DU.

Starte durch an der TU Ilmenau

- Praxisnah & forschungsorientiert
- Kleine Gruppen & persönliche Betreuung
- Hervorragende technische Ausstattung
- Internationaler Campus im Grünen

www.tu-ilmenau.de/hit

Foto: Sebastian Reuter

| THEATERHAUS JENA |

IM APRIL SIND GLEICH ZWEI NEUE STÜCKE AM THEATERHAUS JENA ZU SEHEN. Beide sind Teil eines deutsch-ungarischen Theateraustauschs zwischen Jena und Budapest. Bevor aber die Inszenierung aus Ungarn aufgeführt wird, betritt in »Herscht 07769« der Protagonist in einem Ort die Bühne, die frappierende Ähnlichkeit mit der Jenaer Nachbarstadt Kahla aufweist.



SZENE AUS Herscht 07769

Leben in der Provinz

Es sind eigentlich nur zwei Dinge, welche die fiktive Stadt Kana vom Thüringer Örtchen Kahla im 2021 erschienenen Roman »Herscht 07769« unterscheiden: das h und das l wurden durch ein n ersetzt – und in der Postleitzahl wurde aus der 8 eine 9. Das sind aber auch schon die gravierendsten Veränderungen, welche der ungarische Autor László Krasznahorkai vorgenommen hat, denn die Straßen, die Gebäude und auch die Geschichte der Stadt – unverkennbar verbunden mit einem großen Porzellanwerk – sind detailreich und genau beschrieben.

In eben diesem Kana lebt Florian Herscht. Die zunehmend entmutigenden wirtschaftlichen und sozialen Rückschläge der Stadt haben im Laufe der Zeit Neonazis angezogen. Herscht meint, Freunde sowohl in der faschistischen Gruppierung als auch in der städtischen Gesellschaft zu haben und kämpft darum, die letzten Fäden des sozialen Lebens zusammenzuhalten. Doch die Neonazi-Gruppe beginnt sich zunehmend zu radikalieren – und Herschts Welt gerät ins Wanken.

Warum hat Autor László Krasznahorkai sich gerade das thüringische Städtchen Kahla als Spiegelbild ausgesucht und nicht einen der vielen Orte in Brandenburg oder Sachsen-Anhalt, deren Schicksal sicher ähnlich, wenn nicht gar gleich ist? »Es haben sich wohl zwei Punkte getroffen«, berichtet Regisseur Daniele Szeredy über den Autor des Romans. »Krasznahorkai wurde in der ungarischen Provinz geboren und seine ersten Geschichten sind genau in dieser angesiedelt. Politische und gesellschaftliche Umbrüche in ländlichen

Gegenden haben ihn schon immer interessiert. Aber eigentlich hatte er vor, einen Bach-Roman zu schreiben. Auf seiner Recherchetour durch Thüringen ist ihm laut eigenen Aussagen der Protagonist begegnet, den er literarisch in Kana ein Zuhause gegeben hat.«

ROMAN AUS NUR EINEM SATZ

Um den Roman für die Bühne zu adaptieren, musste das Theaterhaus eine ungewöhnliche Hürde nehmen – denn im Buch gibt es zwar tausende Kommas, aber nur einen Punkt. »Der Roman besteht aus nur einem Satz. Das hat natürlich einen ganz eigenen Sprachfluss zur Folge, den wir im Stück durchbrechen müssen. Zudem kommen im Buch unglaublich viele Figuren vor. Wir möchten aber die Konzentration auf die Orte des Geschehens legen. Was uns an dem literarischen Stoff nämlich am meisten interessiert, ist der Perspektivwechsel. Eine ortsfremde Person wie Krasznahorkai fängt an, über eine fremde Stadt zu erzählen: Was beeindruckt ihn, was erschreckt ihn? Und wieso beginnt eine Gruppe von Menschen, sich zu radikalieren – und ab wann bemerkt die Gesellschaft diesen Prozess?«

Dazu haben die TheatermacherInnen das Buch in drei Teile gegliedert. Im ersten Teil wird die Geschichte aus der Sicht von Herscht und der Stadtgesellschaft von Kana erzählt, im zweiten Teil hingegen aus der Sicht der Neonazi-Gruppe. Daniele Szeredy: »Uns geht es gar nicht so sehr um die Nazi-Symbolik, sondern um die Frage, wie eine Gruppe sich unter einem vermeintlich starken Anführer verhält. Muss sie irgendwann zwangsläufig beginnen,

sich und die Stadt negativ zu verändern?« Im dritten Teil, dem Showdown, gipfelt dann alles in einem nicht ganz unblutigen Showdown.

THEATERAUSTAUSCH JENA-BUDAPEST

Die Inszenierung ist Teil eines Theateraustauschs mit dem freien Theater Örkény Színház Budapest, deren Produktion »Sokszor nem halunk meg« (dt: Oft sterben wir nicht) am 17., 18. und 19. April am Theaterhaus gezeigt wird. Beide Stücke wurden über einen längeren Zeitraum zusammen konzipiert, »Herscht 07769« wird nach den Aufführungen in Jena auch in Ungarn zu sehen sein. Der Austausch beinhaltet zudem, dass zwei Schauspielende aus Ungarn in »Herscht« und mit Ioana Nițulescu sowie Florian Thongsap Welsch wiederum zwei Spielende aus dem Jenaer Ensemble im Stück aus Ungarn mitwirken. Auch die Ausstattung ist eine Gemeinschaftsarbeit und wird in beiden Stücken von Luca Szabados übernommen.

In den Inszenierungen werden die Spielenden ihre Parts in ihren jeweiligen Heimatsprachen sprechen. Natürlich wird aber übersetzt und das ganze Stück zusätzlich sogar durchgängig in Englisch untertitelt. **MST**

➔ **Herscht 07769:** am 03.04. (Premiere), 05.04., 10.04., 11.04. und 12.04.2025 um jeweils 20 Uhr im Theaterhaus Jena.

Karten sowie weitere Informationen unter: www.theaterhaus-jena.de

| GARTEN |

Wie pflanze ich richtig?

BOOCK GARTENKULTUR GIBT TIPPS und Anleitung zum richtigen Anpflanzen.

»Wurzel in die Erde, Grünes nach oben.« Das ist schon mal ein guter Anfang. Doch bleiben wir ernst. Wenn es bei diesem Ansatz bleibt, werden Gartenträume möglicherweise nicht wahr. Eine Pflanze nur in den Boden zu setzen, heißt nicht gleich »richtig pflanzen«. Und viele gesetzte Pflanzen haben jahrelang damit zu tun, Pflanzfehler auszugleichen. Also richten wir das Augenmerk mal darauf, was zu einer erfolgreichen Pflanzung dazugehört. Zunächst die Wahl eines geeigneten Standorts, an dem die Pflanze optimal wachsen kann. Auch der Pflanzzeitpunkt spielt eine Rolle und beeinflusst, wie die Pflanze später gepflegt werden muss.

Eine gute Bodenvorbereitung, Bodenverbesserung und Düngung, die richtige Größe und Vorbereitung des Pflanzlochs, ordentliches Angießen etc. sind weitere wichtige Schritte im Pflanzprozess. Sie lassen sich auf alle Pflanzungen übertragen, werden aber an die Ge-

benheiten vor Ort angepasst. Spezielle Regeln für Pflanzengruppen sollte man kennen, denn sie sind entscheidend für den Anwacherfolg. Eine Rose wird anders gepflanzt als ein Obstbaum, eine Staude anders als ein Baum, eine Clematis anders als ein Rhododendron ... Die richtige Pflanzhöhe ist hierbei entscheidend für die Entwicklung der Pflanze. Zu hoch oder zu tief gepflanzt haben Pflanzen oft dauerhaft zu kämpfen.

Um ein Hexenwerk handelt es sich bei einer richtigen Pflanzung dennoch nicht. Denn man kann ja den Profi um Rat fragen. Am Samstag, den 26. April gibt es bei Boock Gartenkultur in Jena-Lobeda praktische Pflanzanleitungen. Auf dem Feld wird gezeigt, wie man richtig pflanzt und so seinen Pflanzen beste Startbedingungen im Garten bietet.

Genauer erfahren Sie auf der Website von Boock Gartenkultur: www.boock-gartenkultur.de



ANZEIGE

BOOCK 
GARTENKULTUR

➔ Boock Gartenkultur
Stadtrodaer Straße 60, 07747 Jena
Mo-Fr: 8-18 Uhr | Samstag: 9-16 Uhr
Tel. 03641-35050
www.boock-gartenkultur.de

Tante Emmas schönster Laden

Folge deinem Herzen

JAKOBI 



| MEIN LIEBSTES DING

to love each other
has reached us

Literatur hat Zukunft!

FILMVORFÜHRUNG beim Literaturfilmfestival ›Poetryfilmtage‹ in Weimar

NACH WIE VOR ERFREUT SICH EIN KLASSIKER ALLERGRÖSSTER BELIEBTHEIT: das Buch! Doch Bücher gäbe es nicht ohne ihre Autorinnen und Autoren. Diese zu fördern hat sich ein landesweit agierender Verein mit Sitz in Weimar verschrieben: die Literarische Gesellschaft Thüringen.

Läuft man in Weimar von Goethes Wohnhaus kommend über den Frauenplan in Richtung Markt, dann ist die »LiteraturEtagé« gar nicht zu übersehen. Genau im Sichtfeld kündigt ein großes Banner an der Eckermann-Buchhandlung vom Veranstaltungsort zahlreicher Lesungen. Gleichzeitig ist die »LiteraturEtagé« im ersten Stock der Buchhandlung auch der Sitz der Literarischen Gesellschaft.

»Wenn man so will, dann sind wir hier mit unserem Büro über der Buchhandlung natürlich direkt am Puls des literarischen Geschehens«, meint Guido Naschert, Geschäftsführer der Literarischen Gesellschaft. »Hier bekommen wir direkt mit, was sich verkauft und welche Trends eventuell gerade entstehen. So können wir einschätzen, ob diese beständig sind oder schnell wieder verschwinden. Auch wir müssen unsere Projekte und Veranstaltungen interessant halten.«

NEUE ZEITEN – NEUE MÄRKTE

Doch bevor es in unserem Gespräch intensiver über die Programmpunkte des Vereins geht, werfen wir einen Blick zurück auf den Beginn der Literarischen Gesellschaft. Gegründet wurde der Verein kurz nach der Wiedervereinigung im Januar 1991 – und das mit einem konkreten Anliegen. »Nach dem Mauerfall entstand in Ostdeutschland durch den Wegfall des Literaturbetriebes der DDR eine Lücke in

der Kultur- und Literaturförderung. Auch die Verlagslandschaft war plötzlich eine andere. Die Autorinnen und Autoren mussten sich anders orientieren und neue Zusammenschlüsse finden«, gibt Literaturwissenschaftler Guido Naschert Einblicke in die Entstehungszeit des Vereins. »Insbesondere der 2022 verstorbene Lyriker Wulf Kirsten war einer der zentralen Akteure der Anfangstage. Er war auch schon vor dem Fall der Mauer deutschlandweit durch sein Schaffen bekannt und wurde in Weimar zu einer Art Schlüsselfigur, um den sich zahlreiche Literaturschaffende versammelten. Das wesentliche Anliegen war und ist in der Literarischen Gesellschaft stets der Austausch über und die Förderung von Literatur.«

VIELZAHL AN VERANSTALTUNGEN

Schauen wir also einmal auf die verschiedenen Projekte des Vereins. Da wäre zunächst die bereits erwähnte »LiteraturEtagé« zu nennen. An dem im Herzen Weimars gelegenen Ort finden seit drei Jahren wöchentlich Veranstaltungen statt. Neben Lesungen, Buchpräsentationen und musikalischen Abenden ermöglicht die Etagé auch Filmvorführungen und kleinere Galerie-Ausstellungen. So ist zum Beispiel ab Anfang April die Ausstellung »Fokuspunkte« der Weimarer Fotografin Nicola Lea Libera zu sehen, die ihre Arbeiten erstmalig der Öffentlichkeit präsentiert – auch hier wird

Das WWW der Liebhaber:

Wer: Literarische Gesellschaft Thüringen e.V.

Was: Förderung von Literatur

Seit wann: seit 1991

Wo: von Weimar aus in ganz Thüringen

Nachwuchsförderung großgeschrieben.

Die Lesereihe »In guter Nachbarschaft« widmet sich der jungen Literatur und bringt bereits gestandene AutorInnen, literarische NewcomerInnen und MusikerInnen zusammen. Seit 2016 ist die Reihe ein fester Bestandteil der Thüringer Literaturszene und gastiert zurzeit abwechselnd in Jena und Weimar. Mit der Lesereihe »Literatur vor Ort« geht es hingegen an verschiedenste Orte in Thüringen wie etwa zum Kunstfest nach Erfurt-Tiefthal oder auf den Camposanto nach Buttstädt, während der literarische Salon »Literatur im Flur« regelmäßig in der Galerie Hubert & Treff in Jena zu Gast ist. In der Saalestadt findet zudem in Schillers Gartenhaus die Lyrikreihe »Die Gunst des Augenblicks« statt. Auch an Kinder und Jugendliche wird in der Literarischen Gesellschaft gedacht. Mit dem Schreibwettbewerb »Buchlöwe« richtet sich der Verein thüringenweit an alle bis 15 Jahre, die gerne schreiben. Und haben wir den Podcast »Studio Literatur« schon erwähnt, der regelmäßig im Weimarer Radiosender Lotte läuft und online nachzuhören ist?

Die Literarische Gesellschaft bietet also eine Vielzahl an Veranstaltungen. Besonders am Herzen liegt Guido Naschert auch ein Projekt, das über die gängige Art der Literaturver-

mittlung hinausgeht: die »Poetryfilmtage«, ein internationales Kurzfilmfestival. Die gezeigten Filme setzen sich in unterschiedlicher Weise mit Gedichten auseinander und eröffnen so ein ganz neues Blickfeld auf Lyrik. Dieses Jahr findet das Festival am 23.-24. Mai statt. Dann werden bereits zum 10. Mal im Weimarer Kino Lichthaus internationale Preise für Animationen und Realfilme verliehen.



AMBIENT WRITING ROOM in der LiteraturEtage

LITERARISCHE LANDESKUNDE

Ein weiteres Highlight im Programm der Literarischen Gesellschaft ist die zweimal im Jahr erscheinende »Edition Muschelkalk«. Auch hier war der prägende Kopf hinter der Entstehung Wulf Kirsten. Die Buchreihe wurde von ihm im Jahr 2000 in dem Wunsch begründet, »die Edition Muschelkalk möge als eine literarische Landeskunde von der Vielfalt zeitgenössischer Literatur im Freistaat Thüringen künden«.

So finden sich in den mittlerweile über 50 Bänden Gedichte, Reime und Verse, die stets einen Bezug der jeweiligen AutorInnen zu Thüringen herstellen – seien es kurze Gedanken auf der Durchreise durch das Bundesland oder eine Hommage an den eigenen Thüringer Heimatort. Es lassen sich kurze Gedichte über kleine Ortschaften wie Gelmeroda ebenso finden wie Loblieder über den Thüringer Wald und die Großstädte Erfurt und Jena, es gibt Humorvolles über Nordhäuser Korn zu lesen – und auch Nachdenkliches über die Schrecken in den Konzentrationslagern Mittelbau Dora und Buchenwald. Ein Merkmal der Edition: Es wird stets darauf geachtet, dass sowohl etablierte SchriftstellerInnen als auch DebütantInnen ausgewählt werden, um in der neuesten Ausgabe zu erscheinen.

Guido Naschert ist sich zum Ende unseres Gespräches sicher, das Literatur in jedweder Form auch in Zukunft nicht wegzudenken ist. »Lesen wird schon allein deshalb eine Zukunft haben, weil es Konzentrationsfähigkeit und Empathie fördert und das Eintauchen in andere Welten ermöglicht. Je nachdem, wie dick ein Buch ist, bewegt man sich im besten Fall über Tage oder gar Wochen in ganz eigenen Vorstellungen. Und Literatur bringt Menschen zusammen, besonders an Orten wie dem unseren. Das ist in der heutigen Zeit wichtiger denn je.«

MST

➔ Weitere Informationen sowie das aktuelle Programm sind immer zu finden unter www.literarische-gesellschaft.de

| WISSEN |

Hätten Sie's gewusst?



NÜTZLICH WIE EIN SCHOKORIEGEL für Zwischendurch: Stadtmagazin 07 verbreitet unnützes Wissen. Bitte miteinander teilen und schmecken lassen!

1769 Der Schraubendreher wurde vor der Schraube erfunden.

1770 Um sein Revier zu markieren, macht ein Pandabär Handstand und uriniert so hoch er kann an einen Baum.

1771 Die innere Uhr des Menschen folgt einem 25-Stunden-Rhythmus.

1772 Der 100-jährige Krieg dauerte 116 Jahre.

1773 Libyen ist das einzige Land der Welt mit einfarbiger Nationalflagge.

1774 »Ohne« heißt auf Texasdeutsch »mitaus«.

1775 Laut deutschem Steuerrecht darf der Tod nicht als »dauernde Berufsunfähigkeit« geltend gemacht werden.

1776 1949, als Deutschland noch keine offizielle Nationalhymne hatte, wurde bei offiziellen Anlässen mitunter das Kölner Karnevalslied »Wir sind die Eingeborenen von Trizonesien« gespielt.

1777 In Dankerode im Harz beginnt der Naturistenstieg – Deutschlands erster Nacktwanderweg.

1778 Ziegen haben bei hellem Licht rechteckige Pupillen.

1779 Kronkorken haben immer 21 Zacken.

1780 Ein Blitz ist höchstens 12 Millimeter dick. Nur durch seine leuchtende Koronahülle wirkt er oft breiter.

1781 Marienkäfer kommen gelb zur Welt.

1782 Der Schauspieler Henry Hübchen war DDR-Meister im Windsurfen, also genau genommen »Brettsegel-Betriebs- und Volkssportmeister«.

1783 Möwen trinken Meerwasser. Sie besitzen Salzdrüsen, mit deren Hilfe sie das Salz wieder ausscheiden.

| SHOW |



CAVALLUNA – Grand Moments in Erfurt

AUCH EINE RASANTE UNGARISCHE POST MIT SECHS PFERDEN ist in der Show zu sehen

CAVALLUNA KEHRT ZURÜCK – und verzaubert das Publikum mit einer atemberaubenden Show, welche die schönsten Schaubilder aus den letzten Jahren auf ganz neue Weise interpretiert und mit spektakulären neuen Szenen verwebt.

»CAVALLUNA – Grand Moments« ist ein Feuerwerk der Emotionen, das Groß und Klein fasziniert, berührt und zum Staunen bringt. Rund 60 Pferde und die besten Reiter Europas begeistern gemeinsam mit einer hochkarätigen Tanzkompanie das Publikum, unterstützt von emotionaler Musik und beeindruckenden Licht- und Spezialeffekten. Erleben Sie eine Reise durch schillernde Showwelten und genießen Sie herausragende Reitkunst, atemberaubende Szenerien und eine herzerwärmende Geschichte.

DIE GESCHICHTE

Erzählt wird die Geschichte des in die Jahre gekommenen Showreiters Trol, der, je älter er wird, mehr und mehr Angst hat, eines Tages seine Freunde aus der Showwelt nicht mehr wiedersehen zu können. Da erscheint ihm die Göttin des Lebens, die ihm mitteilt, dass es nur eine einzige Chance gäbe, seine Lieben für immer bei sich zu haben: sie noch einmal mit ihren besten Nummern in einer großen Show zu vereinen und somit einen ewigen Bund der Erinnerung mit ihnen zu schließen.

So streut sie Lebenspulver über Trol und er beginnt mit vibrierender Lebensfreude eine Vision zu haben, in der er die außergewöhnlichsten Schaubilder und die Freunde seiner Karriere noch einmal erlebt. Dabei erschließt



WAGHALSIGE TRICKREITERIN mit einem Spagat direkt am Pferd

sich ihm nach und nach das Besondere, das ihn mit jedem Reiter, Tänzer, Musiker und Akrobat verbindet: tiefste Freundschaft, Liebe, Hochachtung, Freude, Humor, Trauer, Sensibilität, Romantik, Angst, Freiheit, Kraft, Schönheit, Berührung, Begeisterung – das Leben.

BELIEBTE STARS

»CAVALLUNA – Grand Moments« ist weit mehr als eine Pferdeshow, sondern vielmehr ein außergewöhnliches Erlebnis für die ganze Familie, das Jung und Alt für ein paar Stunden auf eine wahrlich magische Reise mitnimmt. Trotzdem stehen natürlich wie immer die vierbeinigen Stars im Mittelpunkt und das Publikum darf sich auf Ausnahmetalente aus ganz Europa freuen.

Mit an Bord sind unter anderem majestätische Friesen, elegante Lusitanos und feurige Andalusier. Laury Tisseur mit seiner spektakulären ungarischen Post und die waghalsigen Trickreiter der Hasta Luego Academy lassen mit ihren rasanten Manövern dem Publikum den Atem stocken. Die kleinen Zuschauer werden sich ganz besonders über die niedlichen Miniponys von Bartolo Messina freuen. Natürlich ist auch wieder die einzigartige Freiheitskünstlerin Sylvie Willms mit von der Partie, ebenso wie die hochtalentierte Equipe Pfeifer, die mit ihren atemberaubenden Wasser- und Feuerszenen beeindruckt.

FGO

➔ **CAVALLUNA – Grand Moments**
25.-27.04.25 Messe Erfurt

Tickets unter: www.cavalluna.com



| EVENT |

Feiern unterm Friedenstein

THÜRINGENS GRÖSSTES LANDESFEST lädt mit mehr als zehn 10 Themen-Meilen, fünf Bühnen, zahlreichen Attraktionen und spektakulären Feuerwerken am ersten Maiwochenende nach Gotha.

Vom 2. bis 4. Mai 2025 verwandelt sich Gotha in eine pulsierende Festmeile! Der **Thüringentag 2025** bietet ein abwechslungsreiches Angebot aus Kultur, Musik, Handwerk und Tradition aus ganz Thüringen. Besucher haben die Möglichkeit, auf mehr als zehn Themen-Meilen die Thüringer Kultur sowie faszinierende Innovationen aus den Bereichen Energie, e-Mobilität, Landwirtschaft und Forst zu erkunden. Zudem gibt es auf der über 200 m² großen Aktionsfläche der von der Kreissparkasse Gotha organisierten Finanz-Meile zahlreiche Mitmachangebote für die ganze Familie. Die Job-Meile bietet effektives Networking für Jobsuchende, Karrierestarter und Fachkräfte.



Auf insgesamt fünf Bühnen in der pulsierenden Innenstadt erwartet die Besucher ein unvergessliches Unterhaltungsprogramm, das sowohl nationale als auch internationale Künstler präsentiert. Neben Bands wie voXXclub, Caught in the Act, 2raumwohnung, Eko Fresh und Northern Lite wird auch KAMRAD mit seinen bekannten Hits wie »I Believe« und »Feel Alive« die Bühne zum Beben

bringen und für beste Stimmung sorgen. Ein besonderes Highlight ist die Jubiläumsshow der renommierten Hochseiltruppe »Geschwister Weisheit«, die anlässlich ihres 125-jährigen Bestehens eine spektakuläre Weltpremiere darbieten wird.



Für Familien gibt es ein abwechslungsreiches Mitmachprogramm – von Kinderunterhaltung mit Volker Rosin bis hin zu »KiKA kommt zu dir!«. Sportbegeisterte können sich auf 3x3-Basketball mit den Olympiasiegerinnen von Paris 2024 freuen. Und für alle Feinschmecker stehen Thüringer Spezialitäten und internationale Köstlichkeiten bereit. Den Höhepunkt des Festwochenendes bildet der große Festumzug am Sonntag, dem 4. Mai 2025, der ab 14 Uhr mit rund 2.600 Teilnehmern mit Musik, Tanz und farnefrohen Trachten durch die Stadt zieht. **FLB**

➔ **Thüringentag 2025**
02.-04.05.2025, Gotha,
Innenstadt
www.thuringentag2025.de



| AUSSTELLUNG |

| ANZEIGE |

Vielfalt in Farbe

ANNETTE ISFORT: »Blick zurück«, Öl, 50 x 90 cm

©Annette Isfort

NATURKUNDEMUSEUM ERFURT PRÄSENTIERT künstlerische Naturbetrachtungen von Annette Isfort.

Die Suche nach Darstellungsformen führte **Annette Isfort** zu Werken, die anmuten wie Versteinerungen aus grauer Vorzeit. Mit Hintergründen, die oft mit fossilen Elementen durchsetzt sind, weist sie auf die Entwicklungsprozesse des Lebens hin. Dabei bevorzugt sie Motive aus der Natur. Diese sind Ausgangspunkt für eine weitergehende freie Gestaltung von Farbe, Form und Fläche. Die Künstlerin lebt und arbeitet in Ochtrup im Westmünsterland und hat den Fokus in ihren Werken auf die Natur und deren Kreaturen gelegt. Mit Ausstellungen in

Russland, Schweden, den USA, den Niederlanden, der Tschechoslowakei und auch Belgien hat sie sich inzwischen über die Grenzen Deutschlands hinaus einen Namen als Tiermalerin erarbeitet. Die Ausstellung zeigt bis Anfang Mai eine Auswahl klein- und großformatiger Werke, die eine Vielfalt von Tierarten vorstellen.

➔ **Vielfalt in Farbe. Naturbetrachtungen von Annette Isfort**
28.03.-02.11.2025,
Naturkundemuseum Erfurt



Gesucht

VOLKSCHOR LOBEDA 1847 E.V. sucht eine neue Chorleitung.

Der **Volkschor Lobeda** ist ein traditionsreicher, gemischter Chor aus Jena mit etwa 50 aktiven Sängerinnen und Sängern. Das Repertoire des Chores ist bunt, vielseitig und umfasst dabei neben klassischen Stücken auch Kanons, Volkslieder, Schlager und internationale Lieder sowie Weihnachtslieder verschiedener Genres.

Der Chor hat viel Freude an regelmäßigen Auftritten, die in Form von Frühlings-, Sommer- und Weihnachtskonzerten an verschiedenen Auftrittsorten in Jena und Umgebung stattfinden. Nach vereinsinternen Veränderungen

braucht der Volkschor Lobeda nun eine neue Chorleitung – um weiterhin regelmäßig jede Woche proben und die Herzen ihrer Zuhörer erfreuen zu können. Chorproben finden jeweils mittwochs, von 19.15 Uhr bis 21 Uhr im großen Saal des Stadtteilzentrums LISA in Lobeda-West statt. **MKO**

➔ **Anfragen bitte an**
volkschor-lobeda@web.de
oder telefonisch unter
0172-9460493.
Honorar nach Vereinbarung pro Probe.

Foto: Lutz Bieri

Fotos: J. U. Iger / Bernd Seydel

| DNT WEIMAR |

Doppelte Erinnerungsperspektive

MUSIKTHEATER-PREMIERE: *Das Regie-Duo Jossi Wieler und Sergio Morabito inszeniert am DNT Weimar Weinbergs Oper »Die Passagierin«.*

Auf einem Ozeankreuzer nach Brasilien kommt es Anfang der 1960er-Jahre zu einer unerwarteten Wiederbegegnung: Marta trifft auf ihre einstige Peinigerin, die KZ-Aufseherin Anna-Lisa Franz. Diese ist an der Seite ihres Mannes unterwegs, dem »Lieschens« Vergangenheit unbekannt ist. Mieczysław Weinberg schuf seine 1968 vollendete Oper »Die Passagierin« gegen die Verdrängung des Holocaust. Dem nicht abbildbaren Grauen in Auschwitz nähert sich sein Werk aus doppelter Erinnerungsperspektive: Die

unfreiwilligen, geschönten und unvollständigen Bekenntnisse der ehemaligen KZ-Aufseherin werden mit der von den Häftlingen erlittenen Gewalt konfrontiert. Die Partitur lässt unterschiedliche Klangwelten interagieren: liturgische Totenklage, pervertiert-verzerrte Walzerseligkeit, Gesänge als Klage und Hoffnungszeichen, Jazz und Zitate klassischer deutscher Musik von Komponisten wie Bach, Beethoven und Schubert.

Für diese Inszenierung kehrt das international erfolgreiche Regie-Duo Jossi Wieler und Sergio



Morabito ans Deutsche Nationaltheater Weimar zurück, wo sie bereits 2023 Bellinis »Romeo und Julia«-Oper »I Capuleti et i Montecchi« auf die Bühne gebracht haben. Gemeinsam mit dem Dirigenten Roland Kluttig erwecken sie im Bühnen- und Kostümbild von Anna Viebrock dieses Erinnerungswerk Weinbergs als Auseinandersetzung mit der historischen Katastrophe und ihrer Verdrängung im Nachkriegs-Deutschland zu bewegendem Leben.

Die Premiere der »Passagierin« findet im Rahmen der Themenwo-

che »Ressource Erinnerung« zur Befreiung des Konzentrationslagers Buchenwald und dem Ende des Zweiten Weltkrieges statt. **SMO**

➔ **Die Passagierin**
Oper von Mieczysław Weinberg

Premiere: 05.04.2025,
19.30 Uhr, Großes Haus

Weitere Vorstellungen:
11.04., 25.04., 10.05., 23.05.
und 09.06.2025

Ressource Erinnerung

»Weißt du noch ...?« eröffnet als Frage unsere Erzählungen über Vergangenes. Was aber passiert, wenn die Zeitzeug*innen zunehmend verstummen und die Vergangenheit nicht mehr an die nachfolgenden Generationen in dieser Form vermittelt werden kann? Was bedeutet eine solche Zäsur für die Erzählungen über den Holocaust und unser Gedenken daran – im Privaten wie im öffentlichen Raum? Welche Formen kann Erinnerung in unserer heutigen Gesellschaft annehmen? Wie begegnen wir den Versuchen, Erinnerung zu instrumentalisieren? Und welche Rolle können Theater und Kunst in der Aushandlung unserer Erinnerungskultur übernehmen?

80 Jahre nach der Befreiung des Konzentrationslagers Buchenwald und dem Ende des Zweiten Weltkrieges beleuchtet eine Themenwoche diese Fragen auf künstlerische, interaktive und diskursive Weise. Mit einem vielfältigen Programm lädt das Deutsche Nationaltheater Weimar damit ein,

unser Verständnis von Geschichte zu schärfen und sich gemeinsam zu vergegenwärtigen, wie umfassend historische Kontexte auf unsere Gegenwart wirken.

Die Themenwoche »Ressource Erinnerung« wird in der Bildungsagenda NS-Unrecht von der Stiftung Erinnerung, Verantwortung und Zukunft (EVZ) und dem Bundesministerium der Finanzen (BMF) gefördert. **MHA**

➔➔ **Ressource Erinnerung**
Themenwoche zur
Befreiung des Konzentrationslagers Buchenwald
und dem Ende des Zweiten Weltkrieges
29.03.–06.04.2025

Das gesamte Programm
finden Sie hier:



Weitere Veranstaltungen, Informationen und Karten unter: www.nationaltheater-weimar.de



Alle Erwartungen übertreffend

KAPELLE PETRA GEHT WIEDER AUF TOUR – und legt natürlich auch in Jena einen Zwischenstopp ein.

Kapelle Petra ist eine deutschsprachige Indierock-Band aus Hamm/Westfalen, bestehend aus Opa (Gesang, Gitarre), Der tägliche Siepe (Bass) und Ficken Schmidt (Schlagzeug). Live wird das Ensemble durch die Bühnenskulptur Gazelle und Multi-Instrumentalist Ole verstärkt. Ihre Heimatstadt Hamm ist titelgebend für das im Januar 2024 erschienene Studio-Album, das es auf Platz 6 in die

»Offiziellen Deutschen Albumcharts« schaffte. »Für viele die kleine, graue Maus am Rande des Ruhrgebiets, in der man höchstens mal am Bahnhof umsteigt. Für uns ist Hamm der Mittelpunkt der Welt – Hier sind wir alle groß geworden und hier sind die HAMM-Songs entstanden. Hier hat alles angefangen und geht hoffentlich noch ganz lange weiter«. Die »Hamm«-Album-Veröffentlichung

wird begleitet von zahlreichen Konzerten, Headliner-Shows wie auch Festival-Auftritten. Die Frühjahrstour im vergangenen Jahr war die bislang erfolgreichste Tour der Band-Geschichte, viele Konzerte wurden hochverlegt und ein Großteil der Clubs meldete ausverkauft. Kapelle Petra veröffentlichte in über zwei Dekaden acht Studio-Alben und blickt dabei auf TV-Auftritte (Inas Nacht, diverse Joko&Klaas-Shows oder mehrfach Puffpuffs Happy Hour), zahlreiche Erfolge (ausverkaufte Touren, zwei Alben in den »Offiziellen Deutschen Charts«), Kuriositäten (das Video zu »Geburtstag« wurde weit über 4,5 Millionen Mal auf YouTube angeschaut) und große Auftritte (Festivals wie »Open Flair«, »Taubertal« und »Rock am Ring«) zurück. Jetzt, im Frühling geht Kapelle Petra wieder auf Tour – in der Erwartung, wieder alle Erwartungen zu übertreffen. **FLB**

➔ **Kapelle Petra live**
04.04.2025, 20 Uhr,
Kassablanca, Gleis 1
www.kassablanca.de

UNIVERSITÄTS
 KLINIKUM
 Jena

KOCH
 (M/W/D)

**NEUE
 AUSBILDUNG
 IM #TEAMUKJ!**



Du suchst vollen Geschmack, Abwechslung, Teamgeist und eine **AUSBILDUNG?**

Starte mit uns deine spannende Reise in die Welt der Kulinarik und werde Teil des #teamukj.

Werde Azubi zum **KOCH** oder zur **KÖCHIN** (m/w/d) am Universitätsklinikum Jena!

JETZT BEWERBEN!



kein Platz für Rekapitulationen, Grown-Man-Punk oder ein abgeschmirgeltes »Früher war alles besser«-Album. »Alter Zorn« fühlt sich an wie ein reinigendes Gewitter in zwölf Akten; »Alter Zorn« fordert heraus – und zwar nicht zuletzt deshalb, weil es größtenteils im herausfordernden Jetzt zu spielen scheint und eine klammkalte Dystopie andeutet, die der Realität dramatisch ähnlich sieht. Wie inzwischen bekannt sein dürfte, sind Turbostaat keine Hymnenschreiber, keine Parolenklopfer, keine Klartexter – sondern Meister der poetischen Verschleierung, der konfusen Assoziationsketten und Metaphern, der verquerten Verkopftheit, der märchenhaften Düsternis. Die Tour zum neuen Album führt Turbostaat auch nach Jena ins Kassablanca, wo sie gemeinsam mit Schubsen einen denkwürdigen Abend zelebrieren werden. **FLB**

➔ **Turbostaat live**
Special Guest: Schubsen
16.04.2025, 20 Uhr,
Kassablanca, Gleis 1
www.kassablanca.de



Brüche im Sound

HEKTISCH, AUFGEWÜHLT, SCHWARZMALERISCH, MIT-UNTER SCHAURIG: Turbostaat kommen mit »Altem Zorn« ins Kassablanca.

Friedfertig umarmt haben **Turbostaat** ihre Hörer*innen auf musikalischer Ebene seit Anfang ihres Bestehens noch nie. Da war immer mehr Understatement und nordfriesische Nüchternheit als Charmeoffensive oder Frohmüt. Turbostaat-Musik, das ist Punkrock, dem Wattenmeer-Nebel in den Lungen hängt – seitdem sich die Band 1999 in der schleswig-holsteinischen Provinz formiert hat und auch ein Vierteljahrhun-

dert später. Erst kürzlich – im Spätherbst 2024 – haben Marten Ebsen, Jan Windmeier, Rollo Santos, Tobert Knopp und Peter Carstens den 25. Geburtstag ihres zur Lebensgemeinschaft gewordenen Bandprojekts gefeiert. Infolge harter, von Krankheit, Konzertaussfällen und Gesamtscheiße gezeichneter Jahre tobt im Turbostaat'schen Gebälk allerdings mittlerweile viel zu viel »Alter Zorn«. Da war einfach

Foto: Marcel Strecker

Foto: Andreas Hornoff



ENTHÜLLUNG DER ROBERT-BÜCHLER-STELE am Angergymnasium im April 2023

80 Jahre Todesmarsch durch Jena

AM 11. APRIL 2025 GEDENKT DIE STADT IN EINER FEIERSTUNDE dem 80. Jahrestag des Todesmarsches von Buchenwaldhäftlingen durch Jena und ehrt einen der Überlebenden, Robert Jehoschua Büchler (1929–2009), in besonderer Weise.

Es war an einem Freitag im April 1945 – da hatte das Martyrium für Robert Büchler endlich ein Ende. 1929 in einer jüdischen Familie in der heutigen Slowakei geboren, war er als 16-jähriger unter den über 4.000 Häftlingen, die am 11. April 1945 im sog. Todesmarsch von SS-Männern und Polizeikräften durch Jena getrieben wurden. Viele starben, wurden ermordet. Kurz vor der Befreiung des KZ Buchenwald hatten die Gefangenen das überfüllte Lager verlassen. Der Leidensweg führte sie über Weimar, Großschwabhausen, Jena, Großlöbichau weiter in östliche Richtung. Am 12. April kann Robert Büchler nahe Eisenberg fliehen und wird tags darauf von US-Militärs aufgegriffen. Sie bringen ihn nach Jena in die am Sportplatz am Jenzig eingerichteten Krankenbaracken. Dort wird er gepflegt und kann gesunden. Später wird er über diese Zeit sagen: »In Jena wurde ich ein zweites Mal geboren.«

EHRENDES ERINNERN AN ROBERT BÜCHLER

In der Stadt, die er erst unter Todesangst durchquerte und in der er wenig später Genesung fand, wird auf Initiative des Jenaer Arbeitskreises »Sprechende Vergangenheit« nun ein Teilstück der Kunitzer Straße oberhalb der besagten Sportanlage den Namen »Robert-Büchler-Weg« tragen. Die Stadt ehrt damit

einen Menschen, der sich bis zu seinem Tod 2009 als Zeitszeuge, Historiker, Vermittler und Friedensbotschafter mit der Aufarbeitung des Holocausts beschäftigt und im Zuge dessen auch mehrfach Jena besucht, mit jungen Menschen gesprochen und viele mit seiner liebenswürdigen Art beeindruckt hat. Bei der Straßenbenennung handelt es sich um die Fortsetzung einer Reihe von Aktionen und Veranstaltungen, mit denen der Verein um Gründungsmitglied und Projekt-Ideengeber Dr. Wolfgang Rug seit 2013 die Erinnerung an den Todesmarsch in Jena wachhält. Sichtbarste Zeichen dieses Erinnerung sind bisher zwei Gedenkstelen an Orten, wo der Marsch damals entlangging: die 2021 enthüllte Stele an der Camsdorfer Brücke, welche die Hintergründe und den Verlauf des Todesmarsches durch Jena erhellt, und die 2023 eingeweihte Stele neben dem Angergymnasium in der Karl-Liebkecht-Straße, die bereits dem Schicksal Robert Büchlers gewidmet ist.

Diese Stele wird am 11. April auch Ausgangspunkt der öffentlichen Feierstunde der Stadt aus Anlass des 80. Jahrestages des Todesmarsches sein. Die schrecklichen Geschehnisse von damals werden dabei u.a. durch den Vortrag bedrückender Zeitszeugen-Zitate von Jenaer Bürgern ins Gedächtnis gerufen, die als Kinder 1945 den Häftlingszug noch selbst durch Jena-Ost ziehen sahen und 2013 vom Arbeitskreis

dazu interviewt worden waren. Im Anschluss daran wird im Beisein der aus Israel angereisten Tochter Robert Büchlers unweit der Unterführung der B7 die offizielle Straßenwidmung in »Robert-Büchler-Weg« erfolgen. Zudem wird auszugsweise aus einer in Bälde erscheinenden Publikation der Gedenkstätte Buchenwald gelesen, in deren Zentrum bisher unveröffentlichte, von Robert Büchler vor vielen Jahren für die eigene Familie aufgeschriebene Erinnerungen zum Todesmarsch stehen werden. Ihren Abschluss findet das diesjährige Gedenken schließlich ganz in der Nähe an einem Standort, wo eine von Daniela Gruber vom Jenaer Imre Kertész-Kolleg erarbeitete Gedenktafel zu den Jenaer NS-Zwangsarbeitslagern Platz finden wird. Denn der Ort, den Robert Büchler nach Ende der Naziherrschaft als Auffang- und Sanitätslager für etwa 500 Buchenwaldhäftlinge, die den grausamen Todesmarsch überlebt hatten, kennenlernte, hatte zuvor den Nazis seit 1943 als Arbeitslager für sog. »Deutsch-jüdische Mischlinge« gedient, die in Jena u. a. für Bauvorhaben der kriegswichtigen Firmen Zeiss und Schott schufteten mussten. An dem Robert Büchler gewidmeten Weg, dessen Name stellvertretend für das Gedenken an die Opfer und Überlebenden des Todesmarsches steht, soll damit zugleich an das Leid der Zwangsarbeiter erinnert werden, die hier gefangen waren. **AKL**

➔ **Gedenken an 80 Jahre Todesmarsch**
11.04.2025, 17 Uhr, Karl-Liebkecht-
Straße 87, nahe Angergymnasium
www.sprechende-vergangenheit.de



**hand
gemacht-TAGE**
05./06. APRIL 2025

Traditionelles Handwerk wird hier großgeschrieben

GLEICH AUF ZWEI JENAER MÄRKTEN steht am ersten Aprilwochenende das *Selbstgemachte und Handwerkskunst im Vordergrund.*

Mit dem **Thüringer Holzmarkt** am 5. April wird eine besondere Verbindung zwischen traditionellem Markt & Aktionstag rund um die Holzverarbeitung geschaffen. Unterhaltsam wird es auf dem Eichplatz mit Timbershow und mobilem Sägewerk.

Auf dem Jenaer Marktplatz präsentieren sich währenddessen zu den **handgemacht-**

Tagen unter dem Motto »handgemacht« erneut verschiedene Bereiche aus den Regionen Saale-Unstrut sowie Jena: Lebensmittelverarbeitung, lokale Brauereien, Winzer, Ton- & Porzellanwaren, Textilien & vieles mehr. Untermalt wird das lokale Angebot mit musikalischen Klängen der Bands Zwischenspiel, Blusofa und 2Bfolkish!

- ➔ **Thüringer Holzmarkt** | 05.04.2025 8 - 18 Uhr | Jenaer Innenstadt
- ➔ **handgemacht-Tage** | 05.04.2024 8 - 18 Uhr & 06.04.2025 10 - 18 Uhr | Jenaer Marktplatz | kostenfrei | mehr Infos: www.jenakultur.de/maerkte

Genussvolle Ostergeschenke aus der Jena Tourist-Information

Feinste Schokolade von Goldhelm, cremiger Eierlikör von Oma Friedel, leckere Aufstriche und erlesene Weine aus dem Saale-Unstrut-Gebiet: In der Jena Tourist-Information lassen sich zu Ostern besondere Genussmomente entdecken! Die Frage ist dabei nur – lieber verschenken oder sich selbst verwöhnen? Am

besten beides! Als originelle Überraschung kommen die Zeiss-Playmobilfigur oder der Kuschelkloß mit ins Osternest. Auch Veranstaltungstickets sowie Wellness- und Kultur Gutscheine sind passende Geschenkideen. Schauen Sie gern vorbei und lassen Sie sich inspirieren!

- ➔ **Jena Tourist-Information** | Mo-Fr 10 - 18 Uhr, Sa 10 - 14 Uhr | Markt 16, 07743 Jena | Tel. +49 (0) 3641 498050 | www.visit-jena.de



Frank Zappa und Miles Davis: Philharmonie trifft Jazz

Der eine – Ausnahmegitarrist, provokanter Satiriker, mutmaßlicher Erfinder von Underground, Jazz-Rock und Konzeptalbum. Der andere – stilprägender Jazztrompeter und Improvisator, oft verschlossen und unnahbar, eine Ikone des 20. Jahrhunderts. Zusammen musiziert haben Frank Zappa und Miles Davis nie. Simon Höfele und die Jenaer Philharmonie bringen nun Wer-

ke der beiden aus den Alben »Boulez Conducts Zappa: The Perfect Stranger« von Frank Zappa (1984) und »Sketches of Spain. Arranged and conducted by Gil Evans« von Miles Davis (1960) in einem Konzert zusammen. Trompeter Simon Höfele freut sich sehr auf das Konzert, hat doch der Jazz die Entwicklung des Trompetenspiels maßgeblich und bestimmend vorangebracht.

- ➔ **Philharmonie trifft Jazz** | Simon Höfele, Trompete / Jenaer Philharmonie / Bernd Ruf, Leitung | 24.04.2025, 20 Uhr, Volkshaus Jena | www.jenaer-philharmonie.de | Im Rahmen der Jazzmeile Thüringen



SIMON HÖFELE

Kulturelle Highlights entdecken im Veranstaltungskalender Jena



Der Frühling lockt vor die Tür und damit zu **zahlreichen kulturellen Angeboten in Jena und Umgebung**: Konzerte und Partys, Kunst und Wissenschaft, Veranstaltungen für Kinder in den Osterferien, aber auch Stadtführungen, Märkte und Feste, Sportliches u.v.m.

Im großen Online-Kulturportal für die Stadt unter www.jena-veranstaltungen.de finden

- ➔ **Veranstaltungskalender Jena** | www.jena-veranstaltungen.de
Fragen und Hilfe: veranstaltungen@jena.de

Sie ganz einfach alles, was die Lichtstadt zu bieten hat. Stöbern Sie durch die bunte Vielfalt!

Wer seine eigenen Kulturangebote im Veranstaltungskalender Jena präsentieren möchte, kann ganz einfach und natürlich kostenlos auf der Website **Veranstaltungen vorschlagen**. Probieren Sie es aus!

Gute Filme im ...



APRIL '25

KINO IM SCHILLERHOF & AM MARKT

Die Vielfalt des europäischen Kinos im April: Jugend in der ostdeutschen Provinz, Bildung für Bauernkinder in Frankreich und eine nur scheinbar perfekte deutsche Kleinfamilie...

Wir sehen uns!

Mit der Faust in die Welt schlagen

In der sächsischen Provinz, irgendwo zwischen Bautzen und Hoyerswerda wachsen die Brüder Philipp und Tobi auf. Der Film beginnt 2006, da sind sie zwölf bzw. neun Jahre alt.

Das Leben hat nicht viel zu bieten hier am Rand der Republik, unweit Polens, von wo langsam billigere Arbeitskräfte nach Deutschland kommen...

Constanze Klauke traf für ihren Film nach dem 2018 erschienenen Roman von Lukas Rietzschel die kluge Entscheidung, die Geschichte losgelöst von realen Ereignissen zu machen...

Deutschland 2025, 110 Min. Regie: Constanze Klauke mit Anton Franke, Camille Moltzen, Anja Schneider, Christian Näthe, Katrin Rövel



SH SONDERTERMINE Helmboldstr. 1 Tel. 03641-2677084 www.schillerhof.org



The Assessment

ab 03.04. bei uns Ein einsames Haus in einer Geröllwüste, in der Nähe ein Gewächshaus. Das ist die Welt, in der Mia und Aaryan leben. Während sie aus den Algen des nahen Meeres die Nahrung produziert...

GB/D/USA 2024, 114 Min, OmU Regie: Fleur Fortune mit Alicia Vikander, Elizabeth Olsen, Himesh Patel

Louise und die Schule der Freiheit

ab 10.04. bei uns Frankreich, Ende des 19. Jahrhunderts. Louise Violet, eine Lehrerin aus Paris, wird aufs Land geschickt, um eine Schule zu eröffnen. Auch Kinder aus Bauernfamilien sollen in der Republik lesen und schreiben lernen...

Frankreich 2024, 109 Min Regie: Eric Besnard mit Alexandra Lamy, Grégory Gadebois, Jérôme Kircher



Der Pinguin meines Lebens

ab 24.04. bei uns

Der mürrische Lehrer Tom, ein waschechter Engländer, reist in den 1970er Jahren nach Buenos Aires, um an einem Jungeninternat Englisch zu unterrichten. Inmitten der Unruhen des Militärputsches sieht er sich mit rebellischen Schülern und einem herausfordernden Alltag konfrontiert. Doch eine unerwartete Begegnung verändert alles: Als er an der överschmutzten Küste Uruguays einem Pinguin das Leben rettet, weigert sich dieser hartnäckig, von seiner Seite zu weichen. Der Vogel zieht kurzerhand auf Toms Terrasse ein, wird zum treuen Begleiter und für die Schüler zur Vertrauensperson mit Flossen – denn Pinguine sind nicht nur niedlich, sondern auch großartige Zuhörer.

GB, Spanien 2024, 110 Min
Regie: Peter Cattaneo
Mit Steve Coogan, Björn Gustafsson, David Herrero



Der Pinguin meines Lebens

Was Marielle weiß

Auf den ersten Blick wirkt das Leben von Julia, Tobias und ihrer Tochter Marielle wie das Abbild der perfekten Familie. Ein wunderbares Designerhaus, erfüllende Jobs, eine wohlgezogene Tochter. Doch dann tun sich Risse in der Oberfläche auf. Denn nach einem Streit in der Schule, bei der die 12jährige Marielle eine Ohrfeige bekommt, besitzt sie plötzlich seltsame telepathische Fähigkeiten: Sie hört alles, was ihre Eltern reden, von banalen Unterhaltungen im Büro bis zu Gesprächen, die die Eltern lieber nicht mit anderen teilen würden, weder mit ihrem Partner und schon gar nicht mit der Tochter.

Mit dieser Realität konfrontiert, verändert sich der Umgang: Als würde ständig jemand mithören, müssen Julia und Tobias genau überlegen, was sie sagen, wie sie wirken wollen. Der Alltag wird zu einer dauerhaften Performance, die schließlich dazu führt, das geheime Phantasien ausgesprochen werden und die Fassade der perfekten Kleinfamilie bis ins Mark erschüttert wird.

Mit Julia Jentsch und Felix Kramer hat Frédéric Hambalek ein Duo gecastet, das die reduzierten, pointierten Dialoge mit der nötigen Lakonie behandelt, das Ergebnis ist eine feine Mischung aus Witz und Tiefe, mit der die festgefahrenen Muster einer Ehe regelrecht sezieren werden.

Michael Meyns

Deutschland 2025, 90 Min
Regie & Buch: Frédéric Hambalek
Julia Jentsch, Felix Kramer, Laeni Geiseler

Voilà, Papa! – Der fast perfekte Schwiegersohn

ab 10.04. bei uns

Psychoanalytiker Dr. Olivier Béranger steht vor einer großen Herausforderung: Sein Klient, Damien Leroy, leidet unter schweren Ängsten und ist extrem anhänglich. Um ihn loszuwerden, rät Olivier ihm, dass nur die wahre Liebe seine Phobien lindern könne. Ein Jahr später wird Olivier jedoch mit einer unerwarteten Wendung konfrontiert: Seine Tochter Alice stellt ihm ihren neuen Freund vor – Damien. Der „perfekte Schwiegersohn“, den sich Olivier immer erträumt hat, sieht anders aus. Nun muss er schnell handeln, um die Situation zu kontrollieren und ein weiteres unvorhergesehenes Problem zu vermeiden.

Frankreich 2024, 89 Min
Regie: Arnaud Lemort
mit Christian Clavier, Baptiste Lecaplain, Claire Chust



Voilà, Papa! – Der fast perfekte Schwiegersohn

DOKUMENTATION

Ich will alles.

Hildegard Knef

ab 03.04. bei uns

Hildegard Knef: Weltstar, Stilikone, Grande Dame des Chansons, letzte deutsche Diva, meinungsstark, umstritten, Spiegel und Gegensatz ihrer Zeit. Als Schauspielerin, Sängerin und Autorin feierte sie internationale Erfolge, erlebte krachende Niederlagen und war mehr als fünf Jahrzehnte schöpferisch tätig. Bereits mit 20 wurde sie Teil der deutschen Öffentlichkeit und nie wieder daraus entlassen. Ihr Lieblingsthema, erfolgreich zu sein, zu scheitern, sich immer wieder neu zu erfinden und - against all odds - immer wieder aufzusteigen, macht sie zu einer Expertin des Überlebens. Die filmische Autobiographie erschafft das Bild einer hochbegabten, ehrgeizigen, lakonisch-scharfsinnigen Frau, die der Welt vorführte, wie man Ruhm und Niederlagen überlebt. Am 28. Dezember 2025 wäre sie 100 Jahre alt geworden.

Deutschland 2024, 90 Min
Regie: Luzia Schmid



Kinderkino

Moon, der Panda



Tian verbringt seine Zeit lieber mit seiner Nintendo Switch als mit Schulbüchern, was seinen strengen Vater dazu veranlasst, ihn und seine jüngere Schwester zur Großmutter aufs Land zu schicken. In den imposanten Bergen Sichuans entdeckt Tian jedoch eine Ablenkung, die alle anderen in den Schatten stellt: ein Panda-Baby, das von seiner Mutter zurückgelassen wurde. Zwischen Tian und dem kleinen Panda entsteht eine einzigartige Freundschaft, während sie gemeinsam einen Sommer voller Abenteuer und unvergesslicher Momente erleben. Doch als Tians Eltern zu Besuch kommen, droht sein geheimes Leben im Bambuswald aufzuffliegen.

Nach „Ella und der schwarze Jaguar“ und „Mia und der weiße Löwe“ das nächste tierische Abenteuer von Regisseur Gilles de Maistre.

FSK 0, empfohlen ab 6
Frankreich, Belgien 2025, 100 Min
Regie: Gilles de Maistre



Markt 5
Tel. 03641 23 61 303
www.kinoammarkt.de



SONDERTERMINE

- 01.04. 20:15, Best of Cinema:
Die Purpurnen Flüsse
 - 08.04. 20:00 Uhr, Eigentum im Blick:
Lichter der Straße
 - 14.04. 15:00 Uhr, Seniorenkino:
Hildegard Knef
 - 14.04. 20:00 Uhr, Schauwert:
I like Movies
 - 17.04. 18:00 Uhr, Queerfilmmacht:
Lesvia (OmU)
 - 23.04. 20:00, Schauwert:
I like Movies
 - 24.04. 20:00 Uhr, Polnisches Kino:
Last family (OmU)
 - 25.04. 22:00 Uhr, friday.dark.dirty:
Hundreds of Beavers (OmU)
- Immer am Sonntagabend -
Sneak Preview

| HISTORIE |

Eine »Powerfrau« als Museumsdirektorin

AM 1. APRIL 1930 ÜBERNAHM DIE KUNSTHISTORIKERIN HANNA STIRNEMANN IM ALTER VON NUR 30 JAHREN DIE LEITUNG DES JENAER STADTMUSEUMS und schaffte damit den Durchbruch in einer bis dato reinen Männerdomäne. Eine jüngst erschienene Biografie der Kunsthistoriker Dr. Gloria Köpnick und Prof. Dr. Rainer Stamm zeichnet auf der Grundlage umfangreicher Recherchen erstmals detailliert den ungewöhnlichen Werdegang der ersten offiziell bestellten Museumsdirektorin der Weimarer Republik in verschiedenen politischen Systemen und über all ihre Lebensphasen und Berufsstationen in Oldenburg, Greiz, Jena, Rudolstadt und Berlin nach.



HANNA STIRNEMANN im Stadtmuseum Jena

Dem »Jenaer Volksblatt« ist die Meldung an diesem 22. März 1930 nur wenige dürre Druckzeilen wert: »Der Jenaer Stadtrat«, heißt es da, »wählte am Donnerstag abend die bisherige Mitarbeiterin des verstorbenen Professors Weber, Dr. Johanna Stirnemann, zur Leiterin des Stadtmuseums.« Erst als auch überregionale Gazetten von der Personalie Wind bekommen, wird klar, dass sich in der Saalestadt wohl etwas Besonderes zugetragen haben muss. »Dr. Hanna Stirnemann,« ist etwa im »Münchner Illustrierten Sonntag« zu lesen, »ist als Leiterin an das Stadtmuseum in Jena berufen worden. Sie ist damit der erste weibliche deutsche Museumsdirektor.«

BEWÄHRUNGSPROBE IN GREIZ

Stirnemann hatte zum 1. April 1930 in der Person Webers den Begründer des Jenaer Stadtmuseums beerbt, das 1903 im Stadthaus in der Weigelstraße eröffnet worden war. Und Weber war es auch, der Stirnemann wenige Monate zuvor als Assistentin an sein Haus und vor Jahresfrist aus Oldenburg, wo sie als wissenschaftliche Hilfsarbeiterin am Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte tätig war, als Kuratorin für das neu zu gründende Reußische Heimatmuseum Greiz nach Thüringen geholt hatte. In Oldenburg hatte Stirnemann das Museumsfach unter Walter Müller-Wulckow von der Pike auf gelernt und sich aufs Beste bewährt. Wie ihr Doktorvater, der Hallenser Kunsthistoriker Paul Frankl, Weber im Vorfeld hatte wissen lassen, sei eine Weiterbeschäftigung der gebürtigen Weißenfelslerin in Oldenburg eigentlich eine Formsache gewesen, wenn

dort die »Widerstände gegen die Weiblichkeit nicht unüberwindlich gewesen wären.«

In Greiz jedenfalls nutzt Stirnemann die ihr gegebene Chance mit Bravour: »Sie hat dort in irrsinnig kurzer Zeit, quasi aus dem Nichts, aus dem verlassenen Residenzschloss ein Museum erschaffen, mitsamt einer Ausstellungsarchitektur, einer Wegeleitung, einem Museumsführer und einer repräsentativen Eröffnung«, sagt der Kunsthistoriker Rainer Stamm, der bis zu seinem Wechsel ans Osthaus-Museum Hagen bis 2024 Direktor am Oldenburger Landesmuseum war. »Das alles hat ihr in der zeitgenössischen Presse damals große Bewunderung eingebracht. Und Weber hat gesehen, was da für eine Powerfrau zugange ist und welche Expertise in ihr steckt«. Nach der gelungenen Bewährungsprobe in Greiz hatte sich die junge Frau für die Assistenzstelle am Jenaer Museum geradezu aufgedrängt. Wer hätte da ahnen können, dass sie kurz darauf an dessen Spitze rücken würde.

NEUE AKZENTE IM JENAER STADTMUSEUM

Wie schon in Greiz findet sie in Jena schnell in ihre neue Rolle und geht das breite Aufgabenspektrum mit viel Umsicht, Engagement und Überzeugung an. Bei der Gestaltung der Ausstellungsräume setzt sie schon bald eigene Akzente: Zugunsten einer anschaulichen Präsentation gruppiert sie Objekte neu, ergänzt vorhandene Bestände gezielt um Neuerwerbungen, setzt in der 3. Etage mit Arbeiten aus Keramik, Glas und Zinn einen gänzlich neuen kunsthandwerklichen Schwerpunkt. Durch

Neuerwerbungen wächst der Sammlungsbestand um beachtliche 1.300 Exponate.

Personell nur von einem Museumswart und zeitweise von einer Sekretärin unterstützt, stemmt sie vier bis sechs Sonderausstellungen im Jahr, welche thematisch die vielen Facetten der Stadt- und Universitätsgeschichte spiegeln: Dem »Jenaer Studentenleben« wird ebenso nachgespürt wie »Bedeutenden Jenaer Persönlichkeiten zur Goethezeit« oder den Beziehungen Luthers und Bismarcks zu Jena. »Jena und Umgebung in der Malerei unserer Zeit«



DAS »STADTHAUS« IN DER WEIGELSTRASSE in dem das Jenaer Stadtmuseum bis 1945 untergebracht war, Postkarte um 1901

gibt den freischaffenden Künstlern der Stadt ein öffentliches Podium und die Präsentation »Jenaer Glas und Dornburger Keramik« schlägt die Brücke zu modernem Industriedesign und zeitgenössischem Handwerk. Zudem kann Stirnemann damit auf den von ihr geschätzten Dornburger Keramiker Otto Lindig aufmerksam machen, der dort die Werkstatt nach Ende des Bauhauses fortgeführt hat. Doch ihr Engagement für Lindig reicht viel weiter: Um den Absatz seiner Arbeiten anzukurbeln, hatte sie bereits 1931 den Verein »Freunde der Dornburger Keramik« mitbegründet, der seinen bald 100 Mitgliedern speziell angefertigte »Jahresgaben« des Künstlers zum Vorzugspreis feilbietet. Das Stadtmuseum avanciert damals unversehens zur Vereinsgeschäftsstelle und ausgewählte Stücke Lindigs werden Teil der Jenaer Sammlung.

»LEBENDIGES MUSEUM« ALS LEITIDEE

Was Museumsverständnis und -praxis angeht, bewegt sich Stirnemann selbst nach heutigen Maßstäben auf der Höhe der Zeit. Ihre Leitidee ist die eines »lebendigen Museums«, das in den »lebensvollen Kontakt« mit seinen Besuchern und tief hinein in die »Lebenskreise aller Bevölkerungsschichten« tritt. Statt ein Ort weltferner Abgewandtheit zu sein, soll es sich als »Bildungsstätte für das ganze Volk« begreifen. Entsprechend wichtig ist ihr die aktive Vermittlung. Sie gibt unzählige Führungen, erweitert die hauseigene Bibliothek, arbeitet eng mit Vereinen zusammen und präsentiert ihre Museumsschätze vor Erwerbslosen- und anderen Kursen der Volkshochschule. Zu »Sonntagsvorträgen« lädt sie zahlreiche Experten ins Museum.

In einem Vortrag im Januar 1931, der dem Andenken an ihren vor einem Jahr verstorbenen Vorgänger gewidmet ist, stellt sie in Wort und Bild alte Jenaer Bürgerhäuser vor und macht, folgt man der Lokalpresse, damit »Lust zu eigenen Entdeckungsfahrten und Beobach-



EINST AUSSENSTELLE DES STADTMUSEUMS: Der »Siedelhof«, ein »Hinter der Kirche« gelegenes Altjenaer Weinbauerngehöft

tungen«. Dazu und zum Jenaer Siedelhof – ein altes Weinbauerngehöft und zugleich volkskundliche Nebenstelle des Museums – bringt sie kleine vertiefende Schriften heraus. Äußerst beliebt sind zudem die alljährlichen Weihnachtsfeiern, die mit einer niederschweligen Mischung aus Vortrag, Musik und Gebäck ins Museum locken. Die Arbeitsgemeinschaft »Museum und Schule«, die sie 1931 begründet, zielt schließlich auf Lehrer und Schüler ab und lädt dazu ein, stadtgesehliche Themen im Unterricht aufzugreifen. Lohn all dieser Aktivitäten: Stirnemann gelingt es, das Stadtmuseum mit den Worten der Autoren als »lebendige Institution der Stadtgesellschaft« zu verankern und die Besuchszahlen 1932/33 auf 10.000 Gäste zu steigern, zu Beginn ihrer Amtszeit waren es nur 6.000.

KUNST VON FRAUEN IM FOKUS

In Personalunion führt Stirnemann auch den Jenaer Kunstverein. Auch dort tritt sie in große Fußstapfen: Der Grafiker Walter Dexel, von 1916 bis 1928 fast ununterbrochen dessen künstlerischer Leiter – hatte die künstlerische Avantgarde nach Jena gebracht, was der Saalestadt auch überregional den Ruf einer »Kunststadt« eintrug. Das Ausstellungsprogramm, das Johanna Stirnemann in Nachfolge Dexels gestaltet hat, steht im Rückblick oft im Schatten dieser großen Ära. Wie die beiden Buchautoren im Jenaer Kapitel der Biografie herausarbeiten, durchaus zu Unrecht. Das liegt zum einen daran, dass Stirnemann mit Ausstellungen wie »Junge Maler aus dem Bauhaus Dessau« und »Neues Wohnen« mit Arbeiten des Architekten Ernst Neufert (u. a. Studentenhaus/Mensa am Philosophenweg) und dem Produktdesigner Wilhelm Wagenfeld (Jenaer Glas) instinktsicher den Puls der Zeit trifft und letzterer die Präsentation später sogar »als Ausgangspunkt seiner gesamten nun folgenden Laufbahn als »künstlerischer Mitarbeiter in der Industrie« wertet.

Mehr noch fällt aber ihr konsequenter Einsatz für die Kunst von Frauen ins Gewicht. Nach Arbeiten der Malerin Paula Modersohn-Becker und der Fotografin Aenne Biermann zeigt sie im Juni 1932 im Prinzessinnenschlösschen die Ausstellung »Gestaltende Arbeit der Frau«, die sich, so Stirnemann, auf »alle Gebiete künstlerischen Frauenschaffens« erstreckt und grundsätzlich nur »Spitzenleistungen« bietet: Malerei von Gabriele Münter, Paula Modersohn-Becker, Käthe Kollwitz und Lou Scheper, Fotos von Aenne Biermann, Arbeiten der Keramikerin und Porzellangestalterin Marguerite Friedlaender, Wandteppiche und Gobelins der Weberinnen Else Mögeln, Otti Berger und Grete Reichardt, Spielzeuge von Lydia Driesch und Alma Siedhoff-Buscher, Innenarchitekturwürfe von Ella Briggs und Margarete Schütte-Lihotzky. Der Erfolg der Schau, gemessen auch am Presseecho, war beeindruckend und las sich, wie die Autoren schreiben, »wie ein Triumph der Avantgarde, des Neuen Sehens und der unumkehrbaren Anerkennung des Anteils von Künstlerinnen daran.« Zwar kamen im Kunstverein auch traditionellere Kunst und einheimi-



HOLZSCHNITT VON HELMUT KRAUSE: Hanna Stirnemann, um 1933

sche Künstler zu ihrem Recht. Trotzdem sieht Rainer Stamm im Interview in Stirnemann »mehr nur als die Nachfolgerin Walter Dexels, die »trotz Weltwirtschaftskrise und mit ihrem besonderen Fokus auf die angewandte Kunst und auf die Kunst von Frauen die Avantgardegeschichte des Kunstvereins während ihrer Jenaer Jahre fortgeschrieben hat.«

IN DER SCHUSSLINIE DER NEUEN MACHTHABER

Außerdem schlug schon seit der Wahl einer rechtsbürgerlich-nationalsozialistischen Regierung in Thüringen im Jahr 1929 der progressiven Kunst ein zunehmend eisiger Wind entgegen. Spätestens mit der Ablösung des Stirnemann zugewandten Oberbürgermeisters Alexander Elsner durch NSDAP-Kreisleiter Armin Schmidt 1933 traf dies auch auf Jena zu. Im Falle des Kunstvereins kulminieren die Angriffe gegen die künstlerische Moderne am Rande der Schau der Expressionistin Gabriele Münter Anfang 1934, deren Zustandekommen sich wesentlich der Freundschaft Stirnemanns zur Malerin verdankte. Im Herbst 1934 setzte Münter die Museumsdirektorin sogar in zwei Öl-Porträts in Szene. Eines davon zeigt sie in farbigem Outfit, Bubikopf und selbstbewusst rauchend. Allein dieser Auftritt macht die junge Frau für manchen damals zum »roten Tuch«.

Die Resonanz auf Münters Bilder fällt in Jena zunächst gemischt aus, positiv wie negativ. Doch bei einer vom »Reichskartell der bildenden Künste« veranstalteten öffentlichen Aussprache kippt die Kritik ins Demagogische: Lautstark wird sich über die Darstellung solch »primitiver Kunst« empört, »die Hitler [...] in seiner Reichsparteitagsrede von 1933 als art- und wesensfremd verurteilt habe«. Besonders negativ tut sich der Jenaer Zeichenlehrer Hans Jansen hervor, der schon seit Jahren gegen Stirnemann intrigiert hat. Mokierte er sich zunächst über die abstrakte Kunst des Bauhauses und damit implizit auch über den seit 1931 mit Stirnemann liierten Maler und Kandinsky-Schüler Otto Hofmann, geht er später mit dem Vorwurf hausieren, lokale Künstler würden vernachlässigt. Gegenüber der Stadt beschwert er sich, dass »der Kunstverein noch nicht begriffen hat,



VASEN UND KRÜGE des Keramikers Otto Lindig, 1937-1946, Steinzeug

» um was es heute geht und welche Aufgaben er innerhalb unserer Volksgemeinschaft zu erfüllen hat.« Seine damit verknüpfte Forderung nach Gleichschaltung des Vereins lässt nicht lange auf sich warten: Im November 1934 büßt dieser seine Selbständigkeit vollends ein und die Spielräume Hanna Stirnemanns werden immer enger.

Otto Hofmann, dessen Atelier in der Jenaer Pianofabrik Glaser am Spitzweidenweg bereits Anfang 1933 von Nationalsozialisten durchsucht worden war, hatte sich zunächst sogar ins Ausland abgesetzt, war Ende 1934 aber wieder nach Jena zurückgekehrt. Die Teilnahme an der Weihnachtsausstellung Jenaer Maler im Prinzessinnenschlösschen – inzwischen auf Mitglieder der Reichskammer für bildende Künste beschränkt – ist ihm allerdings als einzigem versagt. Es gehört zu den vielen spannenden Entdeckungen der Biografie, dass er nicht zuletzt dank der Vernetzung Stirnemanns in Kunstkreisen damals dennoch und zwar in den Privaträumen des Jenaer Mineralogen Fritz Heide ausstellen kann. Mehr noch: Seine Zurücksetzung gereicht ihm sogar zum Vorteil: »seine Ausstellung (ca. 20 Bilder) bei Prof. Heide«, schreibt der Jenaer Musiker Leo Grebe seinerzeit an die Ehefrau des Malers Paul Klee, »ist so viel eindrucksvoller als das (öffentliche) Sammelsurium der andern, daß der Nachteil der beschränkten Zugänglichkeit meiner Meinung nach vollständig ausgeglichen ist.«



NUR DAS NOTWENIGSTE HAB UND GUT: Koffer und Kiste in der Ausstellung in Rudolstadt symbolisieren den überstürzten Aufbruch Hanna Hofmann-Stirnemanns nach West-Berlin

RÜCKTRITT UND RÜCKZUG INS PRIVATE

Anfang 1935 gerät die Museumsleiterin endgültig in die Schusslinie der städtischen NS-Machthaber, die unter ihren Vorfahren einen jüdischen Urgroßvater ausfindig gemacht haben und ihr daraufhin falsche Angaben zu ihrer arischen Abstammung vorwerfen. Zwar bietet sich zu ihrem Bedauern »bei der nicht-arischen Abstammung nur eines Urgroßeltern-teiles leider keine Handhabe zur Kündigung«. Wohl aber führt der wachsende Druck letztlich dazu, dass Hanna Stinemann selbst die Reißleine zieht, zum Ende des Jahres 1935 kündigt und mit Otto Hofmann, den sie im April 1935 geheiratet hat, die Stadt verlässt. Stellung und Einkommen beraubt, schlägt sich das Ehepaar bis zum Ende der Nazi-Zeit zunächst in Berlin und seit 1938 in Hainichen bei Dornburg durch. In der Hauptstadt gab Stirnemann kunsthistorische Kurse, im Dörfchen Nachhilfestunden. Essbares wirft der Garten am Haus ab. Bis er 1939 zur Wehrmacht eingezogen wird, arbeitet ihr inzwischen mit Ausstellungsverbot belegter Mann abermals mit dem befreundeten Otto Lindig zusammen und verziert dessen Kannen, Schalen, Teller und Fliesen mit Engobemalerei oder Ritzdekoren.

UND IMMER WIEDER NEUBEGINN ...

Nach dem Krieg fasst die Kunsthistorikerin, die jetzt den Namen Hofmann-Stirnemann trägt, in ihrem eigentlichen Metier wieder Fuß und stürzt sich erneut mit Verve in die Arbeit: Leiterin des Schlossmuseums Rudolstadt und Thüringer Museumspflegerin sind zwei der vielen Aufgaben, die sie begleitet. Als erfahrene Fachfrau sorgt sie maßgeblich dafür, dass bis 1949 von 102 kleinen Museen etwa 60 wieder öffnen. Auf der Heidecksburg ergänzt sie die historisch ausgestatteten Schlossräume um eine Kunstgalerie, kuratiert Sonderausstellungen, erweitert trotz schmalen Etats die Sammlungen um Arbeiten von Kollwitz, Liebermann, Barlach, Klemm und Herbig. Auch Keramiken von Otto Lindig kommen hinzu.

In der noch bis 6. Juli im Thüringer Landesmuseum Rudolstadt laufenden Sonderausstellung zu Hanna Hofmann-Stirnemanns

Rudolstädter Zeit verweist ein bis auf einen kleinen Koffer und eine lederne Transportkiste leerer Raum auf ihren bitteren Abschied aus Rudolstadt. Angesichts immer restriktiverer politischer Vorgaben und der Angst vor Freiheitsberaubung sehen sie und ihr Mann sich zur überstürzten Flucht aus der DDR nach West-Berlin gezwungen. Doch auch hier gelingt ihr der berufliche Neustart. Seit 1954 arbeitet sie bis ins hohe Alter von 68 Jahren für den Deutschen Werkbund Berlin.

»ÜBERZEUGUNGSTÄTERIN« UND IDENTIFIKATIONSFIGUR

Nach einem langen Leben in Kaiserzeit, Weimarer Republik, NS-Zeit, im geteilten und wiedervereinten Deutschland stirbt Hanna Hofmann-Stirnemann am 25. November 1996 in Berlin. Es ist ein außerordentlicher Verdienst der Buchautoren, aus den vergleichsweise wenigen Vorarbeiten, einem neu aufgefundenen und ausgewerteten privaten Teilnachlass, der zu einzelnen Lebensstationen Stirnemanns komplett neue Erkenntnisse zutage gefördert hat, und weiteren, durch jahrelange, akribische Archivarbeit zusammengetragenen Fakten ein detailliertes Gesamtbild dieser faszinierenden Persönlichkeit geformt zu haben. Die »Überzeugungstäterin« (Rainer Stamm), die nicht nur der Gegenwartskunst, sondern auch der Volkskunst und Lokalgeschichte mit Herzblut zugetan war, wird darin in ihren Prägungen und Überzeugungen, beruflichen und privaten Rückschlägen und Neuanfängen, Künstlernetzwerken und ihrer Geradlinigkeit lebendig. Diese spannende biografische Entdeckungsreise konnte hier nur ansatzweise und mit Fokus auf die Thüringer Zeit nachgezeichnet werden. Gleichwohl hatte das Jenaer Kapitel in ihrer Museumslaufbahn einen ganz besonderen Platz: Gern schaute sie später auf die »gute und fruchtbare Zeit« in Jena zurück und war sich dabei ihrer Vorreiterrolle als »erster Frau, der in Deutschland der Posten eines Museumsdirektors gegeben wurde« durchaus bewusst. Auch für die beiden Buchautoren steht außer Frage, dass sie in Jena zu dem geworden ist, was sie war: »eine Identifikationsfigur der »neuen Frau« und des emanzipatorischen Aufbruchs.«

AKL



»» Gloria Köpnick / Rainer Stamm: »Eine Frau als Museumsdirektorin«. Hanna Hofmann-Stirnemann (1899-1996) Sandstein Verlag, Dresden 2024

Erhältlich im Buchhandel oder im Internet: verlag.sandstein.de

| BUCHTIPP |

Annäherungen an ein Genie

JOHANN SEBASTIAN BACH MEINT MAN ZU KENNEN, aber hatte er tatsächlich ein rundliches, pausbäckiges Gesicht? Blickte er mürrisch oder eher verschmitzt auf die Welt? Buchautor Knut Elstermann nähert sich dem großen Komponisten auf ureigene Weise an.

Nanu, ein Buch von **Knut Elstermann** über Johann Sebastian Bach? Wie geht das zusammen? Tritt hier eine bislang geheim gehaltene Leidenschaft des bekannten Filmkritikers zu-tage? Ja, irgendwie schon. Denn wenn Elster-

mann mal ausnahmsweise nicht in den man-nigfachen Dimensionen des Films vertieft ist, hört er gern Musik. Insbesondere auch die Werke Johann Sebastian Bachs, dessen musi-kalische Strahlkraft ihn schon seit Jugendtagen in Bann geschlagen hat. Anlässlich von Bachs 275. Todesjahr hat Elstermann nun eine au-ßergewöhnliche Reise angetreten: In seinem neuen Buch »Bach bewegt. Der Komponist im Film« nähert er sich dem großen Komponisten durch filmische Perspektiven an. Dabei blickt er unter anderem auf frühe Biopics zurück (mit Gustaf Gründgens als Bach-Sohn Friedemann), auf Straub/Huillets kühne, damals recht um-strittene »Chronik der Anna Magdalena Bach« von 1968, natürlich auch auf Lothar Bellags DDR-Fernsehreihe von 1985 und auf Do-minique de Rivaz' ziemlich schräges Punk-Mär-chen »Mein Name ist Bach« (2003) mit Jürgen Vogel in der Rolle des preußischen Königs.

Das Objekt seiner Begierde umkreisend lauscht Elstermann den handlungsbegleiten- den Einsätzen von Bachs Musik in Filmen von Pasolini, Scorsese oder Christian Petzold, be-schaut sich natürlich auch all die verschie-denen Bach-Darsteller quer durch die Jahrzehnte (von Gustav Leonhardt über Ulrich Thein und Vadim Glowna bis hin Devid Striesow) – und vergibt, ganz der Filmkritiker, nicht zuletzt ei-nen Preis für den »misslungensten« aller Bach-

Filme: »Il était une fois Jean-Sébastien Bach« von Jean-Louis Guillermou. Bei aller schöpferi-scher Auslegung der Person Johann Sebastian in Erscheinungsbild und Auftreten erlaubt sich dieser Film so viele inhaltliche Sachfehler, dass der Film seinen Titel nicht wirklich verdient.

Bachs Lebensstationen bereisend nimmt Elstermann seine Leserschaft mit auf Streifzü-ge durch Bach-Museen und -Archive und sucht zahlreiche Menschen auf, die dem großen Komponisten gleichermaßen verfallen sind, vom Festivalintendanten über die Tintenfraß-bekämpferin, die sich um den Erhalt alter Schriften bemüht, bis hin zum aktuellen Leip-ziger Thomaskantor.

Herausgekommen ist eine Liebeserklärung an den Komponisten, die vor Enthusiasmus sprüht, auf unterhaltsame Weise grundlegende Fragen des biografischen Erzählens umkreist – und Johann Sebastian Bach ohne Zweifel ein besonderes literarisches Denkmal setzt. **MEI**



KNUT ELSTERMANN



» Knut Elstermann: »Bach bewegt. Der Komponist im Film« BeBra Verlag, 176 Seiten (geb.)

PORTAS®
GANZ SCHÖN RENOVIERT.

- TÜREN
- TREPPEN
- FENSTER
- KÜCHEN



seegers.portas.de

N. Seegers | Langenberger Str. 40 | 07552 Gera

0365 - 420 82 82

Foto: Rolf Zöllner; Cover: Verlag

| FILME |

Neues fürs Heimkino

Jetzt schon ein Klassiker



Anora ist eine junge Sexarbeiterin aus New York. Im Stripclub, in dem sie arbeitet, lernt sie eines Tages den Sohn eines reichen russischen Oligarchen kennen. Wanja ist eigentlich in den USA, um zu studieren, feiert stattdessen aber lieber Partys und zockt Videospiele in der Villa seiner Eltern in Brooklyn. Zunächst erkaufte sich der verwöhnte Junge nur einzelne sexuelle Begegnungen mit Anora, bietet ihr dann aber eine fünfstellige Summe, damit sie eine ganze Woche bei ihm bleibt und seine Freundin spielt – was eine turbulente Romanze in Gang setzt. Völlig verschossen in seine ›Freundin‹ macht er dieser schließlich bei einem spontanen Ausflug nach Las Vegas gar einen Heiratsantrag. Anora reagiert zunächst skeptisch,

willigt aber schließlich doch ein – ungläubig ob ihres vermeintlichen Glücks, einen ›echten Prinzen‹ gefunden zu haben. Dummerweise bekommen Wanjas Eltern Wind von der Heirat und schicken den beiden Verliebten einen russischen Priester und zwei Schläger ins Haus, um die Ehe zu annullieren, während sie sich per Privatjet auf den Weg in die USA begeben. Mit der Widerständigkeit Anoras hat jedoch niemand gerechnet, die sich willens zeigt, ihr junges Glück um jeden Preis zu verteidigen ... Dieser energiegeladene, unglaublich unterhaltsame, jüngst erst mit gleich fünf Oscars ausgezeichnete neue Spielfilm von Indie-Regisseur Sean Baker hat jetzt schon das Zeug zu einem ›Dramedy‹-Klassiker, der als das sympathisch-rauborstige Gegenstück zu »Pretty Woman« in die Geschichte eingehen könnte. Lohnt sich!

MEI

ANORA Ab 24.04.2025 auf DVD, Blu-ray und VoD

Schönes Schauerstück



Mitte des 19. Jahrhunderts in der deutschen Hafenstadt Wisborg: Die junge Ellen ist einsam und sucht verzweifelt nach Beistand. Durch ihre Gebete wird im fernen Transsylvanien der Vampir Nosferatu aus seinem schon mehrere Jahrhunderte andauernden Schlaf geweckt und besucht Ellen fortan in ihren Alpträumen – bis die junge Frau eines Tages den angehenden Immobilienmakler Thomas Hutter kennenlernt und zum Mann nimmt. Unwillens Ellen ziehen zu lassen, nimmt Nosferatu mit der Immobilienagentur, bei der ihr Mann angestellt ist, Kontakt auf, um ein verfallenes Anwesen in Wisborg zu erwerben und bittet darum, dass der frischgebackene Ehemann zu ihm auf sein Schloss in die Karpaten kommen möge, um den Häuserkauf abzuschließen. Das Unheil

nimmt seinen Lauf, als Thomas vor Ort herausfindet, dass es sich bei dem vermeintlichen Grafen um einen Vampir handelt – der es zu allem Überfluss auch noch auf Ellen abgesehen hat. Gewillt, seine Ehefrau vor dem drohenden Verhängnis zu retten, tritt er eilends die Heimreise an. Doch auch Nosferatu hat sich längst auf den Weg nach Wisborg begeben ...

Wie herrlich funktioniert dieser Stoff des untoten Blutsaugers als Filmthema doch immer wieder aufs Neue! Sogar, wenn der Vampir, wie hier im neuen Schauerfilm von Robert Eggers, einmal kein Leinwanderschönlings mit spitzen Zähnen ist, sondern als ein Pelz und Schnurrbart tragender Kadaver über die Leinwand stakt. An Originalität mag »Nosferatu – Der Untote« die Stummfilmvorlage von 1922 zwar nicht übertreffen, kann in punkto Atmosphäre und Optik aber mühelos mit dem Original mithalten. Fesselndes Gruselkino!

MEI

NOSFERATU – DER UNTOTE Ab 03.04.2025 auf DVD, Blu-ray und VoD

Ein ›affiges‹ Popstar-Biopic



Das Problem von Filmbiografien, die das Leben erfolgreicher Popstars nachzeichnen, ist ihre inhaltliche Ähnlichkeit. Am Anfang steht stets das Talent, das entdeckt und gefördert werden will. Irgendwann gelingt dann dessen Entfaltung, es folgt der Durchbruch und der Aufstieg in den Pop-Olymp. Schnell steigt jedoch der Ruhm zu Kopf, zieht der übermäßige Konsum von Alkohol und Drogen einen Absturz nach sich, aus dem der gefallene Star sich zurückkämpft, um noch einmal noch erfolgreicher durchzustarten. Auch für »Better Man – Die Robbie Williams Story« trifft dies bis zu einem gewissen Punkt zu: Der kleine Robbie träumt davon, ein Star zu werden, wird als Jugendlicher für eine Boyband (Take That) gecastet, tritt schon bald in Fußballstadien

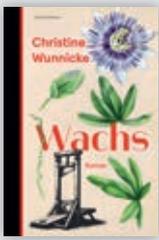
auf, gibt sich Alkohol, Drogen und bedeutungslosem Sex hin, steht schließlich von Selbstzweifeln und Süchten geplagt vor dem totalen Absturz und schafft es dann doch noch, mit einer Solokarriere als britischer Pop-Superstar Robbie Williams zurückzukehren. Dennoch gelingt es diesem Biopic, sich über einen smarten Kniff meilenweit von vergleichbaren Filmbiografien abzusetzen: Statt eines Schauspielers wird Robbie Williams von einem perfekt animierten Affen in Menschenklamotten verkörpert – eben genau so, wie er sich über die Jahre oft selbst gesehen hat. Was man auf den ersten Blick für einen schlechten Scherz halten mag, erweist sich schnell als genialer Kunstgriff, der tatsächlich funktioniert und definitiv dafür sorgt, dass man dieses erfrischend humorvoll erzählte ›affige‹ Popstar-Biopic nicht so schnell wieder vergisst.

MEI

BETTER MAN – DIE ROBBIE WILLIAMS STORY Ab 04.04.2025 auf DVD, Blu-ray und VoD

| LESETIPPS |

Schöne Bücher im April



Perfekter Kurzroman

Romane von Christine Wunnicke sind nie lang, dafür enorm kurzweilig, an Ideen und skurrilen Charakteren geradezu überbordend, mit viel Brillanz in den Dialogen und in ihrer Darbietung geradezu makellos poetisch elegant. Auch in »Wachs« bereitet sie wieder großes Lesevergnügen. Schauplatz ist zunächst das vor-, dann das revolutionäre Paris des 18. Jhd.; es treffen als Liebespaar aufeinander zwei Frauen, die verschiedener kaum sein könnten: Marie Bihéron, die schon als Kind begonnen hat, Leichname zu sezieren, um deren Inneres zu studieren und Madeleine Basespote, die zeichnend die Anatomie von Pflanzen aufs Papier zaubert. Die eine rennt durchs Leben, die andere wurzelt darin. Gemeinsam werden sie Teil einer großen (Zeit)Geschichte. Eine Bereicherung!

MEI

➔ Christine Wunnicke: »Wachs«
Berenberg, 192 Seiten (geb.)

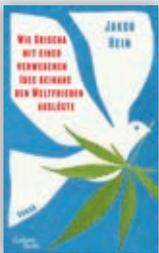


Druck!

Eigentlich sollte es für Ellen Brooke nur ein weiterer Job sein: Gemeinsam mit fünf anderen Berufstauern soll sie am Grunde der Nordsee eine Ölpipeline untersuchen. Wie immer während solcher Einsätze müssen sie die Zeit über Wasser in einer Hochdruckkammer verbringen. Für die Profis eine vermeintliche Routine, bis es in der Kammer plötzlich einen ersten Todesfall gibt – dem alsbald weitere folgen. Für die schwindende Zahl an Überlebenden werden die verbleibenden Tage zu einem nervenaufreibenden Albtraum, aus dem es kein Entkommen gibt. Denn das vorzeitige Öffnen der Druckkammertür würde für alle Taucher den sicheren Tod bedeuten ... Ein Thriller wie aus einem Guss geschrieben, mit einer wahrhaft atemberaubend langanhaltenden Spannungskurve. Höllisch gut.

MEI

➔ Will Dean: »Die Kammer«
Hoffmann und Campe, 400 Seiten (brosch.)



Irrwitzig

Jakob Hein ist bekanntlich nicht nur Psychiater, sondern auch Schriftsteller mit großem Faible für irrwitzige Umschreibungen der Wirklichkeit. Auch sein neuer Roman präsentiert sich als famose Geschichtssatire. Grischa Tannberg, Jungaktivist aus Gera und neu in der Staatlichen Planungskommission, hat DIE Idee, um die marode DDR-Wirtschaft zu retten: ein Cannabis-Deal mit Afghanistan! Es folgen ein rauschhafter Funktionärsausflug ins sozialistische Bruderland, die Eröffnung eines deutsch-afghanischen »Freundschaftsladens« im deutsch-deutschen Grenzgebiet, Hunderte West-Hippies, die plötzlich gen Osten strömen und jede Menge überforderte West-Politiker, von denen einer schließlich eine besonders vernebelte Entscheidung trifft. Herrliches Schelmenstück!

MEI

➔ Jakob Hein: »Wie Grischa mit einer verwegenen Idee beinahe den Weltfrieden auslöste« | Galiani, 256 Seiten (geb.)



Außergewöhnlich

Julia ist Einzelkind, das größtenteils sich selbst überlassen aufwächst. Obwohl, nicht ganz: In ihrem Ohr wohnt eine Art Kobold, aus dessen Perspektive uns ihre Geschichte erzählt wird. Schutzengel und Dämon in einem erweist dieser sich anfangs als Komplize und Spielgefährte, mit Julias Eintritt in die Pubertät jedoch zunehmend als lästiger Plagegeist, der der rebellischen Teenagerin patriarchale Benimmregeln und christliche Moralvorstellungen einzuflüstern versucht. Julias Schicksal scheint besiegelt, als sie heiratet, doch irrt der Geist, wenn er glaubt, dass die neue Rolle als Frau und Mutter Julia tatsächlich in Schach halten wird. Düster-komische, einzigartige Coming-of-Age-Geschichte aus dem literarischen Nachlass Susan Taubes. Sehr lesenswert.

MEI

➔ Susan Taubes: »Klage um Julia«
Friedenauer Presse, 336 Seiten (geb.)



Unheimlichkeiten

Dieser Buchtitel ist irreführend. Schöne Tage? Findet man in keiner der hier versammelten elf Short Stories. Dafür umso mehr Eigenartiges, seltsam Abseitiges, immer wieder auch Unheimliches, das aus der Tiefe der Geschichten hervorlugt. Fast immer sind es dabei Männer, die im Zentrum stehen: hier ein Vater, der voller Ohnmacht erlebt, wie seinem Kind plötzlich ein überzähliger Zeh wächst; da ein Mann, der erst seine tote Nachbarin entdeckt, dann sich auf eine aberwitzige Verfolgungsjagd einlässt; dort ein Mann, der regelmäßig mit seinen Söhnen zu Abend isst, diese ihm dennoch von Mal zu Mal fremder, ja unheimlicher werden ... Zach Williams versteht es großartig, Ausnahmezustände und Lebenskrisen der besonderen Art in verdichtete Stimmungsbilder einzufangen.

MEI

➔ Zach Williams: »Es werden schöne Tage kommen«
dtv, 271 Seiten (geb.)



Erkenntnisreich

Neues Sachbuchcomic der Pionierin der deutschen Graphic Novel-Szene. Wie schon in ihren letzten Werken geht es auch in Ulli Lusts neuem Buch »Die Frau als Mensch« um die Machtauslotung – genau genommen um spannende, eher neue Ein- und Ansichten in bzw. auf das frühmenschliche Zusammenleben. Denn anders als in den vergangenen, von männlicher Dominanz geprägten rund 2.500 Jahren propagiert, waren Frauen in der frühen Menschheitsgeschichte weitaus gleichberechtigter in ihrer Beziehung zum Manne – in nahezu jeder denkbaren Hinsicht. Und dies, wie Lust in ihrem aufwendig-umfassend recherchiertem und bildschön illustriertem Sachbuch-Comic aufzeigt, in allen Kulturkreisen weltweit – mehr als 30.000 Jahre lang ... Großartiges Buch für großartige Erkenntnisse.

MEI

➔ Ulli Lust: »Die Frau als Mensch. Am Anfang der Geschichte«
Reprodukt, 256 Seiten (geb.)

Termine & Tagestipps April 2025

VOM 03.04.2025 – 09.08.2025

Weimar, LiteraturEtage, Marktstraße 2-4

»Nicola Lea Libera – Fokuspunkte« [Fotografien]
Nicola Lea Libera (Jg. 1997) aus Berlin studierte Informatik in Weimar und entdeckte während des Studiums ihre Leidenschaft für die Fotografie. Ihre Arbeiten spiegeln die Neugier und Offenheit wider, mit der sie sich dem Medium nähert – immer auf der Suche nach neuen Perspektiven und Ausdrucksformen. In ihrer Debütausstellung »Fokuspunkte« setzt sie sich mit Räumen und Momenten auseinander und lädt die Betrachter ein, sich auf die Feinheiten des Alltäglichen zu konzentrieren.

VOM 05.04.2025 – 27.07.2025

Jena, Kunstsammlung

»Martin Furtwängler – Core Collection«
Martin Furtwängler ist als Maler, Zeichner, Grafiker und Büchermacher ein Wanderer zwischen vielen künstlerischen Möglichkeiten. Sein Werk hat einen enormen Umfang und wurde bisher in zahlreichen Ausstellungen gezeigt und aus deren spezifischen Blickwinkeln publiziert. Die Ausstellung in der Kunstsammlung Jena stellt die Malerei auf Holz, Leinwand und Papier in den Mittelpunkt.

NOCH BIS 02.04.2025

Jena, Villa Rosenthal

»Die Marschroots der Wörter«
Mit der Ausstellung gibt die belarussische Schriftstellerin Volha Hapeyeva Einblick in ihr bildkünstlerisches Werk, das in den letzten Jahren teilweise parallel, teilweise ergänzend zu ihrem literarischen Schreiben entstand. Die gezeigten Malereien, Druckgrafiken, Fotografien und Objekte kartografieren auf ebenso experimentelle wie konsequente Weise den Lebensweg einer modernen Nomadin. Eintritt frei!

NOCH BIS 27.04.2025

Weimar, C.Keller & Galerie, Markt 21

»Bilderschichten - liminal images – Andrea Geyer und Sarvesh Wahie«
Andrea Geyer und Sarvesh Wahie gestalten Bilder aus Fotografien. Motive aus der gemeinsamen Lebenswelt städtischer Bauten, Flora und Fauna, menschlicher Aktivitäten, sowie Jahres- und Tageszeiten prägen ihre Kompositionen, welche aus vielfältigen Einzelbildern bestehen. In einem Schaffensprozess, der durch methodisches Schauen und Erkunden angetrieben ist, werden die gewählten Fotografien am Computer zu Bilderschichten verwoben. Auf der Bildfläche vermengen sich die einzelnen Fotos und ergeben im Gesamtbild »liminal images«: Umrisse aus dem Alltag verwandeln sich in unübliche, aber dennoch erkennbare Gestalten.

NOCH BIS 17.05.2025

Jena, Galerie im Stadtspeicher

»Geteilter Horizont. Sahrah Feyerabend und David Frommhold«
Der Jenaer Kunstverein eröffnet sein Themenjahr »Habitats & Reservate« mit einer Doppelausstellung von Sahrah Feyerabend und David Frommhold. Sie präsentieren individuelle und gemeinsam entwickelte Werke – von Fotografie über Objekt und Installation –, die mit den Räumlichkeiten der Galerie im Stadtspeicher in Wechselwir-

kung treten. Mit ihren künstlerischen Positionen reflektieren sie das menschliche Sein in der Welt sowie Relationen zwischen Innen und Außen. Dabei bewegen sie sich in Themenfeldern wie Architektur, Natur, Gesellschaft und Zeit. Der Titel der Ausstellung verweist auf Fragen nach Gemeinsamkeiten, Verbindungen und fließenden Übergängen einerseits, und nach Trennlinien, Grenzen und Unüberwindbarkeiten andererseits.

NOCH BIS 11.05.2025

Apolda, Kunsthaus

»Salvador Dalí – Biblia Sacra«
Salvador Dalí (1904-1989) ist weltbekannt und prägte als Surrealist die Kunstwelt nachhaltig – oft auch mit exzentrischen Auftritten, mit seinem gezwirbelten Schnurrbart und einem Ozelot an seiner Seite. Seinen Höhepunkt erreichte Dalís religiöse Auseinandersetzung mit dem christlichen Glauben im Zyklus »Biblia Sacra«, den er 1963 begann und bis 1965 fertigstellte. Innerhalb von anderthalb Jahren schuf Dalí 105 Gouachen in einer aufwändigen Mischtechnik, die im Kunsthaus Apolda als Originallithografien ausgestellt werden.

NOCH BIS 24.08.2025

Jena, Stadtmuseum

»Wasser marsch! – Geschichte der Trinkwasserversorgung und Abwasserbeseitigung in Jena«
Trinkwasser soll »möglichst gleichmäßig kühl, farblos und klar, frei von fremdartigem Geruch und Geschmack, und frei von solchen Stoffen sein, die vermöge ihrer Herkunft oder aus anderen Gründen Ekelgefühle zu erzeugen vermögen«. Dank Menschen wie dem in Jena lehrenden Hygieniker August Gärtner, der in seiner »Hygiene des Wassers« (1915) die genannten Kriterien formulierte, ist Leitungswasser in Deutschland heute eines der am strengsten kontrollierten Lebensmittel, qualitativ hochwertig und bedenkenlos genießbar. Die Ausstellung nimmt die Bedeutung des Trinkwassers in den Blick und zeichnet die Geschichte der Jenaer Trinkwasserversorgung und Abwasserbeseitigung nach.



Abb.: Städtische Museen Jena

NOCH BIS 31.10.2025

Jena, Phyletisches Museum

»Electrum Mundi – Bernsteinwelten«
Der Bernstein verbirgt viele Geheimnisse und jenes über seinen wahren Ursprung scheint er nicht preisgeben zu wollen. Bereits antike Denker haben sich den Kopf über das elektron – wie die Griechen den Bernstein nannten – zerbrochen. Als Schmuck begehrte blieb sein unermesslicher Wert, in Form seiner seltenen Einschlüsse, lange Zeit unerkannt. Der Bernstein offenbart uns den Blick in die Vergangenheit und erlaubt uns Rückschlüsse auf die Evolution von Organismen zu ziehen.

Di, 01. April

THEATER & BÜHNE

Weimar, Redoute, 10 Uhr

»Drahtwolken«
Ein interaktives Theaterspiel von machina eX.

Rudolstadt, 15 Uhr

Lustspiel: »Molière – Der eingebildete Tote«

KONZERT

Jena, Irish Pub, 19 Uhr

»Rudy Tuesday«
[Folk & Rock]
Livemusik mit Rüdiger Mund

Jena, Kassablanca, 20 Uhr

Live: »Die Verlierer«
[Post Punk]
Das neue Album »Notausgang« von Die Verlierer bietet eine schneidende musikalische Flucht nach vorne. Die fünf Mitglieder haben ein musikalisches Kaleidoskop geschaffen, die Songs behandeln persönliche Themen wie Ohnmacht, Suche, Einsamkeit und Exzess, sowie Gentrifizierung, der schlechende Rechtsruck der Gesellschaft.

Jena, MvZ Wagner, 20 Uhr

Live: »The Devils – Devils Got It Tour«
[Rock]
Support gibt es von The Flamin Shots.

KINO & FILM

Jena, Zeiss-Planetarium

Bildungsprogramm: »Planeten«, 10 Uhr
Bildungsprogramm: »Aurora«, 11.30 Uhr
Bildungsprogramm: »Legenden des Nachthimmels«, 13 Uhr
Bildungsprogramm: »Zukunft«, 14.30 Uhr
Musikshow: »Queen Heaven«, 20 Uhr

VORTRAG & FÜHRUNG

Weimar, DNT, 20 Uhr
Gespräch: »Jetzt mal Ehrlich!«
Leben und Wirken des Architekten und Designers Franz Ehrlich.

KIDS, TEENS & FAMILY

Weimar, DNT, 10 Uhr
Szenische Lesung: »Was das Nashorn sah, als es auf die andere Seite des Zauns schaute«
Ab 10 Jahren!

SONSTIGES

Jena, Ernst-Abbe-Bücherei, 16.30 Uhr
Workshop: »Gesund und abgesichert in die Rente«
Interaktiver Workshop mit Tipps und Materialien zur guten Vorbereitung.

Jena, Holzmarkt, 18 Uhr

Fahrraddemo: »Critical Mass«
Für bessere Radverkehrsbedingungen.

Mi, 02. April

THEATER & BÜHNE

Weimar, Redoute

Interaktives Theaterspiel: »Drahtwolken«, 10 und 13 Uhr
Szenische Lesung: »Der Funke Lebent«, 19.30 Uhr

Rudolstadt, 11 Uhr

Lustspiel: »Molière – Der eingebildete Tote«

KINO & FILM

Jena, Zeiss-Planetarium

Bildungsprogramm: »Unser Weltall«, 10 Uhr
Bildungsprogramm: »Zeitreise«, 11.30 Uhr

Musikshow: »Stars of Classic«, 13 Uhr
Bildungsprogramm: »Aurora«, 14.30 Uhr
Musikshow: »Space Tour«, 16 und 18 Uhr
Bildungsprogramm: »Die Apollo Story«, 20 Uhr

Jena, MvZ Wagner, 20 Uhr

UFC Kino: »Solidarität verbindet – 100 Jahre Rote Hilfe«
[Dokumentarfilm]

LESUNG & BUCH

Jena, Thalia-Universitätsbuchhandlung in der Neuen Mitte, 20.15 Uhr

Lesung: »Louise Pelt – Die Anatomie der Einsamkeit«
Begleiten Sie eine junge Journalistin auf der Suche nach dem Glück, der ganz großen Geschichte und einem richtigen Zuhause. Kann ein alter, scheinbar wertloser Kompass ihr dabei helfen, zu finden, wonach sie sucht?

VORTRAG & FÜHRUNG

Jena, Villa Rosenthal, 19.30 Uhr
FINISSAGE: »Die Marschroots der Wörter«
Lesungen und Gespräch mit Volha Hapeyeva, Kinga Tóth und Andreas Unterwiesing zum Abschluss der Ausstellung.

Weimar, DNT, 20 Uhr

Gespräch: »Resource Erinnerung«
Wie können wir Erinnerung lebendig halten und an die nachfolgenden Generationen weitergeben? Welche Rolle spielen Literatur, Theater und die sozialen Medien in diesem Prozess? Welche Gefahren und Grenzen, aber auch welche Chance erwachsen daraus?

www.Gleichklang.de
Die alternative Kennenlern-Plattform im Internet für naturnahe, umweltbewegte, tierfreundliche und sozial denkende Menschen.
Sei jetzt dabei!

KIDS, TEENS & FAMILY

Gera, Bühne am Park, 10 Uhr
Puppentheater: »Mein ziemlich seltsamer Freund Walter«
Ab 9 Jahren!

SONSTIGES

Jena, Kassablanca
Workshop: »Schmierkeck – Graffiti Workshop«, 15 Uhr
Workshop: »King Pong – Tischtennis«, 19 Uhr
Eintritt zu beiden Veranstaltungen frei!

Weimar, Redoute, 16 Uhr

Workshop: »Zeichne, was Du siehst«
Historische Wissensvermittlung.

Do, 03. April

THEATER & BÜHNE

Rudolstadt, theater tumult, 17 Uhr

PREMIERE: »Blackout«

[Jugendstück]

Ein eindrückliches Theaterstück über Angstzustände und mentale Gesundheit.

Weimar, Marie-Juchacz-Saal, Stadtwartung, 19.30 Uhr

»And now Hanau«
Der Theaterautor, Regisseur und Arzt Tuğsal Moğul setzt sich in seinen Werken mit den Auswirkungen rassistisch moti-

vierter Gewalt in Deutschland auseinander. Möglicherweise lässt die Angehörigen der Opfer zu Wort kommen und fragt nach den vielen Fehlern, die vor, während und nach dem Anschlag begangen wurden. Anschließend Gespräch mit dem Regisseur.

Jena, Theaterhaus, 20 Uhr
PREMIERE: »Hersch 07769«
 In László Krasznahorkais Roman wird multiperspektivisch und schonungslos das Leben in Kana (Spiegelbild von Kahla in Thüringen) vor dem Hintergrund eines zunehmenden Bedrohungsgefühls beschrieben: Graffiti erscheinen auf Bach-Denkmalern, Wolfsrudel durchstreifen den Thüringer Wald, ein jüdischer Physiklehrer verschwindet plötzlich. Der Protagonist des Buches, Florian Hersch, kämpft darum, die letzten Fäden des sozialen Lebens zusammenzuhalten. Doch als die Neonazi-Gruppe der Stadt sich zunehmend radikalisiert, gerät auch Herschs Welt ins Wanken.

Weimar, DNT, 20 Uhr
 Szenische Lesung: »Der Reisende« November 1938. Otto Silbermann, ein reicher jüdischer Kaufmann, sitzt nach der Reichspogromnacht in den Zügen der Deutschen Reichsbahn. Aber mit welchem Ziel? »Jude« ist in Deutschland zum Schimpfwort geworden. Schlimmer noch: zu einem Todesurteil. Es sei denn, es gelänge der Weg über die Grenze in eine unsichere Freiheit.

KONZERT

Jena, Pici Café & Vinothek, ab 19 Uhr
 »Musik und Wein«
 Jeden Donnerstag jazzig-entspannte Klänge wechselnder Künstler und Künstlerinnen bei einem guten Glas Wein.

Gotha, Kulturhaus, 19.30 Uhr
 Konzert: »Mozart, Salieri & Verdi – Von Wien nach Venedig«
 Mit der Thüringen-Philharmonie Gotha-Eisenach.

Jena, Kassablanca, 20 Uhr
 »Club Drama«
 Line Up: Otto Oscar Hernandez Ruiz / DUO 301 (Martha Flamm & Hannah Bernt) / Sound Kollaboration mit William Chacón (Havanna) & Sainte (Berlin)
 Ein Abend, der Kunstpraktiken der klassischen und experimentellen Musik, sowie des Theaters in Einklang bringen wird und mit einer ungewohnten Art der Räumlichkeit spielt.

Jena, Trafo, 20 Uhr
 Live: »Klaus Johann Grobe«
 Die neuen Tracks von Klaus Johann Grobe sind voller umarmender Wärme, so melancholisch einladend, dass man dass man nicht weiß, ob man lächeln oder weinen soll. Als Special Guest ist Beatrice Graf dabei.

Jena, Volkshaus, 20 Uhr
 »Donnerstagskonzert N° 7«
 Die Jener Philharmonie spielt Werke von Henri Dutilleul und Hector Berlioz.

KINO & FILM

Jena, Zeiss-Planetarium
 Bildungsprogramm: »Legenden des Nachthimmels«, 10 Uhr
 Bildungsprogramm: »Voyager«, 11.30 Uhr
 Bildungsprogramm: »Kosmische Dimensionen«, 13 Uhr
 Bildungsprogramm: »Planeten«, 14.30 Uhr
 Musikshow: »Stars of Classic«, 18.30 Uhr
 Bildungsprogramm: »Aurora«, 20 Uhr

VORTRAG & FÜHRUNG

Weimar, Redoute, 9.30 Uhr
 Workshop: »Der Nationalsozialismus in Familie und Gesellschaft«
 Welche Rolle hatten Familienangehörige

oder Bekannte zur NS-Zeit inne? Der Historiker Johannes Spohr bietet einen Workshop an, der Grundlagen, Anregungen und Tipps liefert und auf individuelle Fragen zur Recherche eingeht.

Jena, Stadtmuseum, 15 Uhr
 Vortrag: »Wie das Wasser auf die Berge kam«
 Auf den Höhen zu beiden Seiten des Saaleals bei Jena entstanden Burgen, Vorwerke, Gasthäuser und Militäranlagen. Die sich dort aufhaltenden Menschen mit Wasser zu versorgen, war keine leichte Aufgabe. Kurt Porkert gibt Einblicke, wie dies an den einzelnen Orten gelang – inklusive Streitfällen und überraschenden Kuriositäten!

Jena, F-Haus, 19.30 Uhr
 Live: »Science Busters – Planet B. Die Jubiläumsshow«
 Eigentlich könnten sich die Science Busters zum Jubiläum zurücklehnen und die Glückwünsche genießen. Doch sie schauen nur kurz zurück. Denn als schnelle Eingreiftruppe der Wissenschaft haben sie noch jede Menge Arbeit vor sich. Und machen sich auf die Suche nach Planet B. Peer reviewed, mit funktionierenden Experimenten, echten Wissenschaftlern und selber erfundenen Witz. Denn Wissenschaft ist das, was auch dann gilt, wenn man nicht dran glaubt!

KIDS, TEENS & FAMILY

Gera, Bühne am Park, 10 Uhr
 Puppentheater: »Mein ziemlich seltsamer Freund Walter« – Ab 9 Jahren!

Fr, 04. April

THEATER & BÜHNE

Rudolstadt, theater tumult, 11 und 16 Uhr
 Jugendstück: »Blackout«
 Samantha will die Welt entdecken und glücklich sein, doch viel zu oft hat sie Angst. Dann wird alles dunkel und kalt in ihr. Sie erstarrt, fühlt sich hilflos und einsam. »Phoebe«, wie Samantha ihre Angst nennt, schleicht sich immer häufiger in ihren Alltag. Doch Samantha kämpft um ihr Leben. Hilfe findet sie in der Klinik. Hier lernt sie, dass sie mit ihrer Angst nicht alleine ist.

Weimar, DNT, 19.30 Uhr
 Schauspiel: »Fabian oder der Gang vor die Hunde«
 Erich Kästner kommentiert in seinem berühmten Großstadtroman bissig die Lage der Weimarer Republik, die von radikalen Kräften zerrieben wird.

Jena, Theaterhaus, 20 Uhr
 Recherche-Performance: »Trinken oder nicht trinken«
 Feierliche Einweihung des neuen Tresens auf der Unterbühne...und dann schwadronieren auf der Unterbühne über die verschiedenen Tresen in der Geschichte des Theaterhauses im Speziellen, über Bars in Jena im Konkreten und deren gesellschaftlicher Funktion im Allgemeinen. Eintritt frei!

KABARETT & COMEDY

Kapellendorf, Kurz&Kleinkunstbühne, 20 Uhr
 Kabarett: »Der Omatrix oder Lisbeth takes it all«

KONZERT

Jena, Volkshaus, 18 Uhr
 Live: »SEOM – Heimwärts Tour 2025« [Spiritual Hip Hop / Rap]
Gotha, Margarethenkirche, 19 Uhr
 Konzert: »Friede sei ihr erst Geläute«
 Werke von Jena Goldhardt, Knut Kreuch und Andreas Romberg mit der Thüringen-Philharmonie Gotha-Eisenach.

Jena, MvZ Wagner, 19 Uhr
 »Kein Bock Mehr«
 Mit den Bands Sane's Medicine, Tomorrow I Promise, Gebrechen, Nein Danke, Deziballa, Oll, Gründe gegen Kinda und mehr.

Jena, Kassablanca, 20 Uhr
 Live: »Kapelle Petra« [Indie Rock]
 Support gibt es von Matze Rossi.

Jena, Trafo, 20 Uhr
 Live: »Mark Templeton«
 Mark Templetons Audiokompositionen bestehen aus Tonbandschleifen und gesampelten Kassetten, die mit zeitgenössischen Klangtechniken kontrastiert werden und eine Brücke unterschiedlicher Medienepochen vereint.

Rudolstadt, Schminkkasten, 20 Uhr
 Konzert: »Rote Rosen – Erinnerung an Gerd Natschinski«
 Lukas Natschinski spielt und singt die Lieder seines Vaters.

Jena, KuBa, 21 Uhr
 Live: »Bikini Beach & Cava auf Eis« [Fuzz / Garage Punk]
 Gefräßige Raupen und wunderschöne Schmetterlinge. Zuckerbrot und Peitsche. Fuzzige Riffs und zuckersüße Melodien. Bikini Beach setzen auf ihrem neuen Album auf Kontraste, in den Texten geht es um sehr persönliche Probleme oder die Wut auf die Gesamtsituation. Den Support machen »Cava auf Eis«, die Band kommt aus Jena und spielt Indie Rock.

KINO & FILM

Jena, Zeiss-Planetarium
 Bildungsprogramm: »Zukunft«, 10 Uhr
 Bildungsprogramm: »Unser Weltall«, 11.30 Uhr
 Musikshow: »Queen Heaven«, 14.30 Uhr
 Musikshow: »Pink Floyd«, 17.30 Uhr
 Sonderveranstaltung: »Mondscheindinner«, 19 Uhr

LESUNG & BUCH

Jena, Ernst-Abbe-Bücherei, 18-22 Uhr
 »Nacht der Bibliotheken in der EAB«
 Ein Abend voller Geschichten, Musik und Kreativität! Bis 22 Uhr bietet die Ernst-Abbe-Bücherei ein vielseitiges Programm für Groß und Klein – mit Lesungen, kreativen Aktionen, spannenden Führungen und jeder Menge Spaß.

VORTRAG & FÜHRUNG

Weimar, Redoute, 18 Uhr
 »Morgen ist heute gestern«
 Werkschau künstlerischer Arbeiten von Studierenden der Bauhaus-Universität Weimar.

Jena, Kunstsammlung, 19 Uhr
 VERNISSAGE: »Martin Furtwängler – Core Collection« [Malerei]
 Martin Furtwängler ist als Maler, Zeichner, Grafiker und Büchermacher ein Wanderer zwischen vielen künstlerischen Möglichkeiten. Die Ausstellung in der Kunstsammlung Jena stellt die Malerei auf Holz, Leinwand und Papier in den Mittelpunkt. Eintritt frei!

KIDS, TEENS & FAMILY

Gera, Theater, 9 und 10 Uhr
 »Klingt gut!«
 200 Jahre Johann Strauß und eine kleine Fledermaus – eine Kurzfassung der Operette aller Operetten!
 Ab 11 Jahren!
Gera, Bühne am Park, 10 Uhr
 Puppentheater: »Mein ziemlich seltsamer Freund Walter«
 Ab 9 Jahren!

Jena, Zeiss-Planetarium, 13 Uhr
 Familienprogramm: »3-2-1 Liftoff«

SPORT

Jena, ad hoc Arena im Ernst-Abbe-Sportfeld, 20.20 Uhr
 Fußball Regionalliga Nordost: »FC Carl Zeiss Jena – Hallescher FC«

Sa, 05. April

THEATER & BÜHNE

Gera, Theater, 14.30 Uhr
 ZUM LETZTEN MAL: »Hokuspokus« [Schauspiel]
 Trickreich, wortgewandt und mit einer großen Prise Zynismus hat Curt Goetz (1880-1960) mit »Hokuspokus« einen amüsanten Klassiker des Boulevardtheaters gezaubert, der in seinem Charme und Esprit Justizirrtümer aufdeckt, die schnell geschehen können, wenn man zu eilig Schlüsse zieht.

Weimar, DNT, 19.30 Uhr
 PREMIERE: »Die Passagierin«
 Mieczyslaw Weinberg, bis vor kurzem ein Vergessener, schrieb mit seiner 1968 vollendeten, seit 2010 international wiederentdeckten Oper gegen die Verdrängung des Holocaust in der Bundesrepublik ebenso wie in der Sowjetunion an. Dem nicht abbildbaren Grauen in Auschwitz nähert sich sein Werk aus einer doppelten Erinnerungsperspektive: Sie konfrontiert die unfreiwilligen, geschönten und unvollständigen Bekenntnisse einer ehemaligen KZ-Aufseherin mit der von den Häftlingen erlittenen Gewalt.

Jena, Theaterhaus, 20 Uhr
 Schauspiel: »Hersch 07769«
 Leben in der Provinz in einer Gesellschaft im Umbruch.

Rudolstadt, Schminkkasten, 20 Uhr
 »Mein Körper ist zu lang – Der komische Kafka«
 Die humoristische Seite von Franz Kafka anlässlich seines 100. Todestages.

Weimar, DNT, Studiobühne, 20 Uhr
 Stückentwicklung: »Maschallah«
 Von und mit jungen Menschen aus Weimar und Umgebung.

KABARETT & COMEDY

Jena, Atelier, Naumburger Straße 82a, 19 Uhr
 »F(un) Perfect – Die Impro-Comedy-Show von Provinz Comedy«
 Wer hat die beste Punchline auf wichtige Fragen des Lebens? Wer schafft es, mit Spontaneität das Publikum zum Lachen zu bringen? Überzeugt euch selbst von der neuen Impro-Comedy Show von Provinz Comedy. Vielleicht nicht perfekt, aber auf alle Fälle funny!

Kapellendorf, Kurz&Kleinkunstbühne, 20 Uhr
 Kabarett: »Der Omatrix oder Lisbeth takes it all«

KONZERT

Jena, Stadtkirche St. Michael, 17 Uhr
 Konzert: »Bachs Matthäus-Passion«
 Die Akademische Orchestervereinigung und der Universitätschor der Friedrich-Schiller-Universität Jena laden ein zu einem der bedeutendsten Zeugnisse sakraler Musik. Es erklingt eines der eindrucksvollsten und berührendsten Werke Johann Sebastian Bachs für Orchester, Chöre und Solisten. Groß besetzte orchesterbegleitete Chöre kontrastieren mit intimen kammermusikalisch instrumentierten Arien.

Gera, verschiedene Orte, ab 19.30 Uhr
 »Musik in den Häusern«
 An mehreren Orten in Gera öffnen private Gastgeberinnen und Gastgeber für

einen Abend ihre Wohnzimmer und laden Musikbegeisterte zu einem besonderen musikalischen Erlebnis ein: mit Hausmusiken werden die Musikerinnen und Musiker des Philharmonischen Orchesters Altenburg Gera ihrem Publikum ganz nahekommen und Privaträume werden sich in musikalische Salons verwandeln.

Jena, F-Haus, 20 Uhr

Live: »Remode – The Music of Depeche Mode«
[Depeche Mode Tribute]

Jena, Kassablanca, 20 Uhr

Live: »Buntspecht – Durch die Tür-Tour 2025«
[Pop]

Die Popmusik von Buntspecht ist von einer dystopischen Romantik, einer radikalen wilden Schönheit, einer wahnsinnigen Intensität sowie von einer Aufrichtigkeit und künstlerischen Freiheit, die in diesen Tagen ihresgleichen sucht.

Jena, KuBa, 21 Uhr

Live: »The Flying Luttenbachers & Worldservice Project«

The Flying Luttenbachers sind eine amerikanische Instrumentalgruppe. Das Schaffen der Band ist schwer zu greifen, herkömmliche Begrifflichkeiten taugen nicht, um die extremen Grenzüberschreitungen zwischen Punk-inspiriertem Jazz, elektronischem Lärm, Death Metal und No Wave zu beschreiben. Worldservice Project aus Großbritannien spielt eine experimentelle Kombination aus Jazz, Rock und Punk.

CLUB & PARTY

Jena, MvZ-Wagner, 21 Uhr

Ravegala: »Björn Peng + Antibody + Grand Hotel Abgrund + Hyperfokus«
[Darkrave / Rave]
Ein wütend stampfender Soundtrack gegen die Tristesse des Alltags.

Jena, Rosenkeller, 22 Uhr

Clubabend: »Rose Night Clubbing«

Jena, F-Haus, 23 Uhr

»Depeche Mode & Electro Party«

KINO & FILM

Jena, Zeiss-Planetarium

Bildungsprogramm: »Zeitreise«, 11.30 Uhr
Bildungsprogramm: »Zukunft«, 14.30 Uhr
Musikshow: »Space Tour«, 17.30 Uhr
Bildungsprogramm: »Legenden des Nachthimmels«, 19 Uhr
Bildungsprogramm: »Die Apollo Story«, 20.15 Uhr

FESTE & MÄRKTE

Jena, Innenstadt, 8-18 Uhr

»22. Thüringer Holzmarkt«
Der beliebte Erlebnistag rund um das Thema Holz präsentiert an zahlreichen Ständen den Werkstoff Holz in seiner ganzen Vielfalt. Hier können Handwerk und Produkte bestaunt und erworben werden. Das eigenständige Ausprobieren ist mit verschiedenen Mitmach-Aktionen möglich. Auf dem Eichplatz wartet mit dem Stadtförst ein buntes Programm: Nach der Eröffnung mit Parforcehörnern und Motorsägen um 10 Uhr, erwartet das Publikum viel Wissenswertes über den Stadtwald und eine spannende Timbershow!
Eintritt frei!

Jena, Markt, 8-18 Uhr

»2. handgemacht-Tage in Jena«
In passender Verbindung zum Thüringer Holzmarkt erwartet die Gäste an diesem Wochenende eine Mischung aus Genießen, Miterleben und Einkaufen.
Eintritt frei!

KIDS, TEENS & FAMILY

Jena, Stadtmuseum, 10.15 Uhr

Familienführung: »Mit allen Wassern...«
Woher die Jenaer früher ihr Wasser bekommen und was mit dem Abwasser ge-

schah, das erkundet ihr auf dem interaktiven Rundgang durch die Ausstellung »Wasser marsch!«. Anschließend gibt es noch ein Kreativangebot.

Jena, Zeiss-Planetarium

Familienprogramm: »Die Olchis«, 13 Uhr
Familienprogramm: »Das kleine 1x1 der Sterne«, 16 Uhr

Gera, Theater, 15 Uhr

Puppentheater. »Der kleine hässliche Vogel«
Ab 4 Jahren!

Weimar, Stellwerk, 16 Uhr

PREMIERE: »Kleben«
In »Kleben« geht es um Zusammenhalt und die Tatsache, dass es auch völlig in Ordnung ist, manchmal allein sein zu wollen.
Ab 3 Jahren!

SPORT

Jena, Sparkassen-Arena, 18.30 Uhr

Basketball: »Science City Jena – VfL SparkassenStars Bochum«

So, 06. April

THEATER & BÜHNE

Gera, Theater, 11 Uhr

Matinee: »Zwischen den Welten«
Einblicke in die neue Inszenierung zum Ballett über das Leben und Wirken von Sergei Rachmaninow.

Rudolstadt, Theater im Stadthaus, 15 Uhr

Lustspiel: »Molière – Der eingebildete Tote«

Weimar, DNT, 15 Uhr

»Ausradiert«
Theatrale Recherche auf den Spuren Betroffener der NS-Eugenikverbrechen in Thüringen.

Rudolstadt, Schminkkasten, 18 Uhr

Komödie: »Einszweiundzwanzig vor dem Ende«

Der schüchterne Bernhard hat in seinem Leben bisher wenig Glück und Erfüllung gefunden. Gerade als er am Fenster steht, um mit allem endgültig Schluss zu machen, klingelt es stürmisch an der Tür. Offensichtlich hat Bernhards Entschluss bereits den Tod persönlich mobilisiert. Zwischen den beiden Widersachern entspinnt sich ein aberwitziger Dialog.

Weimar, Redoute, 19.30 Uhr

Monodrama: »Whistle / Pfeifen«
Autobiographische Erzählung von Jacob Buchan über die zweite Generation der Auschwitz-Überlebenden.

KABARETT & COMEDY

Gera, Bühne am Park, 18 Uhr

Live: »Carolin Fischer – Pension zur schwäbischen Jungfrau«
[Kabarett]
Die Franchise-Kette »Pension zur schwäbischen Jungfrau« macht sich auf die Reise aus dem gebrauchten Bundesland in die Peripherien ostdeutscher Gewerbegebiete von Ottendorf-Okrilla bis Großgottfern.

KONZERT

Jena, Hotel & Restaurant Schwarzer Bär, 11 Uhr

Konzert: »Kulinarische Sonntagsmatinee N° 6«
Werke von Karl Goldmark und Ernst von Dohnányi.

Jena, KuBuS, 17 Uhr

Folk Club: »Janna«
[Pop & Folk]
Janna widmet sich endlich auch deutschen Liedern aus verschiedenen Jahrzehnten und Jahrhunderten und holt sie mit ihren Interpretationen ins Hier & Jetzt. Im Flug durch die Zeiten offenbaren

sich die gleichen großen Themen des Lebens – ob im Volkslied oder Pop-Song. Sprachgewandt und musikalisch versiert verschmelzt Janna altes Vertrautes mit frischem Sound.
Eintritt frei!

Jena, Trafo, 17 Uhr

Live: »Frederico Albanese«
Albaneses Kompositionen spiegeln die tiefe, natürliche Schönheit seiner Umgebung im Norden Italiens wider – die Farben, die Tierwelt, den Wechsel der Jahreszeiten. Als Special Guest ist Bryan Senti dabei.

Jena, Volkshaus, 17 Uhr

Konzert: »«Wir bitten schön in den Frühling«
Das Sinfonieorchester Carl-Zeiss Jena lädt ein zum Frühlingkonzert.

KINO & FILM

Jena, Zeiss-Planetarium

Bildungsprogramm: »Voyager«, 11.30 Uhr
Bildungsprogramm: »Zeitreise«, 14.30 Uhr
Musikshow: »Pink Floyd«, 18 Uhr

FESTE & MÄRKTE

Jena, Markt, 10-18 Uhr

»2. handgemacht-Tage in Jena«
Die »handgemacht-Tage« kehren nach Jena in ihrer 2. Auflage zurück und widmen sich handgemachten Produkten aus dem Jena-Saale-Unstrut-Gebiet.
Eintritt frei!

VORTRAG & FÜHRUNG

Jena, Kunstsammlung, 14 Uhr

Ausstellungsrundgang: »Farben. Formen. Fantasien«
Ein interaktiver Ausstellungsrundgang präsentiert die Essenz der Malerei des Künstlers Martin Furtwängler: von expressiven Farbwelten bis zu feinen Linien, die Geschichten erzählen.

Weimar, DNT, 17 Uhr

Diskurs: »Ressource Erinnerung – Verstummende Zeitzeug*innen«
Mit den Diskutanten Dr. Axel Doßmann (Historiker, Friedrich-Schiller-Universität Jena), Dr. Katalin Krasznahorkai (Programtleiterin Brandenburg Museum für Zukunft, Gegenwart und Geschichte Potsdam) und Prof. Dr. Dorothee Wierling (Historikerin).

Jena, Imaginata, 20 Uhr

Vortrag: »Florian Freistetter – Eine Geschichte des Universums in 100 Sternen«
Weißt du, wie viel Sternlein stehen? Mehr, als man sich vorstellen kann – und alle erzählen sie eine Geschichte über das Universum. Die Sterne nehmen uns mit auf die Suche nach außerirdischem Leben, sie erklären uns, wie schwarze Löcher funktionieren und warum die Dinosaurier ausgestorben sind. Florian Freistetter erzählt vom Urknall im Alltag und zeigt, wie die Astronomie das Unsichtbare sichtbar machen kann.

KIDS, TEENS & FAMILY

Gotha, Probenraum der Thüringen-Philharmonie, 10 Uhr

Kinderkonzert: »Concertino – Windspiel«
Konzert für die Kleinsten.

Weimar, Gedenkstätte Buchenwald, 10 Uhr

Kinderoper: »Brundibár«

Gera, Theater, 11 Uhr

Puppentheater. »Der kleine hässliche Vogel«
Ab 4 Jahren!

Jena, Zeiss-Planetarium

Familienprogramm: »Dinosaurier«, 13 Uhr
Familienprogramm: »Der Mond«, 16 Uhr

SONSTIGES

Jena, MvZ-Wagner, 19 Uhr

»Spieleabend«

Mo, 07. April

KONZERT

Jena, Kassablanca, 20 Uhr

Live: »Quichotte – Alles echt«
[Musik & Stand-Up Comedy]
Ein Sprichwort besagt, der Scherz sei das Loch, aus dem die Wahrheit pfeift. Und Quichotte setzt schon mal feixend sein Teekännchen auf, in der Hoffnung, es pfeife bald was das Zeug hält. Mit nagelneuen Songs und Geschichten im Gepäck und in bester Freestyle-Laune zieht Quichotte los, um die Fakeness das Fürchten zu lehren.

Jena, MvZ-Wagner, 20 Uhr

Live: »Zookraught« [Dance Punk / Noise]
Zookraught lassen uns eintauchen in eine Welt aus wunderschönem Chaos und ungezügelter Kreativität.

Jena, KuBa, 20.30 Uhr

Live: »Wyatt E.« [Drone / Doom]

CLUB & PARTY

Jena, Kassablanca, 20 Uhr

»Jenas Queerer Turmkaffee«
[Queerer Kneipenabend]

KINO & FILM

Jena, Zeiss-Planetarium

Bildungsprogramm: »Legenden des Nachthimmels«, 11.30 Uhr
Bildungsprogramm: »Zukunft«, 14.30 Uhr
Bildungsprogramm: »Aurora«, 18.30 Uhr
Musikshow: »Queen Heaven«, 20 Uhr

KIDS, TEENS & FAMILY

Gera, Theater, 10 Uhr

Puppentheater. »Der kleine hässliche Vogel«
Ab 4 Jahren!

Jena, Zeiss-Planetarium

Familienprogramm: »Ferien unter Sternen«, 10 Uhr
Familienprogramm: »Der Notenbaum«, 13 Uhr
Familienprogramm: »Das kleine 1x1 der Sterne«, 16 Uhr

Weimar, Stellwerk

Schauspiel ab 3: »Kleben«, 10 Uhr
Ferienworkshop: »Die Leiden des jungen Werther«, 15 Uhr

SONSTIGES

Jena, Kassablanca, 20 Uhr

Workshop: »Urban Dance«
Eintritt frei!

Di, 08. April

THEATER & BÜHNE

Jena, Theaterhaus, 19 Uhr

Preview: »Make Theatre Great Again«
In gemütlicher Runde wird die Konzeption der neuen Theaterhaus-Inszenierung »Make Theatre Great Again« präsentiert.

Weimar, DNT, 19 Uhr

Schauspiel: »Jenseits der blauen Grenze«
Fehlende Zukunftsaussichten in der DDR zwingen Hanna und Andreas zur Flucht übers Wasser, angetrieben von der Hoffnung, im Westen frei und selbstbestimmt studieren und leben zu können. Ihre Beweggründe bleiben erschreckend aktuell.

KONZERT

Jena, Irish Pub, 19 Uhr

»Rudy Tuesday«
[Folk & Rock]
Livemusik mit Rüdiger Mund

Jena, F-Haus, 20 Uhr
Live: »She Past Away«
She Past Away ist ein Dark Wave/Post-Punk-Duo mit ganz eigenem Sound – entstanden durch die Einbindung der alten und neuen Ästhetik von Synthesizern in ihre moderne Interpretation von Gitarrenmusik. Den Support gibt es von Ductape.

KINO & FILM

Jena, Zeiss-Planetarium
Bildungsprogramm: »Unser Weltall«, 10 Uhr
Bildungsprogramm: »Voyager«, 13 Uhr
Bildungsprogramm: »Die Entdeckung des Weltalls«, 16 Uhr
Bildungsprogramm: »Die Apollo Story«, 18.30 Uhr
Musikshow: »Stars of Classic«, 20 Uhr

KIDS, TEENS & FAMILY

Weimar, Stellwerk, 10 Uhr
Schauspiel: »Kleben«
Inszenierung für die Allerkleinsten.
Ab 3 Jahren!

Jena, Zeiss-Planetarium
Familienprogramm: »Die Olchis«, 11.30 Uhr
Familienprogramm: »Das kleine 1x1 der Sterne«, 14.30 Uhr

Jena, Kunstsammlung, 14 Uhr
Requisitenführung: »Spielräume von Fantasie«
In der Führung durch die Furtwängler-Ausstellung werden Bilder zum Leben erweckt, in dem abstrakte Elemente mit Gegenständen assoziiert und Farben mit Erinnerungen verknüpft werden. Und vielleicht ist auch der ein oder andere Geruch dabei! Ab 5 Jahren!

Mi, 09. April

THEATER & BÜHNE

Weimar, DNT, 19.30 Uhr
Hommage: »John Lennon – Across the Universe«
Ein Abend über den Musiker und die Person John Lennon.

KONZERT

Gera, Theater, 19.30 Uhr
»8. Philharmonisches Konzert – Tastengewitter«
Fünf Konzerte für Klavier und Orchester von Sergej Prokofjew.

Jena, Sparkassen-Arena, 20 Uhr
Live: »Nino de Angelo – Irgendwann im Leben« [Pop]
Nino de Angelo wird sich energiegeladener und authentischer seinen Fans präsentieren. Neben altbekanntesten Hits kann sich das Publikum auch auf Songs aus seinem brandneuen Album freuen.

KINO & FILM

Jena, Zeiss-Planetarium
Bildungsprogramm: »Zukunft«, 11.30 Uhr
Bildungsprogramm: »Legenden des Nachthimmels«, 14.30 Uhr
Musikshow: »Pink Floyd«, 18.30 Uhr
Musikshow: »Space Rock Symphony«, 20 Uhr

Jena, MvZ Wagner, 20 Uhr
UFC-Kino: »Mutiny In Heaven – Nick Caves frühe Jahre«

KIDS, TEENS & FAMILY

Gera, Theater, 10 Uhr
Puppentheater. »Schneewittchen – Ein Marionettenspiel«
Ab 4 Jahren!

Jena, Zeiss-Planetarium
Familienprogramm: »Die Olchis«, 10 Uhr
Familienprogramm: »3-2-1 Liftoff«, 13 Uhr
Familienprogramm: »Dinosaurier«, 16 Uhr

Jena, Ernst-Abbe-Bücherei
Erzähltheater: »Kamishibai – Urmel aus dem Eik«, 11 Uhr
Erzähltheater. »Kamishibai – Hase Hibiskus und der Möhrenklaus«, 13 Uhr
Workshop: »Handlettering«, 14 Uhr
Eintritt frei!

SONSTIGES

Jena, KuBuS, 14 Uhr
»Mittwochsschnack«
[Kaffee & Kuchen, Informationen & Unterhaltung, Begegnung & Austausch]
Diesmal geht es um das Thema »LED und Kaffee – Energiesparen im Haushalt« mit allen Fragen zu Strom- und Nebenkostenabrechnung sowie zu Sparsamkeit bei Strom- und Wasser. Außerdem wird es natürlich wieder Zeit und Raum zum Kennenlernen und »Schnacken« geben.

Jena, Kassablanca, ab 18 Uhr
Workshops: »Platten drehen leicht verstehen / Kabelsalat«
[DJ-Workshop und Elektronische Jam Session]
Eintritt frei!

Do, 10. April

THEATER & BÜHNE

Weimar, DNT, 19.30 Uhr
Interaktives Tanztheater: »Your Choice«
Was wäre, wenn Sie die Wahl hätten? Wenn Sie direkt mitbestimmen und den Lauf der Dinge gestalten könnten? Würde dies Ihren Spieltrieb wecken? Diese Fragen hat sich Ester Ambrosino, Choreografin und Leiterin des Tanztheater Erfurt, gestellt. Den Zuschauenden ist es überlassen, mittels Liveabstimmung auf den weiteren Verlauf des Tanzabends Einfluss zu nehmen. Doch inwieweit ist es wirklich frei in seiner Entscheidung?

Jena, Theaterhaus, 20 Uhr
Schauspiel: »Herscht 07769«
Leben in der Provinz in einer Gesellschaft im Umbruch.

KONZERT

Jena, Pici Café & Vinothek, ab 19 Uhr
»Musik und Wein«
Jeden Donnerstag jazzig-entspannte Klänge wechselnder Künstler und Künstlerinnen bei einem guten Glas Wein.

Gera, Theater, 19.30 Uhr
»8. Philharmonisches Konzert – Tastengewitter«
Fünf Konzerte für Klavier und Orchester von Sergej Prokofjew.

KINO & FILM

Jena, Zeiss-Planetarium, 10 Uhr
Bildungsprogramm: »Zeitreise«

KIDS, TEENS & FAMILY

Gera, Theater, 10 Uhr
Puppentheater. »Schneewittchen – Ein Marionettenspiel«
Ab 4 Jahren!

HERSCHT 07769
WWW.THEATERHAUS-JENA.DE

Weimar, DNT, 10 Uhr
Musiktheater: »Die Königin der Farben«
Ab 4 Jahren!

Jena, Zeiss-Planetarium, 11.30 Uhr
Familienprogramm: »Dinosaurier«

Jena, Romantikerhaus, 14 Uhr
Oster-Special: »Mit Märchen um die ganze Welt«
Zu Ostern präsentiert das Romantikerhaus eine ganz besondere Zusammenstellung kurzer Geschichten: Ein Märchen von jedem Kontinent ist das Ziel. Welche Figuren kennen wir aus unseren Märchen auch? Was ist ganz anders als in europäischen Erzählungen?

Fr, 11. April

THEATER & BÜHNE

Gera, Theater, 19.30 Uhr
PREMIERE: »Rachmaninow – Zwischen den Welten«
[Ballett]
Über das Leben und Wirken von Sergei Rachmaninow.

Weimar, DNT, 19.30 Uhr
Oper: »Die Passagierin«
Von Mieczyslaw Weinberg.

Weimar, Redoute, 19.30 Uhr
Schauspiel: »Die drei Schwestern«
Anton Tschechows moderner Klassiker nimmt die bürgerliche Selbstzufriedenheit genauestens unter die Lupe. Ergänzt um den Blick von heute stellt sich die Frage, ob wir den Krisen unserer Gegenwart ausweichen oder sie bewältigen können.

Jena, Theaterhaus, 20 Uhr
Schauspiel: »Herscht 07769«
Leben in der Provinz in einer Gesellschaft im Umbruch.

Rudolstadt, Schminkkasten, 20 Uhr
Grusel-drama: »Das Haus des Richters«
Nach Bram Stoker.

KABARETT & COMEDY

Kapellendorf, Kurz&Kleinkunstbühne, 20 Uhr
Kabarett: »Der Omatrick oder Lisbeth takes it all«

KONZERT

Gera, verschiedene Orte, ab 19.30 Uhr
»Musik in den Häusern«
An mehreren Orten in Gera öffnen private Gastgeberinnen und Gastgeber für einen Abend ihre Wohnzimmer und laden Musikbegeisterte zu einem besonderen musikalischen Erlebnis zu sich nach Hause ein.

Jena, F-Haus, 20 Uhr
Live: »Blutengel – Dämonen: Sturm Tour 2025«

[Goth / Dark Wave]
Blutengel sind für ihre optisch beeindruckenden Shows bekannt. Hier wird nicht nur ein Konzert gegeben, hier wird ein audiovisuelles Erlebnis zelebriert. Mit ausgefeilter Show, vier Tänzerinnen, Videoprojektionen und neuem Album im Gepäck werden sie auch 2025 wieder die Fans zaubern. Support gibt es von Dunkel sucht.

Jena, Galerie im Stadtspeicher, 20 Uhr
Konzert: »Nicole Johäntngen – Labyrinth II«
[Jazz]
»Labyrinth II« ist dynamisch, zärtlich, wuchtig und mit einer gehörigen Portion Groove versehen. In minimaler Besetzung ist die Band mit Nicole Johäntngen am Saxophone und an der Stimme, Jon Hansen an der Tuba und David Stauffacher an Perkussion und Drums ein wahres Kraftwerk.

Jena, KuBuS, 21 Uhr
Live: »Santana Tribute Band«
Mit einer atemberaubenden Mischung aus Klassikern und modernen Hits der legendären Santana, entführt die Band ihr Publikum auf eine einzigartige Reise durch vier Jahrzehnte voller mitreißender Rhythmen und unverwechselbarer Melodien. Ihr Repertoire reicht von Klassikern wie »Black Magic Woman« bis hin zu den energiegeladenen und leidenschaftlichen Songs der neueren Ära, darunter »Maria, Maria« und »Love of My Life«.

CLUB & PARTY

Jena, MvZ Wagner, 22 Uhr
Party: »Bänger!«
[90s / 2000er]

Jena, Zeiss-Planetarium, 22 Uhr
»illusive sphere – Mathimidori live!«
[Ambient / Dub / Reggae / Dub House / Dub Techno]
Mathias Kaden, der seit mehr als 25 Jahren auf den Bühnen dieser Welt steht und mit seinen energetischen Sets die Menschen begeistert, zeigt diesmal mit seinem Projekt Mathimidori eine ganz andere Seite seiner musikalischen Kunst. Er bringt eine einzigartige Welt aus warmen, dubby Reggae-Sounds und poetischen japanischen Spoken Word-Passagen auf die Bühne. Begleitet von 360° Visuals wird die Performance zu einem immersiven Erlebnis, das alle Sinne anspricht.

Jena, Kassablanca, 23 Uhr
Clubabend: »Sensorica«
[Techno]
Line Up: Tommahawk / Lev / Julz / T.M.N.H.

KINO & FILM

Jena, Zeiss-Planetarium
Bildungsprogramm: »Legenden des Nachthimmels«, 10 Uhr
Bildungsprogramm: »Planetens«, 11.30 Uhr
Bildungsprogramm: »Unser Weltall«, 14.30 Uhr
Bildungsprogramm: »Die Apollo Story«, 20 Uhr

VORTRAG & FÜHRUNG

Jena, Galerie im Stadtspeicher, 18 Uhr
Gespräch: »Artist Talk mit Sahrah Feyerabend und David Frommhold«
Eintritt frei!

KIDS, TEENS & FAMILY

Jena, Zeiss-Planetarium, 13 Uhr
Familienprogramm: »Das kleine 1x1 der Sterne«, 13 Uhr

Sa, 12. April

THEATER & BÜHNE

Gera, Theater
Ballett: »Rachmaninow – Zwischen den Welten«, 19.30 Uhr
Puppentheater: »Oskar und die Dame in Rosa«, 19.30 Uhr

Rudolstadt, Theater im Stadthaus, 19.30 Uhr
PREMIERE: »Friedrich / Le Sacre du Printemps«
[Ballett]
Mensch und Natur, Vergehen und Neubeginn, Romantik und Moderne – mit diesen Begriffspaaren lassen sich Themen einkreisen, mit denen sich Ballettdirektor Ivan Alboresi in diesem Doppelabend beschäftigt. Inspirationsquellen für den ersten Teil sind der romantische Landschaftsmaler Caspar David Friedrich sowie Ludwig van Beethoven, mit »Le Sacre du Printemps« wendet er sich im zweiten Teil dem berühmtesten Ballett Igor Strawinskys zu.

Weimar, DNT, 19.30 Uhr

Schauspiel: »Faust. Der Tragödie erster Teil«
Goethes berühmteste Erzählung spiegelt das Dilemma der menschlichen Existenz in einer Welt, in der es immer höher, schneller und weiter gehen muss.

Jena, Theaterhaus, 20 Uhr

Schauspiel: »Herschot 07769«
Leben in der Provinz in einer Gesellschaft im Umbruch.

Rudolstadt, Schminkkasten, 20 Uhr

»Leben ist immer lebensgefährlich«
Sirenen gesänge von Erich Kästner.

KABARETT & COMEDY

Kapellendorf, Kurz&Kleinkunsthöhne, 20 Uhr
Kabarett: »Der Omatrix oder Lisbeth takes it all«

KONZERT

Jena, F-Haus, 20 Uhr
Live: »Rebel Monster«
[Volbeat-Tribute]

Jena, Trafo, 20 Uhr

Live: »Shovel Dance Collective«
Das Shovel Dance Collective aus London besteht aus neun Mitgliedern und beachtet Folkmusik nicht als archaisches Artefakt, das ausgegraben werden muss, sondern als lebendige gemeinschaftliche Aktivität.

Jena, KuBa, 21 Uhr

Live: »Principles of Joy & The Supertights«
[Soul / Funk / Jazz]
The Principles of Joy spielen tiefe, intensive und energiegeladene Soul-Musik, die vom Soul der 70er Jahre inspiriert ist und mischen Deep Soul, hochenergetische Northern Soul-Tracks und psychedelische Einflüsse. The Supertights kombinieren eine instrumentale Explosion von Soul, Jazz, Funk & Afro Beat mit einem Hauch von Hip Hop. Zur Aftershow liegt Gwendolyn Millhill Platten auf.

CLUB & PARTY

Jena, Stadtteilzentrum LISA, 19.30 Uhr
»Familientanz«

Kahla, Rosengarten, 20 Uhr

»Tanzparty für Singles und Paare«

Jena, MvZ, Wagner, 22 Uhr

Party: »Donnerwetter – Allstar Edition«
[Techno / Trance]

Jena, Rosenkeller, 22 Uhr

Clubabend: »Rose Night Clubbing«

KINO & FILM

Jena, Zeiss-Planetarium
Bildungsprogramm: »Zeitreise«, 11.30 Uhr
Bildungsprogramm: »Die Apollo Story«, 14.30 Uhr
Musikshow: »Space Rock Symphony«, 17.30 Uhr
Bildungsprogramm: »Aurora«, 19 Uhr
Musikshow: »Queen Heaven«, 20.15 Uhr

VORTRAG & FÜHRUNG

Jena, Karmelitenkloster, 11-15 Uhr
Ausstellung: »Mönche, Luther und der Goldene Engel«
Gegründet wurde das Karmelitenkloster im Jahr 1382, als der Bettelorden in Jena Fuß fasste. Im Zuge der Reformation und der damit einhergehenden Säkularisation verloren viele geistliche Gemeinschaften, so auch die Karmeliten in Jena, ihren Einfluss und ihr Eigentum. Während der Reformation wurde hier eine Druckerei eingerichtet, um die zweite Gesamtausgabe der Schriften Martin Luthers herauszugeben. Anstelle des ehemaligen Klosters eröffnet 1669 das Gasthaus »Zum goldenen Engel«.
Eintritt frei!

Jena, Stadtmuseum, 15 Uhr

Führung: »Von Brunnenpolonaisen, verchlortem Kaffee und Notschreien nach weichem Wasser«
[Begleitveranstaltung zu Ausstellung »Wasser marsch!«]
Fast so alt wie die Jenaer Wasserversorgung selbst sind die Wehklagen, die in Jena zeitweise über das »kostbare Nass« geführt worden – wenn die Quellen im Mühlthal oder aus Ammerbach versagten und aus dem Wasserhahn nur noch ein Röcheln drang oder zu hartes oder gechlortes Wasser die Kochkünste der Hausfrau zunichtemachten. Zeitungsausschnitte und alte Aufzeichnungen bieten bis heute ausreichend Stoff für Anekdoten und Episoden. Eine unterhaltsame Führung lädt ein zum Erinnern, Schmunzeln und Vergleich mit unseren heutigen Verbrauchsgewohnheiten.

KIDS, TEENS & FAMILY**Jena, Ernst-Abbe-Bücherei, 11 Uhr**

»Pokémon-Tausch-Samstag«
Schnapp Deine Karten und tausche, was das Zeug hält!

Jena, KuBuS, 11-14 Uhr

Kinderakademie: »Unsere 5 Sinne – Experimente zum Sehen, Hören, Fühlen, Riechen und Schmecken«
Unsere Sinne begleiten uns alltäglich und können einiges! Anhand verschiedener Experimente werdet ihr herausfinden, was sie leisten und wie sie uns manchmal täuschen.

Jena, Zeiss-Planetarium

Familienprogramm: »Das kleine 1x1 der Sterne«, 13 Uhr
Familienprogramm: »Magic Globe«, 16 Uhr

Weimar, Gedenkstätte Buchenwald, 17 Uhr

Kinderoper: »Brundibár«
Ein Spatz, ein Hund und eine Katze und viele, viele Nachbarskinder helfen den Geschwistern Pepiček und Aninka, den grimmigen Leierkastenmann Brundibár vom Marktplatz zu vertreiben. Endlich sammeln die hungrigen Kinder mit ihrem Lied genug Geld, um den Milchmann zu bezahlen.

So, 13. April**THEATER & BÜHNE****Weimar, DNT, 16 Uhr**

Oper: »La Cenerentola (Aschenputtel)«
Das bekannte Märchen als musikalische Verwechslungskomödie, beißende Gesellschaftssatire und Fest der Stimmen: Um die echte Liebe zu finden, schlüpfen ein Prinz und seine Höflinge in andere Rollen und entdecken, dass man sich das Gute im Menschen auch leisten können muss.

Gera, Theater, 18 Uhr

Puppentheater: »Oskar und die Dame in Rosa«
Nach dem Eric-Emmanuel Schmitt.

Rudolstadt, Schminkkasten, 18 Uhr

»Leben im Rausch«
Ein Abend über Hans Fallada.

Weimar, Goethe-Nationalmuseum, 19 Uhr

Schauspiel: »Lotte in Weimar«
Nach Thomas Mann.

Kassablanca, 20 Uhr

»Poetry Slam«
Beim Livelyrix Poetry Slam battling sich die besten Wortkünstler*innen der Stadt und des Landes mit ihren selbstgeschriebenen Texten. Keine Requisiten, keine Musik – nur pure Texte und Vibes. Mit dabei sind diesmal Marc Bobzin (Leipzig), Vanessa Glück (Weimar), Johannes Keim

(Leipzig), Ira (Jena) und weitere mehr. Als musikalischer Gast ist Joe Shepard aus Leipzig zu Gast.

KONZERT**Gera, Theater**

Konzert: »324. Foyerkonzert – Scenes de la Foret-Kompositionen zwischen Impressionismus und Gegenwart«, 11 Uhr



Grafik-Agentur

Gera, Theater, Theaterplatz 01, 07548 Gera

Beginn: 18 Uhr, Einlass: 17.30 Uhr

Kein Zweifel, RENFT ist ostdeutsches Kultgut und lebt in der Erinnerung vieler.

Natürlich werden heute Abend auch die guten alten RENFT-Songs wie z. B.: »Wer die Rose ehrt«, »Zwischen Liebe und Zorn«, »Apfelraum«, »Gänselieschen«, »Nach der Schlacht« oder »Als ich wie ein Vogel war« alle zu hören sein. Nicht mehr in Urbesetzung, aber dennoch mit hervorragenden Musikern.

Weitere Infos unter: www.renft.de

Kartenvorverkauf:

- www.eventim.de
- alle bekannten Kartenvorverkaufskassen
- www.theater-altenburg-gera.de
- Besucherservice Theater Gera, Theaterplatz 01, Tel.: 0365-8279105
- Theaterkasse in der Touristinfo, Markt 10, Altenburg, Tel.: 03447-585160

Jena, Historisches Rathaus am Markt, 11 Uhr

Konzert: »Kammerkonzert N° 7 – Gabriel Fauré. Schüler, Lehrer, Komponist«
Werke von Lili Boulanger, Gabriel Fauré und Camille Saint-Saëns.

Weimar, DNT, 11 Uhr

»Kammermusik-Matinee – Auf zu neuen Ufern!«
Werke von Ludwig van Beethoven, Camille Saint-Saëns, Mark Glenthworth, Claude Debussy, Reinhold Glière und Kurt Weill.

Jena, Volkshaus, 15 Uhr

Konzert: »Kaffeekonzert N° 4 – Dein ist mein ganzes Herz«
Die Jenaer Philharmonie spielt Werke von Johann Strauss (Sohn), Franz Lehár, Jacques Offenbach, Charles Gounod, Johann Strauss (Vater), Gioachino Rossini, Giacomo Puccini, Jules Massenot, Josef Strauss, Giuseppe Verdi und Eduardo Di Capua.

Thalbürgel, Klosterkirche, 17 Uhr

Chorkonzert: »Crucifixus«
Musik zur Passions- und Osterzeit von Hugo Distler, Antonio Lotti, Hugo Wolf, Heinrich Schütz und anderen mit dem Jenaer Madrigalkreis.

Jena, F-Haus, 19 Uhr

Live: »Benediction | Jungle Rot | Master – Tales of the Triple Debt...«
[Death Metal]

KINO & FILM**Jena, Zeiss-Planetarium**

Bildungsprogramm: »Legenden des Nachthimmels«, 11.30 Uhr
Bildungsprogramm: »Unser Weltall«, 13 Uhr
Bildungsprogramm: »Zukunft«, 16 Uhr
Musikshow: »Stars of Classic«, 18 Uhr

KIDS, TEENS & FAMILY

Rudolstadt, theater tumult, 11 Uhr
Kindertheater: »3käsehoch – Kleine Theaterspieler ganz groß!«
Heute geht es um das Märchen »Die kluge Bauerntochter«. Ab 5 Jahren!

Jena, Zeiss-Planetarium, 14.30 Uhr

Familienprogramm: »3-2-1 Liftoff«

Weimar, Gedenkstätte Buchenwald, 17 Uhr

Kinderoper: »Brundibár«
Von Hans Krása.

Mo, 14. April**THEATER & BÜHNE****Weimar, DNT, 20.30 Uhr**

Komödie: »Kunst«
Serge hat ein weißes Bild gekauft. Seine beiden Freunde Yvan und Marc sind ratlos. Wie kann man so viel für ein Kunstwerk ausgeben, das nichts bedeutet und einfach nur weiß ist? Die Diskussion darüber erhärtet sich zum erbitterten Streit, bei dem alles auf dem Spiel steht: die eigenen Anschauungen und Lebensperspektiven. Vor allem aber droht die langjährige Freundschaft der drei zu zerberechnen.

KONZERT**Jena, F-Haus, 19.30 Uhr**

Live: »Michael Schenker – My Years with UFO Tour 2025«
Mit seinem festen Einstieg Ende 1973 bei UFO trug der damals 18-jährige Michael Schenker maßgeblich zum internationalen Mega-Erfolg der britischen Rockband bei und stieg zu einem der renommiertesten Gitarristen unserer Zeit auf. Das 50-jährige Jubiläum seiner Zeit mit UFO feiert Michael Schenker mit den Neuaufgaben der besten UFO-Songs dieser Zeit.

CLUB & PARTY**Jena, Kassablanca, 20 Uhr**

»Jenas Queeres Turmkaffee«
[Queerer Kneipenabend]

KINO & FILM**Jena, Zeiss-Planetarium**

Bildungsprogramm: »Planetens«, 10 Uhr
Bildungsprogramm: »Explore«, 13 Uhr
Bildungsprogramm: »Voyager«, 16 Uhr
Bildungsprogramm: »Zeitreise«, 18.30 Uhr
Musikshow: »Stars of Classic«, 20 Uhr

KIDS, TEENS & FAMILY**Jena, Zeiss-Planetarium**

Familienprogramm: »Das kleine 1x1 der Sterne«, 11.30 Uhr
Familienprogramm: »Dinosaurier«, 14.30 Uhr

SONSTIGES**Jena, Kassablanca, 20 Uhr**

Workshop: »Urban Dance«
Eintritt frei!

Di, 15. April**THEATER & BÜHNE****Rudolstadt, Theater im Stadthaus, 15 Uhr**

Lustspiel: »Molière – Der eingebildete Tote«

Die Aufführung von Molières »Der eingebildete Kranke« ist in vollem Gange, in der Titelrolle der Autor selbst. Wie in jeder Aufführung will der eingebildete Kranke die Gefühle seiner Tochter testen, indem er sich tot stellt. Doch heute geschieht das Unvorhergesehene: Molière bleibt reglos liegen! Nur einer kann sich mit dem tragischen Abgang von der Bühne nicht abfinden: Molière selbst. Doch seine spöttischen Worte aus dem Jenseits finden kein Gehör.

Weimar, Stellwerk, 19 Uhr
ZUM LETZTEN MAL: »Geldstück«
Während der Geldautomat singt und das Sparschwein leuchtet, entsteht aus einem Spiel mit der Münze ein poetisches Nachdenken über unsere Beziehung zu Geld.

Weimar, Redoute, 19.30 Uhr
ZUM LETZTEN MAL: »Der Besuch der alten Dame«
[Tragische Komödie]
Wie viel ist den Bewohner*innen der Stadt Güllen ihr Wohlstand wert? Friedrich Dürrenmatt geht der Frage nach, wie wir in einer Krisensituation handeln, wenn sowohl Moral als auch das Gemeinwohl auf dem Spiel stehen.

KONZERT
Jena, Irish Pub, 19 Uhr
»Rudy Tuesday«
[Folk & Rock]
Livemusik mit Rüdiger Mund

KINO & FILM
Jena, Zeiss-Planetarium
Bildungsprogramm: »Voyager«, 11.30 Uhr
Bildungsprogramm: »Die Apollo Story«, 14.30 Uhr
Bildungsprogramm: »Legenden des Nachthimmels«, 18.30 Uhr
Musikshow: »Queen Heaven«, 20 Uhr

VORTRAG & FÜHRUNG
Jena, Romantikerhaus, 18 Uhr
Vortrag: »Werthers Suche nach Zugehörigkeit – Sein Brief vom 10. Mai«
»Wie froh bin ich, dass ich weg bin!« Mit diesem Satz beginnt Goethes Roman »Die Leiden des jungen Werther«. Bei Werther handelt es sich um einen Menschen, der aus traditionellen Zusammenhängen herausgetreten ist und sich eine neue Identität errichten muss.
Eintritt frei!

KIDS, TEENS & FAMILY
Jena, Zeiss-Planetarium
Familienprogramm: »Dinosaurier«, 10 Uhr
Familienprogramm: »Ferien unter Sternen«, 13 Uhr
Familienprogramm: »Die Olchis«, 16 Uhr
Jena, Stadtmuseum, 14.30 Uhr
Kinderführung: »Licht ins Dunkel!«
Taschenlampenführung durch den Museumskeller und damit mitten hinein ins Jenaer Mittelalter.
Ab 6 Jahren!

SONSTIGES
Jena, Kassablanca, 19 Uhr
Workshop: »Aktzeichnen im Kassa«
[Zeichenworkshop]
Eintritt frei!

Mi, 16. April

THEATER & BÜHNE
Weimar, DNT, 19.30 Uhr
Musical: »My Fair Lady«
Wird es Prof. Higgins gelingen, aus dem Blumenmädchen Eliza Doolittle mittels kultiviertem Sprachtraining eine feine Dame zu machen?

KABARETT & COMEDY
Jena, Off-Bar, 19.30 Uhr
Stand-Up-Comedy: »Provinz Comedy goes Off-Bar«
Thüringens 1. Open Mic für Stand-up-Comedy mit den neuesten Jokes.

KONZERT
Jena, Kassablanca, 20 Uhr
Live: »Turbostaat – Alter Zorn Tour 2025«
[Punkrock]
Friedfertig umarmt haben Turbostaat ihre Hörer*innen auf musikalischer Ebene seit ihres Bestehens noch nie. So auch auf der jüngst erschienenen neuen Platte »Alter Zorn«. Wo sonst Möwen, Wattenmeer-Nebel und graue Weiten waren, verdecken nun Taubenschwärme und endzeitlich versmogte Betonburgen die Sicht auf alles Schöne. Turbostaat blicken auf verwahrlaste Eckkneipen, in der sich düstere Schatten stapeln, auf Metropolen, die immer enger werden – und nur selten starr auf's offene Meer.



Foto: Andreas Hornhoff

Jena, KuBa, 20.30 Uhr
Live: »True Moon / Klotz«
True Moon aus Malmö liefern eine Mischung aus Dark Wave, Post-Punk und Alternativen und kreieren einen bittersüßen Sound der Dämmerung. Bei den Klotz gibt es emotionalen Punkrock à la EA80.

KINO & FILM
Jena, Zeiss-Planetarium
Bildungsprogramm: »Unser Weltall«, 10 Uhr
Bildungsprogramm: »Zukunft«, 13 Uhr
Bildungsprogramm: »Aurora«, 16 Uhr
Musikshow: »Stars of Classic«, 18.30 Uhr
Musikshow: »Pink Floyd«, 20 Uhr

Jena, MvZ_Wagner, 20 Uhr
»UFC-Kino«

LESUNG & BUCH
Jena, Ernst-Abbe-Bücherei, 19.30 Uhr
LeseFrühling: »Suzanne Bohn – Das rasante Leben der Françoise Sagan zum 90. Geburtstag«
Die Bücher der französischen Autorin Françoise Sagan kommen einfach nicht aus der Mode. Fast 70 Jahre nach der Erscheinung einer Serie erfolgreicher Romane, vorne weg sei ihr Bestseller »Bonjour Tristesse« erwähnt, der 1954 zum Kultbuch einer ganzen Generation wurde und aus der 19jährigen Autorin eine Millonärin machte, ist Sagan immer noch eine gern gelesene Schriftstellerin.
Eintritt frei!

KIDS, TEENS & FAMILY
Jena, Ernst-Abbe-Bücherei, 11 Uhr
Workshop: »Handlettering«
Die Welt der schönen Buchstaben und Schriften.
Für Kinder zwischen 10 und 14 Jahren!

Jena, Zeiss-Planetarium
Familienprogramm: »3-2-1 Liftoff«, 11.30 Uhr
Familienprogramm: »Das kleine 1x1 der Sterne«, 14.30 Uhr

SONSTIGES
Jena, Kassablanca, 15 Uhr
Workshop: »Schmierkeck – Graffiti Workshop«

Jena, Grünes Haus, Schillergäßchen 5, 18 Uhr
»Treffen der ADFC Hochschulgruppe«

Do, 17. April

THEATER & BÜHNE
Weimar, DNT, 19.30 Uhr
Interaktives Tanztheater: »Your Choice«
Von Ester Ambrosino.

Jena, Theaterhaus, 20 Uhr
Schauspiel: »Oft sterben wir nicht«
[Gastspiel des unabhängigen Theaters Örkény István Színház aus Budapest / Ungarn]
Andrea Tompas Roman »Sokszor nem halunk meg« (dt. »Oft sterben wir nicht«) beginnt 1944 in Kolozsvár (heute Cluj-Napoca in Rumänien) zur Zeit der Ghettoisierung und endet Anfang der 1990er Jahre im Siebenbürgen nach dem Fall der Diktatur. Im Mittelpunkt steht eine Frau, die als Kind von ihrer jüdischen Mutter einem ungarischen Ehepaar anvertraut wird, um vor der Deportation gerettet zu werden. Sie wächst unter einem neuen Namen auf, wird Schauspielerin. Erst durch die Theaterarbeit findet sie einen Zugang zu der eigenen Identität.

KONZERT
Jena, Pici Café & Vinothek, ab 19 Uhr
»Musik und Wein«
Jeden Donnerstag jazzig-entspannte Klänge wechselnder Künstler und Künstlerinnen bei einem guten Glas Wein.

Jena, F-Haus, 20 Uhr
Live: »Mein Elba«
Mein Elba ist das Soloprojekt vom Thüringer Carsten Schlegel, dessen Musikkarriere vor 20 Jahren beginnt. Der in Weimar lebende Sänger und Songwriter hat ein Gespür für Melodien, die im Kopf bleiben und verankert diese in den Köpfen seiner Hörer. Im Gepäck hat er Aufbrüche, Ausbrüche, Neuanfänge und Erinnerungen.

Jena, Kassablanca, 20.30 Uhr
Live: »Otras | CNTMPT | Raze | Huggkubbe«
[Black Metal / Trash / Punk]

CLUB & PARTY
Weimar, mon ami, 19.30 Uhr
»Rambazambabar«

KINO & FILM
Jena, Zeiss-Planetarium
Bildungsprogramm: »Legenden des Nachthimmels«, 11.30 Uhr
Bildungsprogramm: »Planeten«, 14.30 Uhr
Bildungsprogramm: »Voyager«, 18.30 Uhr
Musikshow: »Space Rock Symphony«, 20 Uhr

VORTRAG & FÜHRUNG
Mühlhausen, Historische Wehranlage, 11 Uhr
VERNISSAGE: »Lebendige Zeit. Annäherungen an den Bauernkrieg«
[Fotoausstellung]
Das Jahr 1525 in historischen Gewändern lebendig machen, ist das Ziel einer süddeutschen Living History-Gruppe. Der Fotograf Tom Rebels hat Szenen eingefangen und Gesichter auf seine Bilder gebannt. Zur Saisonöffnung der Historischen Wehranlage präsentiert der anwesende Künstler seine Arbeiten, die bis zum 31. Oktober 2025 gezeigt werden.

KIDS, TEENS & FAMILY
Jena, Zeiss-Planetarium
Familienprogramm: »Die Olchis«, 10 Uhr
Familienprogramm: »Der Notenbaum«, 13 Uhr
Familienprogramm: »Dinosaurier«, 16 Uhr

Jena, KuBuS, 14-18 Uhr
»Ostereier-Werkstatt«
Der KuBuS verwandelt sich einmal mehr in eine große Ostereier-Werkstatt, in der auf alle denkbaren Arten und Weisen Eier gefärbt, bemalt, gebohrt, klebt, gewaschen (und natürlich auch genascht) werden können.
Eintritt frei!

SONSTIGES
Jena, Grünes Haus, Schillergäßchen 5, 19 Uhr
»Radeltreff«

Fr, 18. April

THEATER & BÜHNE
Weimar, DNT, 19.30 Uhr
Schauspiel: »Die Leiden des jungen Werthers«
Nach dem Briefroman von Johann Wolfgang von Goethe.

Jena, Theaterhaus, 20 Uhr
Schauspiel: »Oft sterben wir nicht«
Gastspiel des unabhängigen Theaters Örkény István Színház aus Budapest / Ungarn.

KONZERT
Jena, Trafo, 20 Uhr
Live: »Hayden Thorpe«
Auf seinem neuesten Werk »Ness« – eine einzigartige Kollaboration mit dem Besteller-Naturautor Robert Macfarlane – begeistert Hayden Thorpe mit seiner unverwechselbaren Stimme und sinnlichen Kompositionen.

CLUB & PARTY
Jena, MvZ_Wagner, 23.59 Uhr
Party: »Wiederauferstehungsgrave«
Mit Heiko und the Funky Four (Live) und Elektro / Techno-DJs.

KINO & FILM
Jena, Zeiss-Planetarium
Bildungsprogramm: »Zeitreise«, 10 Uhr
Bildungsprogramm: »Aurora«, 13 Uhr
Sonderveranstaltung: »Best Of Show«, 16 Uhr
Musikshow: »Space Tour«, 18.30 Uhr
Bildungsprogramm: »Aurora«, 20 Uhr

KIDS, TEENS & FAMILY
Jena, Zeiss-Planetarium
Familienprogramm: »Magic Globe«, 11.30 Uhr
Familienprogramm: »Die Olchis«, 14.30 Uhr

Sa, 19. April

THEATER & BÜHNE
Jena, Theaterhaus, 16 Uhr
Schauspiel: »Oft sterben wir nicht«
Gastspiel des unabhängigen Theaters Örkény István Színház aus Budapest / Ungarn.

Rudolstadt, Theater im Stadthaus, 19.30 Uhr
Schauspiel: »Erinnerungen von morgen«
Édouard ist Historiker, Universitätsprofessor und ein gefragter Interviewpartner, dessen Meinung zu brisanten Themen der Gegenwart gehört wird. Doch auf einmal muss er kürzertreten. Denn der Mann mit dem »phänomenalen Gedächtnis« hat ein Problem: Er kann sich immer weniger erinnern...

Weimar, DNT, 19.30 Uhr
Oper: »La Traviata«
Zu Giuseppe Verdis tief bewegendem Dreiklang aus Liebes-, Todes- und Vergnügungsmusik verfolgt Violetta Valéry kompromisslos ihren Anspruch auf

Selbstbestimmung, stellt kurzerhand ihr Leben auf den Kopf und bezahlt dafür, wie im Kapitalismus üblich, einen hohen Preis.

Weimar, Redoute, 19.30 Uhr
Schauspiel: »Dumme Jahre«
Wolfgang und Regine leben gemeinsam mit ihren beiden Kindern in einer Kleinstadt in der DDR. Trotz der zwischenzeitlichen Trennung und ihrer unterschiedlichen Haltung zum realen Sozialismus lieben sie sich und halten (immer wieder) aneinander fest. So verstreicht das Leben, bis sich die Familie nach der Wende in einer neuen Welt orientieren muss.

KABARETT & COMEDY

Kapellendorf, Kurz&Kleinkunsthöhne, 20 Uhr
Kabarett: »Der Omatrick oder Lisbeth takes it all«

KONZERT

Weimar, DNT, 15 Uhr
Cafékonzert: »Surprise – Surprise!«
Die Musik dieses unterhaltsamen Nachmittags – vorgetragen von vier Tiefhörnern der Staatskapellen-Streicher – reicht von Bach bis Bottesini und vom Blues bis in die jazzige Moderne.

CLUB & PARTY

Jena, Rosenkeller, 22 Uhr
Clubabend: »Rose Night Clubbing«

Weimar, Uhrenwerk, 21.30 Uhr
Party: »Venga Venga«
Deutschlands verrückteste 90er & 2000er Partyshow mit allen großen Hits der Jahre!

KINO & FILM

Jena, Zeiss-Planetarium
Bildungsprogramm: »Zeitreise«, 13 Uhr
Bildungsprogramm: »Legenden des Nachthimmels«, 16 Uhr
Musikshow: »Space Tour«, 17.30 Uhr
Musikshow: »Stars of Classic«, 19 Uhr
Bildungsprogramm: »Die Apollo Story«, 20.15 Uhr

MÄRKTE & FESTE

Jena, Innenstadt, 8-17 Uhr
»Jenaer Trödelmarkt«
An den Ständen des Jenaer Trödelmarktes findet man so ziemlich alles – Bücher, Kleidung, Möbelstücke, historische Raritäten und mehr. Der Jenaer Trödelmarkt lädt alle dazu ein, gemütlich durch die Innenstadt zu schlendern und besondere Second Hand-Produkte ausfindig zu machen.

KIDS, TEENS & FAMILY

Jena, Zeiss-Planetarium
Familienprogramm: »Das Zauberriff«, 11.30 Uhr
Familienprogramm: »Das kleine 1x1 der Sterne«, 14.30 Uhr

Jena, Volkshaus, 15 Uhr
»Woozle Goozle«
Vorlaut, neugierig und experimentier-süchtig – der blaue Toggo-Star kommt mit einem waschechten Zeitreise-Musical auf die Bühne. In einer aufregenden Mischung aus Schauspiel, Tanz und Musik gibt es natürlich viel zu erleben, zu lernen und zu lachen.

Gera, Theater, 16 Uhr
ZUM LETZTEN MAL: »Der Teufel mit den drei goldenen Haaren«
Märchenstück nach den Brüdern Grimm. Ab 6 Jahren!

SPORT

Jena, ad hoc Arena im Ernst-Abbe-Sportfeld, 14 Uhr
Fußball Regionalliga Nordost: »FC Carl Zeiss Jena – FSV Zwickau«

SONSTIGES

KRIEGE STOPPEN - FRIEDEN JETZT! THÜRINGER OSTERMARSCH 2025



Jena, Holzmarkt, 14 Uhr

»Thüringer Ostermarsch 2025«

In einer Zeit gigantischer Aufrüstungsprogramme demonstrieren wir für mehr Friedensfähigkeit. Uns eint das langfristige Ziel, in einer Welt ohne Waffen zu leben, in der Konflikte nicht mehr militärisch gelöst werden. Wir Menschen wollen Frieden – weltweit!

Kommt zu den Ostermärschen in Thüringen!

Ostermarschbündnis Thüringen

Erfurt: Donnerstag, 17. April 2025, 16 Uhr, Anger

Gera: Samstag, 19. April 2025, 10 Uhr, Johannisplatz

Ohdruf: Samstag, 19. April 2025, 10 Uhr, am Denkmal für den Todesmarsch

Suhl: Samstag, 19. April 2025, 10 Uhr, Friedenseiche / Platz der deutschen Einheit

Weimar: Samstag, 19. April 2025, 11 Uhr, Goetheplatz

So, 20. April

THEATER & BÜHNE

Weimar, DNT, 18 Uhr
Schauspiel: »Faust. Der Tragödie erster Teil«
Von Johann Wolfgang von Goethe.

Rudolstadt, Theater im Stadthaus, 19.30 Uhr

ZUM LETZTEN MAL: »Die Olsenbande greift nach den Sternen«
Der Däne Egon Olsen ist wahrscheinlich der beliebteste Kleinkriminelle Ostdeutschlands. Ein Millionenpublikum zwischen Suhl und Stralsund hat jahrelang seine kühnen Pläne bewundert, hat Benny und Kjeld zugestimmt und gestaunt, wenn der stumme Gehilfe von Schrotthändler Mads Madsen glänzende Westwagen zertrümmerte. Die Olsenbande schaffte etwas, das dem staatlichen Partei-Jargon nie gelang: sie wurde Teil der Alltagskultur und Umgangssprache in der ehemaligen DDR.

KONZERT

Jena, MvZ, Wagner, 20 Uhr
Live: »Törsz (HUN) + Oh Hiroshima (SWE)«
[Post-Rock]

CLUB & PARTY

Weimar, mon ami, 21 Uhr
Party: »Weimar tanz!«

KINO & FILM

Jena, Zeiss-Planetarium
Bildungsprogramm: »Planeten«, 11.30 Uhr
Bildungsprogramm: »Unser Weltall«, 14.30 Uhr
Bildungsprogramm: »Aurora«, 18 Uhr

KIDS, TEENS & FAMILY

Jena, Zeiss-Planetarium
Familienprogramm: »Dinosaurier«, 13 Uhr
Familienprogramm: »Das Geheimnis der Bäume«, 16 Uhr

Kahla, Rosengarten, 14-17 Uhr
»Familienosterfest«

Weimar, DNT, 15 Uhr
Musiktheater: »Die Königin der Farben«
Ab 4 Jahren!

Gera, Theater, 15 Uhr
Märchen: »Der glückliche Prinz«
Ab 6 Jahren!

Mo, 21. April

THEATER & BÜHNE

Weimar, DNT, 18 Uhr
Oper: »La Cenerentola (Aschenputtel)«
Von Gioacchino Rossini.

Jena, MvZ, Wagner, 19.30 Uhr
Poetry Slam: »Die Wagner-Slam-Spiele«

KONZERT

Jena, F-Haus, 20 Uhr
Live: »Peter Heppner + Band – Am Leben / Alive Pre-Listening Tour 2025«
Zum ersten Mal überhaupt präsentiert Peter Heppner große Teile seines neuen Werkes zuerst live auf einer Tour mit seiner langjährigen Band und in voller Konzertschlänge – das zugehörige Album erscheint erst zu einem späteren Zeitpunkt.

KINO & FILM

Jena, Zeiss-Planetarium
Bildungsprogramm: »Legenden des Nachthimmels«, 11.30 Uhr
Musikshow: »Stars of Classic«, 14.30 Uhr
Bildungsprogramm: »Die Apollo Story«, 18.30 Uhr
Musikshow: »Space Tour«, 20 Uhr

KIDS, TEENS & FAMILY

Jena, Zeiss-Planetarium
Familienprogramm: »Das Zauberriff«, 10 Uhr
Familienprogramm: »Die Olchis«, 13 Uhr
Familienprogramm: »Der Notenbaum«, 16 Uhr

Weimar, DNT, 15 Uhr
Schauspiel: »Kannawoniwasein – Manchmal muss man einfach verduften«
Gleich die erste Zugfahrt alleine birgt für Finn Arger, dann aber ein unerwartetes Abenteuer. Dazu trägt vor allem Jola bei, die Finn unerschrocken zur Seite steht. Ein überraschendes Roadmovie, das zeigt, dass ein kreativer Umgang mit Regeln manchmal sehr hilfreich sein kann. Ab 10 Jahren!

Gera, Theater, 16 Uhr
Ballett: »Dornröschen«
Von Peter Tschaikowski.
Ab 5 Jahren!

Rudolstadt, Theater im Stadthaus, 16 Uhr

Familienkonzert: »Einfach tierisch!«
Ein musikalischer Osterspäß mit den Thüringer Symphonikern. Ab 7 Jahren!

Di, 22. April

KONZERT

Jena, Irish Pub, 19 Uhr
»Rudy Tuesdays«
[Folk & Rock]
Livemusik mit Rüdiger Mund

Weimar, DNT, 20 Uhr
Konzert: »Lieblingslieder«
Das Musiktheater-Ensemble präsentiert seine Lieblingslieder – diesmal mit Liedern aus Korea,

CLUB & PARTY

Weimar, mon ami, 19.30 Uhr
»Rambazambabar«

KINO & FILM

Jena, Zeiss-Planetarium
Bildungsprogramm: »Unser Weltall«, 10 Uhr
Bildungsprogramm: »Explore«, 13 Uhr
Bildungsprogramm: »Legenden des Nachthimmels«, 16 Uhr
Musikshow: »Space Rock Symphony«, 17.30 Uhr
Sonderveranstaltung: »Mondscheindinner«, 19 Uhr

KIDS, TEENS & FAMILY

Gera, Theater, 10 Uhr
Märchen: »Der glückliche Prinz«
Ab 6 Jahren!

Jena, Zeiss-Planetarium
Familienprogramm: »Magic Globe«, 11.30 Uhr
Familienprogramm: »Dinosaurier«, 14.30 Uhr

SONSTIGES

Jena, Kassablanca, 18 Uhr
Workshop: »Jam Pain«
Jam Pain ist keine Veranstaltung für Bands die sich präsentieren wollen, es geht ums klassische Jammen, zusammen kommen und kennenlernen.
Eintritt frei!

Mi, 23. April

THEATER & BÜHNE

Weimar, Stellwerk, 19.30 Uhr
Tanztheater: »Die Verwandlung«
Frei nach Franz Kafka.

Weimar, DNT, 20 Uhr
»Maschallah«
Stückentwicklung von und mit jungen Menschen aus Weimar und Umgebung.

KINO & FILM

Jena, Zeiss-Planetarium
Bildungsprogramm: »Planeten«, 11.30 Uhr
Bildungsprogramm: »Unser Weltall«, 13 Uhr
Bildungsprogramm: »Zeitreise«, 14.30 Uhr
Musikshow: »Pink Floyd«, 18.30 Uhr
Sonderveranstaltung: »Best Of Show«, 20 Uhr

Jena, MvZ, Wagner, 19.30 Uhr
UFC: Kino: »Stummfilmabend«

LESUNG & BUCH

Jena, Thalia-Buchhandlung in der Neuen Mitte, ab 10 Uhr
»Welttag des Buches«
Spannende Veranstaltungen und ein Bücher-Glücksrad zum weltweit von der UNESCO eingerichteten Aktionstag zur Förderung des Lesens, der Bücher und der Rechte ihrer Autoren.

Jena, KuBuS, 18.30 Uhr
Lesung & Gespräch: »Martin Stiebert – Zur Erinnerung an Ossip und Nadeschda Mandelstam«
Kürzlich ist eine neue Ausgabe der Lebenserinnerungen von Nadeschda Mandelstam erschienen – ein großartiges Zeugnis über Poesie und ihre Verfolgung im Russland des zwanzigsten Jahrhunderts. Martin Stiebert liest daraus. Darüber hinaus trägt er Texte von Ossip Mandelstam (1891-1938) vor, darunter vor allem Gedichte und Nachdichtungen von Paul Celan und Ralph Dutli. Eintritt frei!

KIDS, TEENS & FAMILY

Gera, Theater, 10 Uhr
Märchen: »Der glückliche Prinz«
Ab 6 Jahren!

KABARETT & COMEDY

Kapellendorf, Kurz&Kleinkunstbühne, 20 Uhr
Kabarett: »Der Omatrack oder Lisbeth takes it all«

KONZERT

Jena, Rosenkeller, 18.30 Uhr
Live: »Non Servium- Tour Criatura 2025« [Oi! / Hardcore / Punk]
Support gibt es von The Spartanics und Trash Pandas.

Jena, F-Haus, 19 Uhr
Live: »Deserted Fear | Kvaen | Fall of Serenity | Messticator – Veins of Fire Tour 2025« [Death Metal]

Die Tour des fulminanten Death Metal-Packages verspricht eine kraftvolle Mischung aus mitreißenden Songs, ehrlicher Spielfreude und einer intensiven Clubatmosphäre, wie man sie von Deserted Fear und ihren Gästen kennt und liebt.

Jena, Wagner_MvZ, 20 Uhr
Live: »Luna Y Söl | Illmagic | Anarchia Tropical«
[Ska / Cumbia / Latin]

Saalfeld, Meininger Hof, 19.30 Uhr
»7. Sinfoniekonzert – Musik liegt in der Luft«
Werke von Bartók, Johann Strauß (Sohn) und Brahms.

Jena, KuBa, 21 Uhr
Live: »Temple Fang & Baardvader – Lifted from the Wind Tour 2025«
[Psychedelic / Spacerock]

Das aus Amsterdam stammende niederländische Quartett Temple Fang verzaubert das Publikum mit ihren harten und doch eleganten Langform-Kompositionen und hat sich dabei einen enormen Ruf als Live-Band erarbeitet, die immer abliefern und sich nie wiederholt. Baardvader spielen Fuzzrock inspiriert von den Bands der 70er und 90er und mischen viele Stoner-Elemente hinein.

CLUB & PARTY

Jena, Theatercafé, 20 Uhr
Party: »Freude am Goldt«
Der Frühling nimmt Fahrt auf ... denn kein geringerer als Oliver Goldt wird Euch an Bord begrüßen! Mit dabei sind ganz erlesene Soul-Pop-Disco-Beat-Funk-House Tracks allnight long. Also, am besten schon jetzt ganz dick im Kalender anstreichen!

Jena, Rosenkeller, 22 Uhr
Clubabend: »Rose Night Clubbing«

KINO & FILM

Jena, Zeiss-Planetarium
Musikshow: »Stars of Classic«, 10 Uhr
Live-Vortrag: »Eingefangene Sterne«, 11.30 Uhr
Musikshow: »Space Tour«, 14.30 Uhr
Musikshow: »Queen Heaven«, 17.30 Uhr
Bildungsprogramm: »Legenden des Nachthimmels«, 19 Uhr
Musikshow: »Space Tour«, 20.15 Uhr

VORTRAG & FÜHRUNG

Mühlhausen, Museum St. Marien, 10 Uhr
ERÖFFNUNG: »freiheit 1525 – 500 Jahre Bauernkrieg«
1.500 m² mit über 400 Objekten: Highlights der Ausstellung werden unter anderem das Runenschwert von Thomas Müntzer, die eiserne Hand des Götz von Berlichingen sowie Skulpturen des Tilman Riemenschneider sein. Eine Vielzahl originaler Waffen der Zeit um 1525 und archäologische Zeugnisse des ländlichen Lebens damals zeugen von der bewegten Epoche.

Jena, Karmelitenkloster, 11-15 Uhr
Ausstellung: »Mönche, Luther und der Goldene Engel«

**HOCHSCHULINFOTAG
UNIVERSITÄT ERFURT**

 26. APRIL 2025

 WWW.HIT-ERFURT.DE

2017 wurde das ehemalige Klostergebäude saniert und steht nun für Besucherinnen und Besucher zwischen April und Oktober an jedem zweiten Samstag von 11 bis 15 Uhr offen.
Eintritt frei!

Jena, Theaterhaus, 16 Uhr
»Theaterhaus-Führung«
Das Theaterhaus lädt ein zum sprichwörtlichen »Blick hinter die Kulissen« und zeigt Ihnen Bühnen, Werkstätten, Funden, die Arbeitsgalerien in lichter Höhe, Funktionsräume – kurz Orte, die Sie sonst nicht betreten dürfen. Außerdem plaudern das Team aus dem »Theater-Nähkästchen«, nennt Fakten, erzählt Geschichten und verrät Tricks und Tipps, von denen das Wunderwerk Theater lebt.
Eintritt frei!

KIDS, TEENS & FAMILY

Jena, Zeiss-Planetarium
Familienprogramm: »Das Geheimnis der Bäume«, 13 Uhr
Familienprogramm: »Die Olchis«, 16 Uhr

Jena, Kunstsammlung, 14 Uhr
Museumswerkstatt: »Musterlust – Eine Reise durch das Tangle-Universum«
Formen-Teilen-Füllen – dieser Dreischritt ist die Eintrittskarte in das Tangle-Universum, in dem sich die unendlichen Möglichkeiten der Welt der Muster entfaltet. Ihr sucht Euch Formen, die ihr in Bereichen einteilt und dann mit den verschiedensten Mustern füllt. Das ist so spannend wie entspannend und hält wirklich für jeden überraschend schöne Ergebnisse bereit.
Eintritt frei!

SPORT

Jena, Sparkassen-Arena, 19.30 Uhr
Basketball: »Science City Jena – Phoenix Hagen«

SONSTIGES

Kahla, Marktplatz, 10-16 Uhr
»Maibaumsetzen«

Jena, Gemeinschaftsschule Wenigenjena, 15 Uhr
Workshop: »»Frauen-Fahrrad-Schule«

So, 27. April**THEATER & BÜHNE**

Rudolstadt, Kaffeehaus Wenzel, 10 Uhr
»Theaterfrühstück«
Unterhaltsames zur neuen Inszenierung.
Eintritt frei!

Gera, Theater, 14.30 Uhr
Ballett: »Rachmaninov – Zwischen den Welten«
Über das Leben und Wirken von Sergej Rachmaninov.

Rudolstadt, Theater im Stadthaus, 15 Uhr
Ballett: »Friedrich / Le Sacre du Printemps«
Von Ivan Alboresi mit Musik von Ludwig van Beethoven und Igor Strawinsky.

Rudolstadt, Schminkkasten, 18 Uhr
Komödie: »Keiner hat gesagt, dass Du ausziehen sollst«
Mit lebensnahen und gewitzten Dialogen zeigt der britische Star-Autor Nick Hornby den »ganz normalen« Verlauf einer Ehekrise, die dem einen oder anderen Zuschauer bekannt vorkommen dürfte. Die rasante Mixtur aus Vorwürfen und Sehnsüchten ist Comedy vom Feinsten.

Weimar, DNT, 18 Uhr
ZUM LETZTEN MAL: »Your Choice«
Interaktives Tanztheater von Ester Ambrosino.

Jena, MvZ, Wagner, 19 Uhr
»Impro-Theater«
Mit dem Rababakomplot.

KONZERT
Gera, Theater, 11 Uhr
»325. Foyerkonzert«
Erwin Schulhoff und der Dadaismus in der Musik.

Weimar, Weimarerhalle, 19.30 Uhr
»8. Sinfoniekonzert«
Die Staatskapelle Weimar spielt Werke von Jean Sibelius, Peter I. Tschaikowsky und Arvo Pärt.

KINO & FILM

Jena, Zeiss-Planetarium
Bildungsprogramm: »Zeitreise«, 13 Uhr
Bildungsprogramm: »Aurora«, 16 Uhr
Bildungsprogramm: »Die Apollo Story«, 18 Uhr

VORTRAG & FÜHRUNG

Jena, Treffpunkt Phyletisches Museum, 14 Uhr
Kostümführung: »Elise Abbe und ihre Zeit, die zweite Hälfte des 19. Jahrhunderts«
Lernen Sie mit Elise eine Zeit kennen, in der Jena auf dem Gebiet der Kultur, Wirtschaft und Wissenschaft eine enorme Entwicklung erfahren hat. Sie zeigt Ihnen neue interessante Orte der Stadtgeschichte und berichtet vom Wirkungskreis ihres Gemahls, dem Universitätsprofessor und späteren Leiter der Zeißschen Unternehmung, Ernst Abbe. Wie kam es zum Volkshaus und wann wurde Jena zur »Lichtstadt«? Welche Personen haben mitgeholfen, dass Jena werden konnte, was es heute ist und welche Rolle spielten die Frauen dabei?
Um Anmeldung wird gebeten unter info@jena-stadtfuehrung.de.

Jena, Stadtmuseum, 15 Uhr
Führung: »Vom Stinkwasser zum Trinkwasser«
Geführter Rundgang durch die Ausstellung »Wasser marsch!« zur Geschichte der Trinkwasserversorgung und Abwasserbeseitigung in Jena.

KIDS, TEENS & FAMILY

Jena, KuBuS, 10 Uhr
Familienkino: »Alles steht Kopf«
Riley ist ein glückliches 11-jähriges Mädchen aus dem Mittleren Westen, aber ihre Welt wird auf den Kopf gestellt, als sie mit ihren Eltern nach San Francisco

zieht. Der Stress des Umzugs bringt die Traurigkeit zum Vorschein. Als Freude und Traurigkeit in die hintersten Winkel von Rileys Verstand verdrängt werden, bleiben im Hauptquartier nur noch die Gefühle Wut, Angst und Ekel.

Jena, Volksbad, 11 und 15 Uhr
»Familienkonzert N° 4 – Die kleine Meerjungfrau«

Wo einst gebadet und geplätscht wurde, rauschen nun die Wellen der Musik! In der ehemaligen Badehalle des Volksbades erklingt die zauberhafte Geschichte der kleinen Meerjungfrau. Basierend auf dem berühmten Märchen von Hans Christian Andersen lässt die Jenaer Philharmonie die Unterwasserwelt in leuchtenden Klangfarben erstrahlen.

Jena, Zeiss-Planetarium
Familienprogramm: »Der Notenbaum«, 11.30 Uhr
Familienprogramm: »Das kleine 1x1 der Sterne«, 14.30 Uhr

Mo, 28. April**THEATER & BÜHNE**

Rudolstadt, theater tumult, 17 Uhr
Jugendstück: »Blackout«
Ein eindrückliches Theaterstück über Angstzustände und mentale Gesundheit.

KABARETT & COMEDY

Foto: Marvin Ruppert

Jena, Kassablanca, 20 Uhr
Live: »Yorick Thiede Tannenecker – Overtüre«
[Stand Up Comedy]
Yorick Thiede ist ein Novum auf der deutschen Comedy-Bühne, alles von seiner Erscheinung bis hin zum Stand Up selbst spielt sich zwischen Gegensätzen ab. Sein Auftreten wirkt grob, sein Gedanke ist feinfühlig, die Vortragsweise ist trocken, die Geschichten sind mitreißend und irgendwo im Pendel zwischen diesen Facetten steht ein leicht zu begreifender aber schwer zu greifender junger Mann.

KONZERT

Weimar, Weimarerhalle, 19.30 Uhr
»8. Sinfoniekonzert«
Die Staatskapelle Weimar spielt Werke von Jean Sibelius, Peter I. Tschaikowsky und Arvo Pärt.

SONSTIGES

Jena, Kassablanca, 20 Uhr
Workshop: »Urban Dance«
Eintritt frei!

Di, 29. April**THEATER & BÜHNE**

Gera, Bühne am Park, 10 Uhr
Jugendstück: »das Gewicht der Ameisen«
Eine wütende und zugleich lebensbejahende Teeniekomödie, die laut und mit viel Witz gegen das Desinteresse und die Abgestumpftheit der Erwachsenenwelt anbrüllt.

Eröffnung am 30. April

Themenjahr 2025 Faust

klassik-stiftung.de/haust

KLASSIK STIFTUNG WEIMAR

Weimar, DNT, 10 Uhr
Schauspiel: »jenseits der blauen Grenze«
Nach dem Roman von Dorit Linke.

KONZERT

Jena, Irish Pub, 19 Uhr
»Rudy Tuesday«
[Folk & Rock]
Livemusik mit Rüdiger Mund

Jena, MvZ Wagner, 20 Uhr
Live: »Argies«
Latin Punk aus Argentinien.



Foto: David Campesino

Jena, Volksbad, 20 Uhr
Live: »Anna Mateur & The Beuys«
Sie tanzt. Sie singt. Sie spontan. Und macht Musik. Anna Mateur ist diese großartige, wundersame Erscheinung, die mit ihrem sagenhaften Stimmvolumen und abgründlich-witzigen Ernst alles in den Schatten stellt, was sich hierzulande als Groß-Kunst, Kleinkunst, Neben- oder Zwischen-Kunst zu behaupten versucht. Anna Mateur ist: Sonder-Kunst!

KINO & FILM

Jena, Zeiss-Planetarium
Bildungsprogramm: »Aurora«, 10 Uhr
Bildungsprogramm: »Voyager«, 11.30 Uhr
Bildungsprogramm: »Legenden des Nachthimmels«, 13 Uhr
Musikshow: »Queen Heaven«, 14.30 Uhr
Bildungsprogramm: »Die Apollo Story«, 17.30 Uhr
Sonderveranstaltung: »Mondscheindinner«, 19 Uhr

Jena, F-Haus, 19.30 Uhr
»Ocean Film Tour Vol. 11«
Wir Menschen sind zwar keine Meeresbewohner, doch das Wasser übt eine besondere Faszination auf uns aus. Den Protagonist:innen des neuen Programms der Ocean Film Tour geht es genauso: Im Meer finden sie Spaß und Entspannung, aber auch die Kraft, über sich selbst hinauszuwachsen. Ob Wettkampf, Abenteuer oder Forschung – überall entstehen außergewöhnliche Verbindungen, sei es zwischen Menschen oder zwischen Mensch und Tier.

KIDS, TEENS & FAMILY

Rudolstadt, Stadtbibliothek, 16 Uhr
»BB – Bücherbühne«
Einblicke in die kommende Inszenierung
»Peter und der Wolf«.
Eintritt frei, ab 5 Jahren!

Mi, 30. April

KONZERT

Jena, KuBa, 20.30 Uhr
Live: »Godsleep & Apter«
[Stoner Rock / Heavy Rock]
Godsleep ist eine Heavy-Rock-Band aus Athen, Griechenland, die für ihre einzigartige Mischung aus harten Gitarrenriffs, atmosphärischen Synthesizern und introspektiven Texten bekannt ist. Ihre Musik verbindet die schweren Klanglandschaften des Metal mit komplexen Melodien und schafft so ein Klangerlebnis, das ebenso zum Nachdenken anregt wie kraftvoll ist. Apter ist eine vierköpfige Band aus Berlin, die Blues, Sludge, Doom, klassischen Metal und Punk miteinander vermischt.

CLUB & PARTY

Jena, MvZ Wagner, 20 Uhr
Party: »Drag Show – Angel Night«

Jena, Kassablanca, 21 Uhr
»35 Jahre Kassablanca«
Buntes Programm im ganzen Haus zur Geburtstagssause!

KINO & FILM

Jena, Zeiss-Planetarium
Bildungsprogramm: »Zukunft«, 10 Uhr
Bildungsprogramm: »Die Entdeckung des Weltalls«, 11.30 Uhr
Bildungsprogramm: »Unser Weltall«, 13 Uhr
Bildungsprogramm: »Aurora«, 20 Uhr

VORTRAG & FÜHRUNG

Weimar, Co-Labor vor dem Stadtschloss, 14-18 Uhr
»Eröffnung des Faust-Themenjahres«
2025 ist Weimar Faust-Werkstatt! Feiern Sie die Eröffnung des Themenjahres Faust der Klassik Stiftung Weimar und erleben Sie den Klassiker Goethes neu – zum Anschauen und Mitmachen. Passend zur Walpurgisnacht werden die Tierfiguren aus Faust lebendig und begleiten Sie in einem stadtübergreifenden Umzug zu den zentralen Ausstellungenorten.

KIDS, TEENS & FAMILY

Jena, Zeiss-Planetarium, 14.30 Uhr
Familienprogramm: »3-2-1 Liftoff«

SONSTIGES

Jena, Kassablanca, 15 Uhr
Workshop: »Schmierkeck – Graffiti Workshop«

Veranstaltungsadressen

ADRESSEN JENA

Abantu Kulturlabor
www.abantu.space

Café Wagner e. V.
Kochstraße 2a
Telefon: 036 41-47 21 53
www.wagnerverein-jena.de

Internationales Centrum
Haus auf der Mauer
Johannisplatz 26, 07743 Jena
www.haus-auf-der-mauer.de

Ernst Abbe Bücherei
Engelplatz 2
Telefon: 036 41-49 81 60
www.stadtbibliothek-jena.de

F-Haus
Johannisplatz 14
Telefon: 036 41-55 81 11
www.f-haus.de

Jenaer Philharmonie
im Volkshaus Jena
Carl-Zeiß-Platz 15
Telefon: 036 41-49 81 15
www.jenaer-philharmonie.de

Kassablanca Gleis1
Felsenkeller Str. 13a
Telefon: 036 41-28 26 0
www.kassablanca.de

KuBa Jena
Spitzweidenweg 28
Telefon: 0178-845 44 16
www.kuba-jena.de

KuBuS
Theobald-Renner-Straße 1a
Telefon: 036 41-53 16 55
www.kubus.jena.de

Kurz & Klein Kunstbühne
Apoldaer Straße 3
99510 Kapellendorf
Telefon: 0171-529 49 08
www.kurz-und-kleinkunst.de

Romantikerhaus Jena

Unterm Markt 12a
07743 Jena

Rosenkeller e. V.
Johannisstraße 13
Telefon: 036 41-93 11 90
www.rosenkeller.org

Theaterhaus Jena
Schillergäßchen 1
Telefon: 036 41-88 69 0
www.theaterhaus-jena.de

Volksbad
Knebelstraße 10
Telefon: 036 41-49 81 90
www.volksbad-jena.de

Volkshaus
Carl-Zeiß-Platz 15
Telefon: 036 41-49 81 90
www.volkshaus-jena.de

Volkshochschule Jena
Grietgasse 17 a
Telefon: 036 41-49 82 00
www.vhs-jena.de

Villa Rosenthal
Mälzerstraße 11
Telefon: 036 41-49 82 71
www.villa-rosenthal-jena.de

GALERIEN UND KUNST

Jenaer Kunstverein
Markt 16
Tel.: 03641-63 69 938
www.jenaer-kunstverein.de

galerie pack of patches
Lutherstraße 160
Telefon: 036 41-54 34 57
www.packofpatches.com

Galerie eigenSinn
Wagnergasse 36
Telefon: 036 41-42 66 82
www.eigensinn.de

Kunsthandlung

Huber-Treff
Charlottenstraße 19
Telefon: 036 41-44 28 29
www.huber-treff.de

Stadtmuseum & Kunstsammlung Jena
Markt 7
Telefon: 036 41-49 82 61
www.stadtmuseum-jena.de

Galerie Schwing
Johannesplatz 10
Telefon: 036 41-44 92 08
www.galerie-schwing.de

ADRESSEN REGION

Thüringer Landestheater Rudolstadt
Anger 1, 07407 Rudolstadt
Telefon: 036 72-42 27 66
www.theater-rudolstadt.com

Theater Gera
Theaterplatz 1
07548 Gera
Telefon: 0365-82791 05
www.tpthueringen.de

Puppentheater Gera
Gustav-Hennig-Platz 5
07545 Gera
Tel. 0365-827 91 05
www.tpthueringen.de

Deutsches Nationaltheater (DNT) Weimar
Theaterplatz 2
99401 Weimar
Telefon: 036 43-75 50
www.nationaltheater-weimar.de

M-Pire Music Club
Prüssingstraße 16
Telefon: 036 41-56 46 565
www.mpire-jena.de

IMPRESSUM |

07 DAS STADTMAGAZIN

Verlag
Florian Görmar Verlag
Lindenhöhe 16, 07749 Jena
Telefon: 036 41-54 34 48
E-Mail: info@stadtmagazin07.de
Internet: www.stadtmagazin07.de

Herausgeber, Eigentümer und verantwortlicher Chefredakteur
i. S. d. P. Florian Görmar
Lindenhöhe 16, 07749 Jena

Redaktion
Lindenhöhe 16
07749 Jena

Autoren dieser Ausgabe (mit Kürzel)
Florian Berthold (FLB), Thomas Behlert (TBE), Dr. Matthias Eichardt (MEI), Florian Görmar (FGO), Stefan Haake (SHA), Mareike Hage (MHA), Andreas Klosssek (AKL), Marion Koch (MKO), Sergio Morabito (SMO), Tino Schmidt (TIS), Michael Stocker (MST)

Anzeigenleitung
Florian Görmar, Telefon: 036 41-54 34 48
oder schriftlich an die Verlagsadresse.

Druck Lehmann Offsetdruck GmbH,
Gutenbergring 39, 22948 Norderstedt

Fotos / Bildnachweis

Titel: Städtische Museen Jena / Tina Korhonen
Seite 3: Städtische Museen Jena / Apassionata World GmbH / Andreas Hornoff
Nicht immer gelingt es, die Rechteinhaber von Fotos zweifelsfrei zu ermitteln. Berechtigte Anspruchsinhaber wenden sich bitte an den Verlag.

Beilagen-Hinweis

Kino Empfehlung Schillerhof
April 2025

Abonnement

10 Ausgaben 28,-€ incl. Porto im Inland

Erscheinungsweise zehnmal pro Jahr

Anzeigen- und Redaktionsschluss
17.04.2024 für die Mai-Ausgabe 2025

Veranstaltungshinweise werden kostenlos abgedruckt, aber eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann nicht übernommen werden. Veranstalter, die honorarpflichtige Fotos zur Ankündigung ihres Programms an das Stadtmagazin 07 übergeben, sind für die Forderungen des Urhebers selbst verantwortlich. Für den Inhalt geschalteter Anzeigen wird keine Gewähr übernommen. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht in jedem Fall die Meinung des Herausgebers wieder. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und sonstige Unterlagen kann keine Gewähr übernommen werden. Die Urheberrechte für gestaltete Anzeigen, Fotos, Berichte sowie der gesamten graphischen Gestaltung liegen beim Verlag und dürfen nur mit schriftlicher Genehmigung und gegebenenfalls gegen Honorarzahung weiterverwendet werden. Gerichtsstand ist Jena. Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen.

| WIR FRAGEN, IHR ANTWORTET |

Was ist dir wirklich vollkommen egal?

Interviews und Fotos: Michael Stocker



MAIKE, 29
Büroangestellte

Fasching und Karneval! Damit kann ich echt nichts anfangen. Ich verstehe zumindest den traditionellen Gedanken dahinter und weiß auch, dass man mit den Umzügen die Fastenzeit einläutet und die bösen Geister des Winters vertreiben möchte. Aber ich finde es hochgradig albern. Die Kostüme, welche heute getragen werden, haben damit ja nichts mehr zu tun. Trotzdem freue ich mich natürlich für jeden, für den Fasching ein Highlight im Jahr darstellt und gönne allen ihren Spaß. Und die Pfannkuchen auf Arbeit nehme ich auch gerne mit, haha!



JESSICA, 34
Zahntechnikerin

Motorsport im Allgemeinen. Ich habe in den Nachrichten mitbekommen, dass die neue Saison in der Formel 1 wohl wieder angefangen hat und habe mal wieder festgestellt, dass es mich überhaupt nicht interessiert. Da fahren ein paar Leute im Kreis um die Wette, es ist laut und dazu noch gefährlich. Es ist mir schon klar, dass das genau das ist, was die Fans anspricht. Aber für mich ist das nichts.



MARCO, 43
Angestellter

Mein Sohn schaut immer so genannte »Let's Play-Videos«. Dort spielt jemand ein Computerspiel und überträgt es live auf verschiedene Streaming-Plattformen – und Hunderttausende schauen zu. Ich war früher selber Zocker und kann nicht verstehen, warum man sich das lieber anschaut, anstatt selbst den Controller in die Hand zu nehmen. Und dann noch die meist vollkommen dämlichen Kommentare unter den Videos! Mein Sohn hätte zwar gerne, dass ich ab und an mal ein Video mitschaue, aber ich halte das tatsächlich nicht aus.



PASCAL, 33
Arbeitet im Fitness-Studio

Gute Frage. Ich glaube, man kann man allem Gefallen finden, wenn der Funke einmal überspringt. Es kommt wohl darauf an, wie man mit Dingen in Kontakt kommt und wer einem etwas näherbringt. Ist jemand voll begeistert von einer Sache – wer bin ich dann, ihn oder sie dafür zu kritisieren? Ich freue mich vielmehr, dass die Person etwas gefunden hat, worin sie aufblühen kann und was sie glücklich macht. Das ist doch eine schöne Sache!



MILA, 32
Disponentin

Letztes sind die Oscars verliehen wurden und ich verstehe das Brimborium um die Preisverleihung nicht. Ich sehe mir gerne Filme an, aber dieses Schaulaufen ist mir herzlich egal. Ein gewonnener Oscar ist natürlich schon ein Gütesiegel für den Film, das ist auch für mich ein Anreiz, den Film anzuschauen. Aber das Getue auf dem roten Teppich und der Gossip drumherum, puh! Wer hat mit wem, wer hat welches Outfit getragen, wird es einen Skandal geben – nee, das ist mir viel zu anstrengend. Da nehmen sich einige viel zu wichtig. Für mich ist nicht die Auszeichnung das Problem, sondern die Show drumherum.



STEFFI, 41
Arbeitet im öffentlichen Dienst

Autos und das Tuning. Das ist das langweiligste Thema auf der Welt. Wenn ein Auto fährt, ist doch alles gut! Autos sind sowieso schon teuer genug in Anschaffung und Unterhalt, warum dann noch zusätzliches Geld hineinstecken und sich komische Dinge an das Fahrzeug schrauben? Das verstehe ich wirklich nicht. Wenn es bei einer Familienfeier oder im Freundeskreis um Autos geht, dann schalte ich direkt ab. Das ist mir wirklich alles vollkommen egal – ein Auto muss einfach nur fahren.



LEHMANN

Offsetdruck und Verlag GmbH

Alles aus einer Hand

- Print Offset und Digital
- Veredelung
- Konfektionierung.
- Design Ihrer Werbemittel





Thüringentag

Feiern unterm Friedenstein

2.-4. MAI 2025
IN GOTHA

DONNERSTAG, 1. MAI WARM-UP
LANDESWELLE YESTERHITS

DAS ORIGINAL VON
UND MIT DIRK SIPP



ERLEBEN SIE VON FREITAG BIS SONNTAG U. A.



KAMRAD • VOXXCLUB • EKO FRESH • NORTHERN LITE • KIKA TANZALARM • LOONA
2RAUMWOHNUNG • ÜBER 10 THEMEN-MEILEN • GESCHWISTER WEISHEIT®
CAUGHT IN THE ACT • FESTUMZUG • RIESENRAD • FEUERWERK U. V. M.

